

Wichtiger Hinweis, bitte unbedingt lesen!

Sehr geehrter Chrysler Kunde,
sämtliche Hinweise und technischen Einzelheiten in dieser deutschen Ausgabe Ihrer Betriebsanleitung wurden aus dem amerikanischen Original übersetzt. Diese 1. Ausgabe enthält daher auch Angaben die bei Betrieb der speziell nach deutschen Vorschriften homologierten Fahrzeuge nicht zutreffen.

Insbesondere bitten wir Sie die folgenden Punkte zu beachten:

1. Fahrzeuge mit Otto-Motor sind ausschließlich mit Super bleifrei Kraftstoff zu betreiben
2. Hinweise in der Bedienungsanleitung, die auf den Betrieb des Fahrzeuges ohne Katalysator eingehen, sind ungültig. In der Bundesrepublik Deutschland ist der Betrieb dieser Fahrzeuge ohne Katalysator nicht zulässig.
3. Motorhaube nur bei stehendem Motor öffnen.
4. Die korrekten Service- und Inspektionsintervalle finden Sie in Ihrem Kundendienstcheckheft.
5. Die gültigen technischen Daten entnehmen Sie bitte dem Kraftfahrzeugbrief.

Sollten Sie weitere Fragen zur Betriebsanleitung oder auch zu Ihrem Chrysler haben, so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihren Chrysler-Vertragshändler während der üblichen Geschäftszeiten, oder die Kundendienstabteilung der

CHRYSLER

Import Deutschland GmbH

6500 Mainz-Mombach

Im Gewerbegebiet 3+4

Telefon 0 61 31 / 62 90

INHALTSVERZEICHNIS		KAPITEL	SEITE
1	VOR DEM START Elektrische Fensterheber, Fahrzeugdaten, Fahrzeugschlüssel, Kindersitze, Kraftstoff, Motorhaube, Schlüssel, Sicherheitsgurte, Sicherheitshinweise, Sitze, Spiegel, Tankdeckelklappe.		3
2	STARTEN UND BEDIENEN DES FAHRZEUGS Anhängerkupplung, elektronische Geschwindigkeitsregelung, Defrosterdüsen, Feststellbremse, Instrumententafel, Kombiinstrument, Leuchten, Lüftung/Heizung/Klimaanlage, Reifen, Schaltung, Scheibenwisch- und waschanlage.		23
3	WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE PRAXIS Abschleppen, Kraftstoff nachfüllen, Radwechsel, Starthilfe, Warmblinkanlage.		77
4	WARTUNG UND PFLEGE Füllmengen, Glühlampen, Schmierung, Sicherungen, Technische Daten, Wartungsinformationen.		83

KAPITEL 1

VOR DEM START

INHALT

Schlüssel	3
Sicherheit	4
Türschlüssel	4
Sicherheitsgurt	5
Kindersitze	9
Stitze	11
Spiegel	13
Kraftstoff	14
Motorhaube	16
Einfahrtreweise	17
Sicherheitshinweise	17
Fahrzeugaaten	21

FAHRZEUGSCHLÜSSEL

Jeder Schlüsselsatz ist mit einem kleinen Metallanhänger versehen, dessen Nummer bei der Bestellung von Ersatzschlüsseln beim Chrysler Vertragshändler angegeben werden kann. Es empfiehlt sich, die Nummer zu notieren und den Anhänger sicher aufzubewahren. Sollte der Anhänger am Schlüssel fehlen, beim Chrysler Vertragshändler die Nummer erfragen.

Der Hauptschlüssel ist für das Zündschloß und die Vordertüren, der Nebenschlüssel für die Schlösser an Kofferraumdeckel und Handschuhfach.

Zünd- und Lenkradschloß

Der Zündschlüssel läßt sich nur in der Stellung LOCK (Verriegelung) einstecken und abziehen.

Um den Schlüssel nach LOCK drehen zu können, ist ein kleiner Knopf neben dem Zündschloß zu drücken.

ACHTUNG: Beim Verlassen des Fahrzeugs immer Zündschlüssel abziehen und alle Türen abschließen!

Signal bei steckendem Zündschlüssel

Wird die Fahrertür geöffnet und der Zündschlüssel steckt noch im Zündschloß, so ertönt ein Signal, damit der Schlüssel nicht vergessen wird.

Zündschloßleuchte

Beim Öffnen der Fahrertür schaltet sich die Zündschloßleuchte ein und bleibt noch ca. 20 Sekunden nach Schließen der Tür eingeschaltet, um dem Fahrer das Einstecken des Zündschlüssels zu erleichtern.

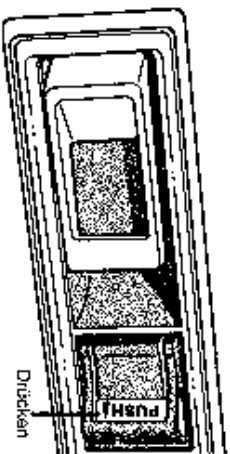
SICHERUNG GEGEN DIEBSTAHL

In jedem Jahr werden viele Fahrzeuge gestohlen.

Machen Sie es sich deshalb zur Gewohnheit, beim Verlassen des Fahrzeugs den Zündschlüssel abzuziehen. Dieses Fahrzeug verfügt über wirkungsvolle Einrichtungen, die einen Diebstahl des Fahrzeugs oder von Gepäck sehr erschweren – vorausgesetzt, diese Einrichtungen werden auch genutzt!

TÜRSCHLÖSSER

Die Vordertüren werden durch Druck auf den vorderen Teil des Kipphelbs verriegelt. Ist der Hebel beim Schließen der Tür in Verriegelungsposition, so ist die Tür verriegelt. Es ist daher vor dem Schließen der Tür darauf zu achten, daß die Schlüssel sich nicht im Fahrzeug befinden.



Zentralverriegelung (je nach Ausstattung)

In der Armlehne jeder Tür befindet sich ein Schalter für die Zentralverriegelung. Durch Betätigung dieses Schalters werden die Türen ver- oder entriegelt.

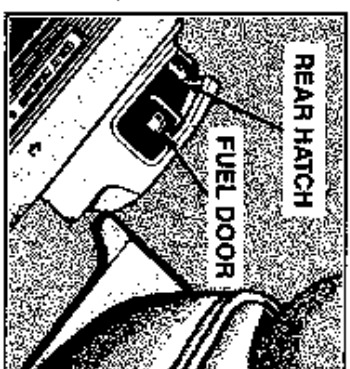
Elektrische Fensterheber (je nach Ausstattung)

An der Mittelkonsole befinden sich Schalter für die elektrischen Fensterheber, mit denen der Fahrer alle Türfenster in die gewünschte Stellung bringen kann.

Entriegelung des Kofferraumdeckels

Von außen kann der Kofferraum mit dem Nebenschlüssel (runder Griff) geöffnet werden. Von innen läßt sich der Kofferraumdeckel durch den Hebel neben dem Fahrersitz an der Schwellerverkleidung öffnen.

In den Verriegelungsmechanismus des Kofferraumdeckels ist eine Diebstahlsicherung eingebaut, mit der verhindert werden kann, daß der Kofferraum vom Fahrersitz aus geöffnet werden kann. Hierzu den Hebel vor dem Schließen des Kofferraumdeckels nach innen drücken.



Entriegeln der Tankdeckelklappe

Die Tankdeckelklappe kann vom Fahrersitz aus über einen mit einer Zapfsäule gekennzeichneten Hebel neben der Fahrersitzverstellung entriegelt werden.

Notentriegelung der Tankdeckelklappe

Für den Notfall ist rechts an der Kofferraumauskleidung ein Bowdenzug angebracht, mit dem sich der Tankdeckel öffnen läßt.

SICHERUNGSSYSTEME FÜR DIE FAHRZEUGINSASSEN

Sicherheitsgurte

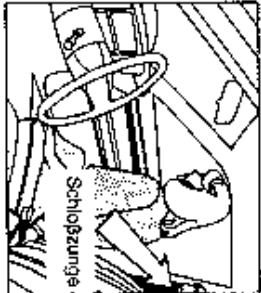
Immer den Sicherheitsgurt anlegen. Korrektes Anlegen vermindert die Gefahr einer schweren Verletzung:

Der Sicherheitsgurt bewahrt die Insassen davor, bei einem Unfall aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden, und vermindert ein durch Aufprall entstehendes Verletzungsrisiko.

Unibelt-System

Fahrer- und Beifahrersitz sind mit dem "UNIBELT", einem Dreipunkt-Automatgurt, ausgestattet. Der Gurt enthält eine Rückhalteautomatik, die den Gurt bei abruptem Abbremsen bzw. bei einem Aufprall feststellt, d.h. den Gurtbandauszug blockiert. Unter normalen Bedingungen läßt sich der Schultergurt jedoch frei ausziehen. Die Rückhalteautomatik blockiert nicht, wenn von Hand ruckartig am Gurt gezogen wird.

Gurtanlegen



1

1. Einsteigen und Fahrzeugtür schließen. Ganz nach hinten und gerade hinsetzen und Sitz einstellen. Die Abbildung zeigt Gurt und Schloßzunge in eingezogenem Zustand.

2. Mit der Schloßzunge den Gurt über Schulter und Becken ziehen. Dies ist nur ein kleiner Handgriff, der bald "automatisch" erfolgt.



2

3. Während der Gurt über das Becken gezogen wird, Schloßzunge zum Schloß bewegen.

Dann Schloßzunge in das Gurtschloß einstecken, bis sie hörbar einklinkt.

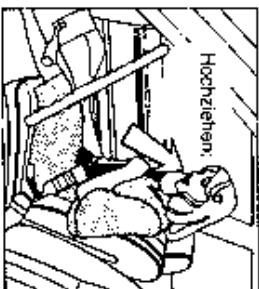
Schultergurt niemals unter die Achsel führen oder in anderer Weise unvorschriftsmäßig anlegen. Bei einem Unfall besteht sonst ein höheres Risiko schwerer Verletzungen.



3

4. Das Beckengurtteil muß straff am Becken anliegen. Dazu wird das Schultergurtteil von Hand nach oben gezogen und durch die Autrolautomatik gestrafft. Ein ergänzender Beckengurt verhindert das Risiko des Durchrutschens bei einem Zusammenstoß.

5. Schultergurt so über den Oberkörper legen, daß er bequem anliegt, aber nicht am Hals sitzt. Ein lockerer Gurt wird automatisch durch die Autrolautomatik gestrafft.



4

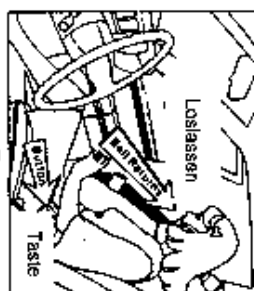
Bei zu engem Sitz des Schultergurts Gurtband noch etwas ausziehen, und zwar gerade soweit, daß zwischen Gurt und Oberkörper noch eine Faust Platz hat. Diese "Bequemlichkeitszugabe" wird durch die Autrolautomatik nicht beeinträchtigt.



5

Allerdings sollte der Gurt nur so locker sitzen, wie es für die Bequemlichkeit unbedingt erforderlich ist. Ein zu lockerer Gurt bietet bei einem Unfall keinen ausreichenden Schutz.

Mit dem Schultergurt läßt sich der Oberkörper normalerweise frei bewegen. Extreme Bewegungen machen manchmal eine erneute Regulierung der Gurlänge erforderlich. Bei einem Unfall blockiert die Rückhalteautomatik.



6

6. Zum Lösen des Gurterote, mit "Press" (Drücken) gekennzeichnete Taste im Gurtschloß drücken. Nach dem Ausklinken wird der Gurt automatisch aufgerollt.

Erforderlichenfalls die Schloßzunge ans Ende des Gurts schieben; damit sich der Gurt vollständig aufrollt.

Rücksitze Beckengurte

Alle Sitzplätze im Fond sind mit Beckengurten ausgestattet. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff am Becken anliegen. Um das Risiko des Durchrutschens bei einem Zusammenstoß zu vermindern, Gurt so straff ziehen, wie es gerade noch als bequem empfunden wird. Zum Anlegen ganz nach hinten und aufrecht hinsetzen.

Zum Verlängern des Gurts auf dem mittleren Rücksitz Schloßzunge winkelig zum Gurtband stellen und Gurt durchziehen. Zum Verkürzen einfach am Gurtende ziehen.

Die beiden äußeren Rücksitze sind mit Rückhalteautomatik ausgestattet. Diese Automatik blockiert, wenn am Gurt ruckartig gezogen wird. Daher Gurt ohne hastige Bewegung schräg nach oben soweit wie möglich ausziehen und über das Becken führen. Schloßzunge in das Gurtschloß einstecken und hörbar einklinken lassen. Wenn der Gurt nicht ausreichend lang ausgezogen wurde, ihn in die Ausgangsstellung zurückführen. Dadurch wird die Blockierung gelöst, sodas der Gurt noch weiter herausgezogen werden kann. Gurt einklinken und dann

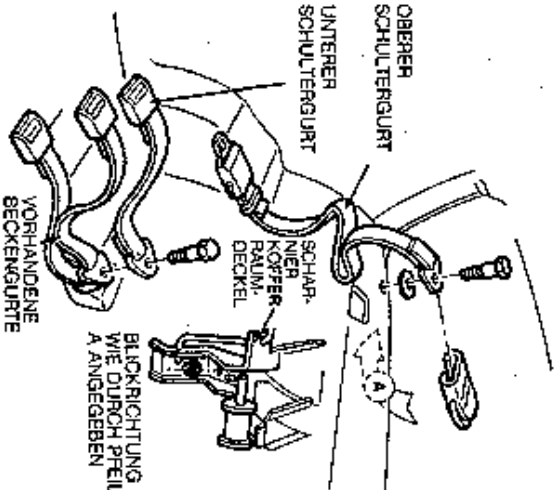
in Richtung Aufrollmechanismus ziehen, bis er straff am Becken anliegt.

*Nie mit einem Gurt mehr als eine Person gleichzeitig anschnal-
len!*

Rücksitz-Schultergurte (Zusatzausstattung)

Besonders wenn häufig Personen auf den Rücksitzen mitfahren, ist es ratsam, auf den beiden äußeren Rücksitzen durch eine Vertragswerkstatt Schultergurte installieren zu lassen. Schulter- und Beckengurte kombiniert bieten Personen auf den Rücksitzen bei manchen Unfallarten zusätzliche Sicherheit.

Die folgende Abbildung zeigt, an welcher Stelle die Schultergurte angebracht werden. An der oberen Befestigung müssen Spezialbeschläge zur Verstärkung eingebaut werden. Schultergurte für die Rücksitze sind beim Vertragshändler erhältlich.



Rücksitz-Schultergurt anlegen (falls vorhanden)

Vor dem Anlegen des Schultergurts erst Beckengurt anlegen. Dazu aufrecht sitzen und den Beckengurt so weit unten wie möglich um das Becken legen, nicht über den Bauch. Dann die Schloßzunge winkelig zum Gurt stellen und Gurt auf die gewünschte Länge durchziehen. Schloßzunge in Gurtschloß ein-
klicken. Gurt durch Ziehen am losen Ende straffen.

ACHTUNG: Der Schultergurt soll so straff, wie es gerade noch als bequem empfunden wird, am Körper anliegen. Ein lockerer Gurt bietet bei einem Unfall keinen ausreichenden Schutz. NIEMALS DEN SCHULTERGURT ALLEIN OHNE DEN BECKENGURT TRAGEN!

Sicherheitsgurt in der Schwangerschaft

Es wird von Chrysler International empfohlen, den Sicherheitsgurt auch bei Schwangerschaft anzulegen. Sowohl bei der Frau als auch beim ungeborenen Kind wird dadurch das Verletzungsrisiko vermindert. Der Beckengurt muß über die Schenkel gezogen werden und so straff wie möglich sitzen, allerdings keinesfalls über dem Bauch.

Gurtverlängerung

Ist der Sicherheitsgurt auch voll ausgezogen noch zu kurz, kann beim Vertragshändler eine Gurtverlängerung besorgt werden. Die Verlängerung ist nur dann einzusetzen, wenn sie wirklich benötigt wird. Andernfalls muß sie abgenommen und verstaut werden, da sonst unter Umständen die Funktion der Rückhalteautomatik aufgehoben werden kann.

KINDER SITZE

Unfallstatistiken zeigen, daß Kinder in einem geeigneten Kindersicherungssystem auf den Rücksitzen sicherer sind als auf den Vordersitzen. Kinder bis 12 Jahre müssen auf jeden Fall auf den Rücksitzen Platz nehmen. Kinder im Fahrzeug sind daher in einem Kindersitz entsprechend der Körpergröße anzubringen. Größere Kinder müssen die vorhandenen Sicherheitsgurte anlegen. Wird kein geeignetes Kindersicherungssystem verwendet, kommt es bei Unfällen leicht zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen des Kindes.

Säuglinge und Kleinkinder

Für Säuglinge bis zu einem Gewicht von ca. 9 kg (20 lbs) empfiehlt sich eine Liegeschale. Für Kleinkinder über 9 kg ist ein Kindersitz ratsam. Beide Kindersicherungssysteme sind beim Vertragshändler erhältlich.

Vor dem Kauf eines Kindersicherungssystems ist darauf zu achten, daß es die entsprechenden Anforderungen der gesetzlichen Vorschriften erfüllt und eine entsprechende Plakette trägt.

Das Kindersicherungssystem muß der Größe und dem Gewicht des Kindes angemessen sein. Die Angaben darüber finden sich in der Gebrauchsanleitung des jeweiligen Systems. Die Anleitungen zum Einbau des Kindersicherungssystems sind genauestens zu befolgen. Ansonsten können schwere oder gar tödliche Verletzungen des Kindes die Folge sein.

Manche Kindersitze müssen zusätzlich zum Beckengurt auch oben durch einen Halteriemen verankert werden. Zur Vereinfachung des Einbaus bei Kindersitzen dieses Typs ist durch Vertiefungen im Blech hinter den Rücksitzen die Stelle gekennzeichnet, an der Halteriemen durch eine Schraube verankert werden muß.

Zum Einbau von Verankerungsschrauben vom Kofferraum aus die drei halbkreisförmigen Vertiefungen (eine für jeden Rücksitz) im horizontalen Querblech unter der Hutablage lokalisieren. Die Vertiefung für den mittleren Rücksitz befindet sich ca. 100 mm rechts der Fahrzeuglängsachse. Die beiden übrigen Vertiefungen befinden sich in etwa 225 mm links und rechts der Fahrzeuglängsachse.

Für den mittleren Rücksitz ein Loch von 9 mm (3/8 inch) Durchmesser in die Mitte der zugehörigen Vertiefung bohren. Um das Ansetzen des Bohrers zu erleichtern, ist bereits ein Zentrierpunkt vorhanden. Soll ein zweiter Kindersitz installiert werden, in die linke oder rechte Vertiefung noch ein Loch bohren. Auf den Rücksitzen können nicht mehr als zwei Kindersitze eingebaut werden.

Zur Befestigung der Halterung für den Halteriemen eine M8-Schraube (8 mm x 40 mm; 5/16" — 18 x 1 1/2" grade 5 bolt) und entsprechende Sicherungsmutter verwenden.

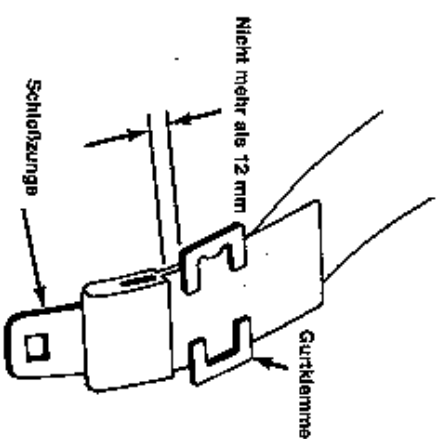
Beiderseits des Blechs muß eine Unterlegscheibe von 62 mm x 3mm (2 1/2" x 1/8") gelegt werden. Schraube und Mutter rüttelsicher anziehen.

Auch bei Nichtgebrauch Kindersitz mit dem Gurt sichern oder aus dem Fahrzeug nehmen, um bei abruptem Anhalten eine Verletzung der Insassen zu vermeiden.

Gurtklemme

Wird der Kindersitz auf dem mittleren Rücksitz befestigt, muß eine Gurtklemme verwendet werden. Diese ist entweder beim Kindersitz dabei oder kann andernfalls im Fachhandel bzw. beim Vertragshändler nachgekauft werden. Fehlende oder unsachgemäße Anbringung der Gurtklemme können bei einem Unfall schwere oder gar tödliche Verletzungen des Kindes zur Folge haben.

Zum Anbringen der Gurtklemme Kindersitz entsprechend dessen Gebrauchsanleitung befestigen. Sicherstellen, daß der Gurt straff am Kindersitz anliegt. Sicherheitsgurt lösen. Darauf achten, daß die Schloßzunge auf dem Gurt nicht verrutscht.



Gurtklemme anbringen, wie die Abbildung zeigt. Gurtklemme so nahe wie möglich, bis auf 12 mm, an die Schloßzunge heranschieben. Gurt und Gurtklemme festziehen. Sicherheitsgurt einklinken und kontrollieren, ob er straff genug am Kindersitz anliegt.

ACHTUNG: Zur Vermeidung von schweren Verletzungen bei einem Unfall muß die Gurtklemme entfernt werden, wenn der Sicherheitsgurt von Erwachsenen oder größeren Kindern angelegt wird.

Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen möglichst immer auf dem mittleren Rücksitz angebracht werden.

Größere Kinder

Kinder, die aus Kindersitzen bereits herausgewachsen sind, müssen den Becken- oder den Dreipunktgurt anlegen. Letzterer bietet bei einem Unfall den besseren Schutz. Zusätzlich zu den Beckengurten lassen sich auf den beiden äußeren Rücksitzen Schultergurte anbringen.

Sicherstellen, daß das Kind aufrecht sitzt und der Beckengurt so straff wie möglich am Becken anliegt. Der Sitz des Beckengurtes ist in Abständen zu kontrollieren, damit ein Verrutschen festgestellt werden kann, wenn das Kind umruhig hin und her rutscht.

SITZE

Sitzverstellung

Der Sitzversteller ist unten an der Vorderkante der Sitze angebracht. Zum Verstellen des Sitzes Hebel nach außen drücken und Sitz in die gewünschte Position schieben.

Dann Sitz mit dem Körper etwas hin- und herschieben, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Achtung: Einen mechanisch verstellbaren Sitz nicht während der Fahrt verstellen!

Einstieghilfe (je nach Ausstattung)

Zur Erleichterung des Einsteigens in den Fahrzeugfond kann der Vordersitz nach vorn geschoben werden, wenn die Rückenlehne nach vorn gekippt wird. Beim Wiederaufstellen der Rückenlehne geht der Sitz wieder in seine Ausgangsstellung zurück.

Schalensitze mit verstellbarer Rückenlehne

Die Neigung der Rückenlehne läßt sich mit dem Hebel seitlich am Sitz verstellen. Zum Verstellen der Rückenlehne nach hinten den Körper zunächst etwas vorbeugen, dann Hebel anheben und Lehne mit dem Rücken in die gewünschte Position drücken; anschließend Hebel wieder loslassen. Zum Geradenstellen der Lehne Körper etwas vorbeugen und Hebel betätigen.

Achtung: Sicherheitsgurte gewähren nur dann die maximale Sicherheit, wenn die Rückenlehne in möglichst aufrechter Position steht. Bei nach hinten geneigter Rückenlehne erhöht sich das Risiko des Durchrutschens, ganz besonders bei Frontalzusammenstößen, und es können Verletzungen durch den Gurt selbst oder durch Aufprall gegen die Instrumententafel auftreten.

Umlegbare Rücksitzlehne (je nach Ausstattung)

Zur Vergrößerung des Gepäckraumes kann die Lehne der Rücksitze einzeln nach vorn umgelegt werden. Hierzu einfach die Arretierung oben an der Hutablage hinter der Rückenlehne lösen und Lehne umlegen.

Das Umklappen der Rückenlehne und damit der Zugang zum Gepäck vom Innenraum aus kann durch eine Sicherung blockiert werden, die nur vom Kofferraum aus betätigt werden kann. Der Gepäckraum im Heck darf weder bei aufgestellter noch bei umgelegter Rückenlehne während der Fahrt von Kindern als Spielfläche benutzt werden. Kinder sind auf den Sitzen anzuschließen.

Kopfstützen

Gepolsterte Kopfstützen vermindern das Risiko des Peitscheneffekts bei Heckaufprall. Die verstellbaren Kopfstützen sind so einzustellen, daß der Kopf richtig abgestützt wird. Die Oberkante der Kopfstütze muß mindestens in Ohrhöhe liegen.

Die Vordersitze sind mit in vier Richtungen verstellbaren Kopfstützen ausgestattet, bei denen sich für mehr Sitzkomfort auch die Neigung der Kopfstütze verstellen läßt.

Bei Modellen mit umlegbarer Rücksitzlehne können die Kopfstützen in der Höhe verstellt werden.

Elektrische Sitzverstellung

Bei elektrischer Sitzverstellung läßt sich der Fahrersitz in sechs Richtungen elektrisch verstellen. Der Schalter befindet sich links neben dem Fahrersitz an der Türverkleidung. Keine Gegenstände unter dem Sitz ablegen, da dadurch die Sitzeinstellmechanik beschädigt werden kann.

SPIEGEL

Abblendbarer Innenspiegel

Der Spiegel ist so einzustellen, daß er vollen Blick durch das Heckfenster bietet. Der Spiegel läßt sich sowohl um die senkrechte als auch um die waagrechte Achse kippen.

Störendes Scheinwerferlicht kann abgeblendet werden, indem der Spiegel durch Betätigung eines Hebels an der Spiegelunterkante in Nachstellung (Hebel nach hinten) gebracht wird. Die Einstellung des Spiegels sollte in Tagstellung erfolgen (Hebel nach vorn).

Außenspiegel — Fahrerseite

Für optimale Sicht nach hinten den Außenspiegel so einstellen, daß die Nebenfahrspur voll überblickt werden kann und sich das Blickfeld von Außen- und Innenspiegel leicht überlagert.

Rechter Außenspiegel

Konvexen Außenspiegel so einstellen, daß die Fahrerseite am inneren Spiegelfrand gerade noch zu sehen ist. Durch diesen Spiegel hat der Fahrer ein viel breiteres Blickfeld nach hinten, insbesondere auf die Nebenfahrspur. Fahrzeuge und andere Gegenstände erscheinen allerdings in einem Konvexspiegel verkleinert und weiter entfernt als in einem Flachspie-

gel. Daher ist zur Einschätzung von Größe und Entfernung eines Fahrzeugs ein Blick in den Innenspiegel ratsam.

Elektrisch einstellbare Außenspiegel

Durch Schwenken des Einstellknopfes in der Türverkleidung neben dem Fahrersitz direkt vor der Armlehne kann der Außenspiegel in vier Richtungen eingestellt werden.

Zur Verstellung des rechten Außenspiegels Knopf nach rechts drehen, für den linken Außenspiegel nach links.

Die Außenspiegelheizung schaltet sich ein, wenn der Schalter für die Heckscheibenheizung betätigt wird.

Beleuchtete Schminkspiegel (je nach Ausstattung)

An den Sonnenblenden befinden sich beleuchtete Schminkspiegel. Zur Benutzung Sonnenblende herunterklappen und Spiegelabdeckung hochklappen. Dabei schaltet sich die Spiegelbeleuchtung automatisch ein. Beim Schließen der Spiegelabdeckung wird die Beleuchtung wieder ausgeschaltet.

KRAFTSTOFF

Das Fahrzeug wurde für den Betrieb mit Super bleifrei ausgelegt.

Optimale Leistung sowie ein störungsfreier Betrieb sind nur gewährleistet, wenn Markenkraftstoffe verwendet werden.

Kraftstoffe geringer Qualität, insbesondere Kraftstoffe mit zu hoher Flüchtigkeit, können zu Betriebsstörungen wie Startschwierigkeiten, Absterben des Motors im Leerlauf und Verschlechterung des Fahrverhaltens führen. Sollen Störungen dieser Art auftreten, empfiehlt sich zunächst die Verwendung einer anderen Kraftstoffmarke, bevor ein Kundendienst in Erwägung gezogen wird.

Fahrzeuge ohne Turbolader

Unverbleites Superbenzin mit einer Mindestoktanzahl von 91 ROZ (82,5 MOZ).

Fahrzeuge mit Turbolader

Unverbleites Superbenzin mit einer Mindestoktanzahl von 96 ROZ (86 MOZ). Kraftstoffe mit geringerer Oktanzahl können zu einer Verschlechterung der Betriebsleistung, einer Erhöhung des Kraftstoffverbrauchs und zu Motor klopfen führen. Sollte kein unverbleites Superbenzin zur Verfügung stehen, kann

auch unverbleiteter Ottokraftstoff mit 91 ROZ (82,5 MOZ) verwendet werden. Dies führt jedoch zu einer Verschlechterung der Beschleunigungsleistung.

Eine wichtige Rolle bei der Auswahl des richtigen Kraftstoffes spielt neben der Oktanzahl der Gehalt an Kraftstoffadditiven. Kraftstoffe mit einem hohen Gehalt an Reinigungsmitteln vermindern Ablagerungen an Einspritzdüsen sowie im gesamten Ansaugsystem und erhalten dadurch die optimalen Fahreigenschaften. Generell enthält unverbleiteter Superkraftstoff mehr Reinigungsadditive als unverbleites Normalbenzin.

Sollte bei einem Fahrzeug mit Turbolader ein länger andauerndes starkes Motor klopfen auftreten, das sich als "Klingeln" bemerkbar macht, ist die Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Hinweise für alle Fahrzeugtypen

Katalysatorfahrzeuge dürfen nur mit unverbleitem Ottokraftstoff betrieben werden. Diese Fahrzeuge sind durch Schilder mit der Aufschrift UNLEADED FUEL ONLY (NUR UNVERBLEITER KRAFTSTOFF) an der Instrumententafel und neben dem Tankdeckel beziehungsweise der Tankklappe gekennzeichnet. Desweiteren sind Katalysatorfahrzeuge mit verengten Tankneinflüßstutzen ausgerüstet, in die nur die dünneren Zapfpistolen für unverbleites Benzin eingeführt werden können.

Das Abgasreinigungssystem des Fahrzeuges soll die Einhaltung der Abgasvorschriften bei gleichzeitig geringem Kraftstoffverbrauch gewährleisten. Katalysatorfahrzeuge dürfen nur mit unverbleitem Kraftstoff betrieben werden. Die Verwendung von bleihaltigem Kraftstoff führt nicht nur zu einer Zerstörung des Katalysators und damit zu einer Erhöhung der Abgas-schadstoffe, sondern auch zu einer Beeinträchtigung der Kraftstoffregelung und damit zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch.

Alkoholhaltige Kraftstoffe

Methanolhaltige Kraftstoffe dürfen nicht verwendet werden!

Methanol/Kraftstoff-Mischungen können zu einer Verschlechterung des Start- und Fahrverhaltens führen und wichtige Teile des Kraftstoffsystems beschädigen.

Der Fahrzeughersteller übernimmt keine Haftung für Schäden am Kraftstoffsystem sowie Störungen der Betriebsleistung, die durch methanolhaltige Kraftstoffe verursacht wurden. Garantie-

ansprüche bei Neufahrzeugen können nicht geltend gemacht werden.

Kraftstoffzusätze

Zusätzliche Reinigungsmittel für das Kraftstoffsystem sollen nicht beigemischt werden. Einige dieser Mittel, die zur Entfernung von Ablagerungen vorgesehen sind, enthalten aktive Lösungsmittel oder ähnliche Zusätze, die zur Zerstörung von Dichtungen oder Membranen von Bauteilen des Kraftstoffsystems führen könnten.

Tankdeckel

Der Tankdeckel befindet sich auf der Beifahrerseite hinter der Tankklappe. Geht der Tankdeckel verloren oder wird er beschädigt, muß er durch einen für das Fahrzeug zugelassenen Deckel ersetzt werden. Die Verwendung eines falschen Tankdeckels kann zu Schäden im Kraftstoff- oder Abgasreinigungssystem des Fahrzeugs führen. Beim Tanken Motor abstellen!

VORSICHT

Tankdeckel langsam entfernen — Kraftstoffspritzer aus dem Einfüllstutzen können Augenverletzungen verursachen.

Die hohe Flüchtigkeit einiger Kraftstoffsorten kann zu einem Druckanstieg im Tank führen, der sich während der Fahrt noch vergrößert. Wird der Tankdeckel bei Betriebswärmem oder von der Sonne erhitztem Fahrzeug zu schnell entfernt, kann Kraftstoff herausspritzen beziehungsweise können Kraftstoffdämpfe austreten. Bei langsamen Entfernem des Deckels kann sich der Druck abbauen, Kraftstoffspritzer werden vermieden.

Hinweis: *Kraftstoffeinfüllstutzen von Katalysator-fahrzeugen haben etwa 50 mm (2 inches) unterhalb der Einfüllöffnung eine Klappe zum Verschluss des Stutzens. Soll Kraftstoff aus einem Kanister eingefüllt werden, muß das Einfüllrohr des Kanisters lang genug sein, um diese Klappe aufzudrücken.*

Motorhaube

Zum Öffnen der Motorhaube müssen zwei Entregelungen betätigt werden. Zuerst den Hebel links unter der Instrumententafel zur Entregelung der Motorhaube ziehen. Danach Sicherheitsverriegelung vorne (etwa in der Mitte) unter der Motorhaube nach oben ziehen.

Zum Schließen die Motorhaube nicht mit Gewalt zuschlagen, sondern vorne in der Mitte sanft aber kräftig niederdrücken, bis die beiden Verriegelungen hörbar einrasten. Beim Fahren muß die Motorhaube unbedingt ganz geschlossen und beide Verriegelungen müssen eingerastet sein.

EINFABRPHINWEISE

Für das neue Fahrzeug muß keine lange Einfahrzeit eingehalten werden. Es ist lediglich erforderlich, daß das Fahrzeug während der ersten 500 km (300 Meilen) etwas zurückhaltend gefahren wird. Nach etwa 100 km (60 Meilen) können bereits Geschwindigkeiten bis zu 80 bis 90 km/h (50 bis 55 mph) gefahren werden. Bei Fahrten mit konstanter Geschwindigkeit tragen kurze Beschleunigungsphasen (im Rahmen der jeweiligen Geschwindigkeitsbegrenzung) zum guten Einfahren des Fahrzeugs bei.

Beschleunigung mit Vollgas in den unteren Gängen kann zu Schäden führen und sollte daher vermieden werden.

Der fabrikneue Motor ist ab Werk mit einem hochwertigen Leichtlauföl befüllt. Bei einem Ölwechsel sollten die Umgebungstemperaturen, bei denen das Fahrzeug betrieben wird, beachtet werden. *Öle ohne Reinigungsadditive sowie reine Mineralöle dürfen keinesfalls verwendet werden. Siehe den separaten, diesem Handbuch beigezeichneten Wartungsplan.*

Neue Motoren können während der Einfahrphase einen erhöhten Ölverbrauch aufweisen. Dies ist eine normale Begleiterscheinung der Einfahrzeit und kein Grund zur Beunruhigung.

ACHTUNG: *Fahrzeuge mit Turbolader: Jede Veränderung an der Abgasanlage mit Reduzierung des Abgasgedrucks bewirkt eine Abmagerung des Kraftstoffgemischs und einen zu frühen Zündzeitpunkt, was zu erheblichen Motorschäden führen kann.*

Wichtiger Hinweis für Fahrzeuge mit Turbolader: Nach der Einfahrphase den Motor nach längerer Vollgasfahrt nicht sofort abstellen, sondern kurze Zeit im Leerlauf abkühlen lassen.

SICHERHEITSHINWEISE

Vergiftung durch Abgase (Kohlenmonoxid)

Motorabgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses, in bestimmter Konzentration giftiges Gas. Folgende

Vorsichtsmaßnahmen sollten eingehalten werden, um ein Einatmen von Abgasen zu vermeiden:

- Motor nicht in geschlossenen Räumen laufenlassen.
- Bei Aufenthalt in einem stehenden Fahrzeug mit laufendem Motor sollte die Heizung bzw. Lüftung zur Ansaugung von Frischluft eingeschaltet werden. Gebläse dabei auf höchste Stufe stellen.
- Während der Fahrt muß die Heckklappe geschlossen sein, damit keine Abgase in das Fahrzeug dringen. Ist die Heckklappe beim Fahren dennoch nicht geschlossen, z.B. beim Transport sperriger Güter, so sind zur Minimierung der Atemluftbelastung folgende Maßnahmen erforderlich: Alle Fenster und ggf. Schiebedach schließen! Lüftung auf maximale Frischluftzufuhr stellen! Gebläse mit höchster Stufe einschalten!

Sicherheitsüberprüfungen im Fahrzeuginnern

Sicherheitsgurte — Sicherheitsgurte sollten regelmäßig auf Beschädigungen (Risse, ausgefranste Stellen oder lose Teile) untersucht werden. Beschädigte Teile müssen unverzüglich ausgetauscht werden. Das Gurtsystem darf dabei nicht zerlegt oder verändert werden.

Nach einem Unfall müssen Gurtsysteme erneuert werden, wenn: (1) sie während des Unfalls beansprucht wurden, selbst wenn sie keine sichtbaren Beschädigungen aufweisen, oder (2) sie durch einen Unfall beschädigt wurden (deformierte Aufrollautomatik, Risse im Gurtband, etc.). Bei geringsten Zweifeln an der Funktionstüchtigkeit ist das Gurtsystem zu ersetzen.

Defrosterdüsen — Funktionskontrolle durch Wählen der Defrosterstellung und Einschalten des Gebläses auf höchste Stufe. Ein auf die Windschutzscheibe gerichteter Luftstrom muß spürbar sein.

Sicherheitsüberprüfungen außen am Fahrzeug

Reifen — Reifen auf ausreichende Profiltiefe und gleichmäßig abgefahrenes Profil prüfen. Profilrillen nach steckengebliebenen Steinen, Nägeln, Glassplittern usw. absuchen. Reifen auf Risse in Lauffläche oder Seitenwand untersuchen. Auf festen Sitz der Radmutterm und richtigen Reifendruck (einschließlich Ersatzrad) achten.

Fahrzeugbeleuchtung — Gesamte Beleuchtungsanlage mit einer zweiten Person kontrollieren. Blink- und Fernlichtkontrollleuchten in der Instrumententafel überprüfen.

Undichtigkeiten — Prüfen, ob nach längerem Parken auf dem Boden Kraftstoff-, Wasser-, Ölflecke oder sonstige Spuren von Undichtigkeiten zu sehen sind. Werden Kraftstoffdämpfe wahrgenommen, sollte ebenfalls die Ursache der Störung untersucht und sofort beseitigt werden.

Bremssystem

Die Bremsanlage funktioniert auch, wenn der Bremskraftverstärker aus irgendwelchen Gründen (z.B. nach mehrmaliger Betätigung der Bremse bei ausgeschaltetem Motor) nicht wirksam ist. Es ist dann allerdings ein erheblich höherer Pedaldruck erforderlich.

Fällt einer der beiden hydraulischen Bremskreise aus, wird die Funktion des zweiten Systems nicht beeinträchtigt — die Gesamtbremswirkung ist jedoch etwas geringer. Bemerkbar macht sich dies durch einen größeren Bremspedalweg, einen höheren Kraftaufwand beim Bremsen und dem Aufleuchten der Bremskontrollampe bei Betätigung des Bremspedals.

Servolenkung

Die hydraulische Servolenkung verfügt über ein mechanisches Reservelenksystem.

Dies bedeutet, daß das Fahrzeug auch bei fehlendem Hydraulikdruck sicher gelenkt werden kann; ohne Servo-Unterstützung muß allerdings eine größere Kraft zum Lenken aufgebracht werden.

Fahrhinweise bei Glätte

Beschleunigung — Abrupte Beschleunigung auf schneebedeckter, nasser oder rutschiger Fahrbahn kann zum Ausbrechen des Fahrzeugs führen. Dies tritt bei unterschiedlicher Reifenhaltung der angetriebenen rechten und linken Vorderräder auf, besonders bei Motoren mit hoher Leistung.

VORSICHT

Abrupte Beschleunigung auf rutschiger Fahrbahn vermeiden — Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Aquaplaning — Bei sehr nasser Fahrbahn kann sich zwischen Reifen und Fahrbahn ein Wasserkeil drücken. Dieses sogenannte Aquaplaning tritt primär an den Vorderrädern auf und führt dazu, daß das Fahrzeug nicht mehr gelenkt und kaum noch gebremst werden kann. Beachten Sie daher im Interesse der Verkehrssicherheit folgende Regeln:

1. Geschwindigkeit den Wetter- bzw. Straßenverhältnissen anpassen!
2. Durchfahren von Pfützen vermeiden oder vorher Geschwindigkeit stark drosseln!
3. Reifen nicht zu stark abfahren!
4. Auf richtigen Reifendruck achten!
5. Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten, um Auffahrunfälle zu vermeiden!

Katalysator

Katalysatorfahrzeuge dürfen nur mit unverbleitem Kraftstoff betrieben werden. Bleihaltiges Benzin zerstört den Katalysator, der somit seine Funktion als Abgasreinigungssystem verliert. Der Katalysator ist wartungsfrei. Zum optimalen und störungsfreien Betrieb des Katalysators muß jedoch der Motor immer korrekt eingestellt sein.

ACHTUNG: Unzureichende Wartung des Fahrzeugs kann zur Funktionsuntüchtigkeit des Katalysators führen. Bei Störungen der Motorfunktion, insbesondere bei Fehlzündungen oder spürbarem Leistungsverlust, muß umgehend eine Chrysler Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Der weitere Betrieb des Fahrzeugs könnte zu einer Überhitzung des Katalysators führen. Dies wiederum würde Schäden an Katalysator und Fahrzeug verursachen.

Katalysatorfahrzeuge sollten wie jedes andere Fahrzeug nicht an Stellen geparkt bzw. betrieben werden, an denen brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Blätter mit der heißen Abgasanlage in Kontakt kommen.

Eine durch grobe Vernachlässigung der Motorwartung verursachte Überhitzung des Katalysators kann sich durch einen sengenden Geruch bemerkbar machen. In diesem Fall sofort anhalten, Motor abstellen und Fahrzeug abkühlen lassen.

Anschließend baldmöglichst den Motor in einer Chrysler Vertragswerkstatt richtig einstellen lassen.

Wichtige Hinweise für Katalysatorfahrzeuge:

- Motor nicht abstellen bzw. Zündung nicht abschalten, solange ein Gang eingelegt ist und das Fahrzeug sich bewegt.
- Fahrzeug nicht Anschieben oder Anschleppen.
- Motor nicht mit einem abgezogenen Zündkabel im Leerlauf laufen lassen (z.B. bei Fehlersuche im Rahmen von Wartungsarbeiten); bei schlechtem Leerlaufverhalten oder sonstigen Betriebsstörungen Motor nicht über längere Zeit im Leerlauf betreiben.

FAHRZEUGDATEN

Die Fahrgestellnummer (VIN) ist in ein Schild eingestanzt, das am Windschutzscheibenrahmen in der linken vorderen Ecke der Instrumententafel angebracht und von außen zu sehen ist.

KAPITEL 2

STARTEN UND BEDIENEN DES FAHRZEUGS

INHALT

Starten des Motors	23
Feststellbremse	25
Schalten	26
Instrumententafel	30
Beleuchtung	48
Scheibenwisch- und -waschanlage	50
Elektronische Geschwindigkeitsregelung	52
Lüftung/Heizung/Klimaanlage	53
Reifen	64
Anhängerbetrieb	71
Cabrio	73

STARTEN DES MOTORS

ACHTUNG: Fahrzeug nicht mit laufendem Motor unbeaufsichtigt stehenlassen; die Temperaturanzeige muß beachtet werden, um ggf. eine Überhitzung des Motors zu vermeiden.

Automatikgetriebe

Wählhebel vor dem Starten des Motors in Stellung NEUTRAL oder PARK legen. Bremse betätigen, bevor ein Gang zum Anfahren eingelegt wird.

Schaltgetriebe

Vor dem Starten des Motors Schalthebel in Stellung NEUTRAL (LEERLAUF-STELLUNG) bringen, Feststellbremse anziehen und Kupplungspedal ganz durchtreten.

VORSICHT

Ist ein Gang eingelegt und die Kupplung nicht vollständig durchgetreten, bewegt sich das Fahrzeug beim Starten vorwärts oder rückwärts (je nach eingelegtem Gang).

Starten Beim Starten des kalten oder betriebswarmen Motors nicht das Gaspedal durchtreten oder gar "pumpen". Schlüssel einfach in Stellung "START" drehen und loslassen, sobald der

Motor anspringt. Ist der Motor nach ca. 3 Sekunden Anlasserbetätigung noch nicht angesprungen, das Gaspedal etwas niedertreten und weiterstarten. Ist der Motor nach ca. 10 Sekunden noch nicht angesprungen, Schlüssel in Stellung "OFF" ("AUS") drehen, ca. 5 Sekunden warten und erneut mit dem normalen Startvorgang beginnen.

Starten bei niedrigen Außentemperaturen (unter 0°C oder +32°F) oder **im Gebirge** über 1500 m (5000 Fuß) bei allen Temperaturen. **Voraussetzung: Der kalte Motor wurde in den vergangenen 3 bis 4 Stunden nicht gestartet.**

Das Gaspedal etwas niedertreten und in dieser Stellung halten, bevor der Anlasser betätigt wird. Zündschlüssel in Stellung "START" drehen. Wenn der Motor anspringt, zuerst den Schlüssel loslassen und erst danach das Gaspedal zurücknehmen. Ist der Motor nach ca. 10 Sekunden noch nicht angesprungen, Startversuch abbrechen und Schlüssel in Stellung "OFF" zurückdrehen.

Motor springt nicht an

Springt der Motor nicht an und wurde beim Starten nach einer der obigen Beschreibungen vorgegangen, ist möglicherweise zuviel Kraftstoff in den Motor gelangt. Zur Abhilfe Gaspedal ganz durchtreten, Starter betätigen und während des Startens das Gaspedal in Vollgasstellung halten (keinesfalls "pumpen"!); Überschüssiges Benzin wird auf diese Weise beseitigt.

Hinweis: Zur Schonung des Anlassers Motor nicht länger als 15 Sekunden pro Startversuch durchdrehen. Zwischen zwei Startversuchen 10 bis 15 Sekunden warten.

Ist bei einem Startversuch zuviel Kraftstoff in den Motor gelangt, zündet der Motor möglicherweise nur, solange der Anlasser betätigt wird. In diesem Fall mit bis zum Anschlag durchgetretenen Gaspedal weiterstarten. Wenn der Motor richtig anspringt, d.h. hörbar gleichmäßig läuft, zuerst den Schlüssel loslassen und anschließend das Gaspedal loslassen.

Ist der Motor auch nach zwei Startversuchen mit ganz durchgetretenem Gaspedal noch nicht angesprungen, sollte der

Startvorgang nach einer der obigen Beschreibungen wiederholt werden.

Nach dem Starten

Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt. Sie nimmt mit zunehmender Motorenwärmung ab.

VORSICHT

Niemals Kraftstoff oder eine andere brennbare Flüssigkeit als "Starthilfe" in das Ansaugrohr geben! Dies kann zu einer gefährlichen Stichflamme führen!

FESTSTELLBREMSE

Ist die Feststellbremse betätigt, wird dies bei eingeschalteter Zündung durch Aufleuchten der Bremskontrollampe BRAKE (BREMSSE) in der Instrumententafel angezeigt. Beim Abstellen des Fahrzeugs Feststellbremse betätigen und Wählhebel des Automatikgetriebes in Stellung PARK legen. Als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle Vorderäder in Richtung des Bürgersteigs einschlagen, beim Parken an einer Steigung Vorderräder zur Straßennmitte einschlagen.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muß beim Abstellen des Fahrzeugs am Berg die Feststellbremse betätigt werden, bevor der Wählhebel in Stellung PARK gelegt wird. Ansonsten kann die Belastung der Parksperre im Getriebe dazu führen, daß der Wählhebel nur schwer aus der Stellung PARK bewegt werden kann.

Drehmomentwandler im Automatikgetriebe

Zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs wurde in Motoren ohne Turbolader und mit Automatikgetriebe eine Überbrückungskupplung eingebaut. Bei ca. 64 km/h (40 mph) schaltet sie sich im Drehmomentwandler ein, wodurch eine direkte Verbindung zwischen Motor und Antriebsrädern hergestellt wird.

Fahrzeuge mit dieser Überbrückungskupplung unterscheiden sich im Fahrbetrieb geringfügig von Fahrzeugen ohne diese Ausstattung. Das Schalten der direkten Kupplung kann sich beim Beschleunigen durch einen zusätzlichen Schub bemerkbar machen, bei abruptem Zurücknehmen des Gaspedals kann ein leichter Ruck beim Auskuppeln spürbar werden.

AUTOMATIKGETRIEBE

Wählhebel in Mittelkonsole

Die in der Mittelkonsole angeordnete Wählhebelkulisse ist zur leichteren Auswahl des Fahrbereichs bei Nachfahrten beleuchtet. Der Wählhebel kann direkt von NEUTRAL nach DRIVE bewegt werden. Soll der Wählhebel aus der Stellung PARK in einen der Fahrbereiche SECOND (2), FIRST (1) oder REVERSE (RÜCKWÄRTSGANG) bewegt werden (bzw. aus einem der Fahrbereiche in die Stellung PARK), muß gleichzeitig der auf dem Wählhebel befindliche Knopf gedrückt werden.

Hinweis: Der Mittelkonsolenwählhebel kann auch nach Abziehen des Zündschlüssels aus der Parkstellung bewegt werden. Befinden sich Kinder im geparkten Fahrzeug, sollten diese auf die durch Umlegen des Wählhebels entstehende Gefahr hingewiesen werden. Auch sollte vor Verlassen des Fahrzeugs die Feststellbremse betätigt werden; insbesondere bei Abstellen des Fahrzeugs am Berg.

Motor bei der Wahl eines Fahrbereichs aus der Stellung PARK oder NEUTRAL nicht beschleunigen!

Fahrbereiche

"P" Parkperre

Unterstützt die Funktion der Feststellbremse durch Arretierung des Getriebes. Der Motor kann bei dieser Wählhebelstellung gestartet werden. Der Wählhebel darf nur bei stillstehendem Fahrzeug in diese Stellung gebracht werden!

Feststellbremse vor Einlegen der Stellung "P" betätigen.

"R" Rückwärtsgang

Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

"N" Leerang

Der Motor kann bei dieser Wählhebelstellung gestartet werden.

"D" Direkt

Alle Gänge stehen zur Verfügung. "D" wird im normalen Fahrbetrieb gewählt.

"2" Wahlstufe 2

Wird bei langsamen Fahrten im dichten Stadtverkehr oder auf Gebirgsstraßen gewählt. Stellung "2" empfiehlt sich auch für Fahrten auf langen Steigungen und zur Unterstützung der

Motorbremsewirkung bei mittleren Gefällen. Eine Geschwindigkeit von 72 km/h (45 mph) sollte zur Vermeidung einer zu hohen Motordrehzahl nicht überschritten werden!

"1" Wahlstufe 1

Für Fahrten auf schweren Steigungen oder als Bremsstellung bei Bergabfahrten mit geringer Geschwindigkeit (bis zu 40 km/h oder 25 mph). Eine Geschwindigkeit von 40 km/h (25 mph) sollte zur Vermeidung einer zu hohen Motordrehzahl in Stellung "1" nicht überschritten werden!

"Festschaukeln" eines festgefahreneren Fahrzeugs

Ein in Schnee, Sand oder Schlamm festgefahreneres Fahrzeug kann oft durch eine Schaukelbewegung befreit werden. Wechselweise zwischen "1" und "R" hin- und herschalten. Gaspedal dabei nur so leicht durchtreten, daß das Fahrzeug zwar schaukelt, die Räder jedoch nicht durchdrehen und der Motor nicht zu hoch dreht. Beschleunigen des Motors oder zu langes Durchdrehen der Räder können zu einer Überhitzung und Beschädigung des Getriebes führen. Sitzt das Fahrzeug nach etwa fünfmaligem Hin- und Herschaukeln noch immer fest, sollte zur Vermeidung einer Überhitzung eine Pause eingelegt werden — Wählhebel dazu in Stellung NEUTRAL legen und Motor mindestens eine Minute im Leerlauf drehen lassen.

SCHALTGETRIEBE

Hinweis: Vor Verlassen des Fahrzeugs sollte die Feststellbremse betätigt werden, insbesondere bei Abstellen des Fahrzeugs am Berg.

Kupplungspedal vor Einlegen eines Ganges bis zum Anschlag durchtreten. Beim Zurücknehmen des Kupplungspedals Gaspedal langsam durchtreten.

Gänge in der vorgesehenen Reihenfolge einlegen, keinen Gang überspringen. Nur im 1. Gang anfahren, da z.B. ein Anfahren im 3. Gang zu Kupplungsschäden führen kann.

Im Stadtverkehr wird überwiegend in den unteren Gängen gefahren, bei Überlandfahrten mit relativ konstanter Geschwindigkeit empfiehlt sich die Verwendung des 5. Ganges. Zum Einlegen des 5. Ganges Schalthebel in der Mittelstellung nach rechts über den Druckpunkt und anschließend nach vorn bewegen. Beim Herunterschalten vom 5. Gang in den 4. Gang

Schalthebel in einer durchgängigen Bewegung in Schalthebelstellung 4 legen. Schalthebel dabei nicht nach links drücken, damit nicht versehentlich der 2. Gang eingelegt und damit möglicherweise das Getriebe beschädigt wird.

Während der Fahrt Fuß vom Kupplungspedal nehmen. Fahrzeug am Berg nicht mit teilweise durchgetretenem Kupplungspedal halten. In beiden Fällen erhöht sich der Kupplungsverleiß.

Zum Einlegen des Rückwärtsganges den Ring unter dem Schalthebelknopf hochziehen.

Nur bei stillstehendem Fahrzeug in den Rückwärtsgang schalten.

Hinweis: Bei geringen Augentemperaturen läßt sich das Getriebe bei noch kaltem Getriebeöl schwerer schalten. Dies ist normal und führt nicht zu Schäden am Getriebe.

Schaltnweise

Zur optimalen Bedienung des Schaltgetriebes bei maximaler Betriebsleistung und gleichzeitig geringem Kraftstoffverbrauch sollten die folgenden Schaltnweise beachtet werden. Der nächst höhere Gang sollte bei den in der Tabelle unter "Beschleunigung" angegebenen Geschwindigkeiten eingelegt werden. Ein früheres Hochschalten bei relativ konstanter Fahrt bewirkt einen geringeren Kraftstoffverbrauch; die entsprechenden Werte sind in der Tabelle unter "Konstantfahrt" angegeben. Im Gebirge sollten nur die unter "Beschleunigung" angegebenen Werte beachtet werden.

MOTOR UND GETRIEBE	EMPFOHLENE SCHALTPUNKTE BEI CA. 100 km/h (VPH) – SCHALTGETRIEBE					MINDESTGESCHWINDIGKEIT BEI KONSTANTFAHRT				
	SCHLEUNIGUNG					SCHLEUNIGUNG				
	1. in 2.	2. in 3.	3. in 4.	4. in 5.	1. in 2.	2. in 3.	3. in 4.	4. in 5.		
2.5L 5-Gang	22 (14)	37 (23)	46 (29)	72 (45)	19 (12)	29 (18)	40 (25)	51 (32)		
2.2/2.5L Turbo 5-Gang	24 (15)	40 (25)	64 (40)	72 (45)	25 (15)	40 (25)	64 (40)	72 (45)		

Späteres Hochschalten bewirkt eine höhere Beschleunigung.

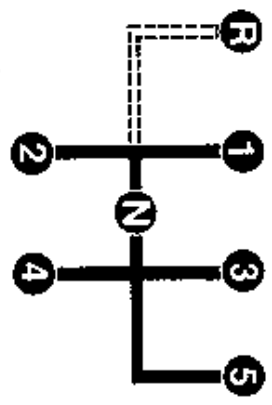
Herunterschalten – Zum richtigen Schalten im Sinne guter Motorleistung, geringen Kraftstoffverbrauchs und langer Motorlebensdauer gehört auch das rechtzeitige Schalten in einen niedrigeren Gang.

Wird jedoch bei zu hoher Fahrzeuggeschwindigkeit in einen niedrigeren Gang geschaltet, dreht der Motor mit Überdrehzahl. Dies kann einen Motorschaden hervorrufen.

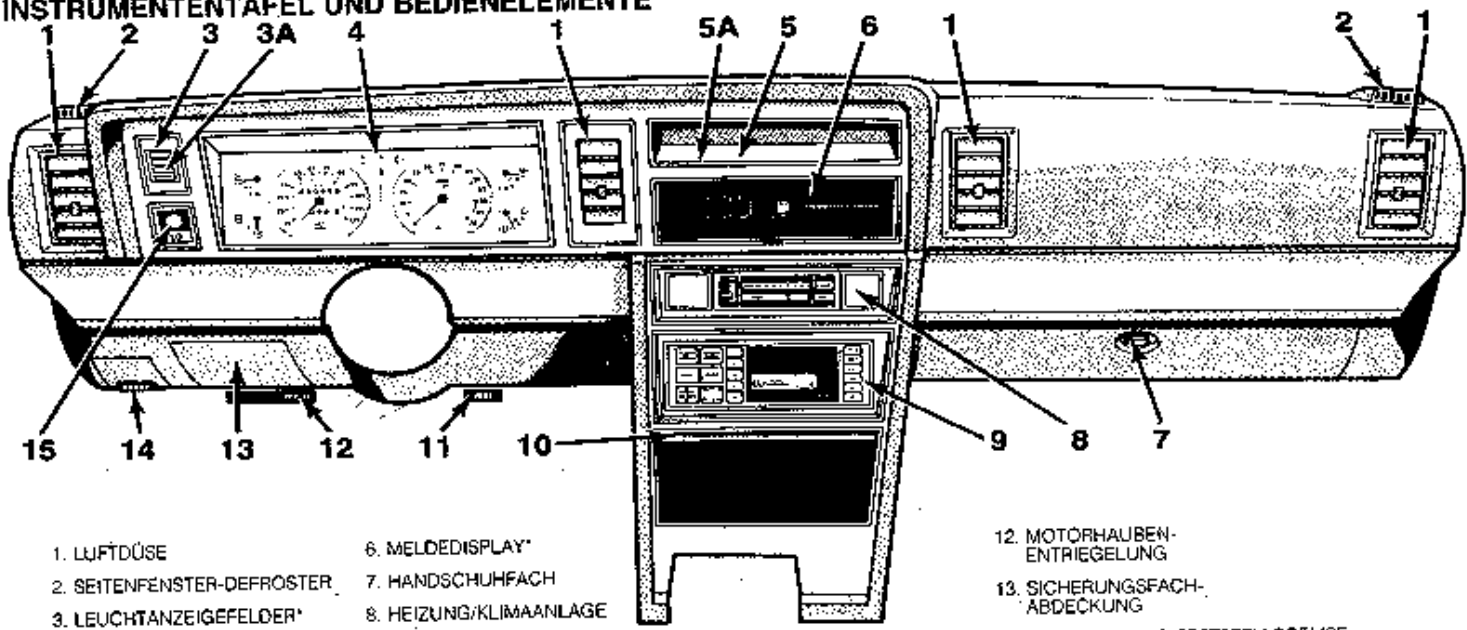
Bei starkem Gefälle sollte in den 2. oder gar 1. Gang heruntergeschaltet werden, um durch die Bremswirkung des Motors die Bremsen zu entlasten.

Vor dem Einfahren in eine Kurve oder bei starken Steigungen sollte rechtzeitig heruntergeschaltet werden, damit der Motor nicht durch zu untertouriges Fahren überfordert wird.

Hinweis: Bei mit Schaltgetriebe ausgestatteten 2.2 Liter-Motoren andauernden sehr schnellen Betrieb im 4. Gang vermeiden; die Kraftübertragung könnte entscheidend beschädigt werden. Kurze Zeitspannen sehr schnellen Betriebs im 4. Gang sind zulässig.



INSTRUMENTENTAFEL UND BEDIENELEMENTE

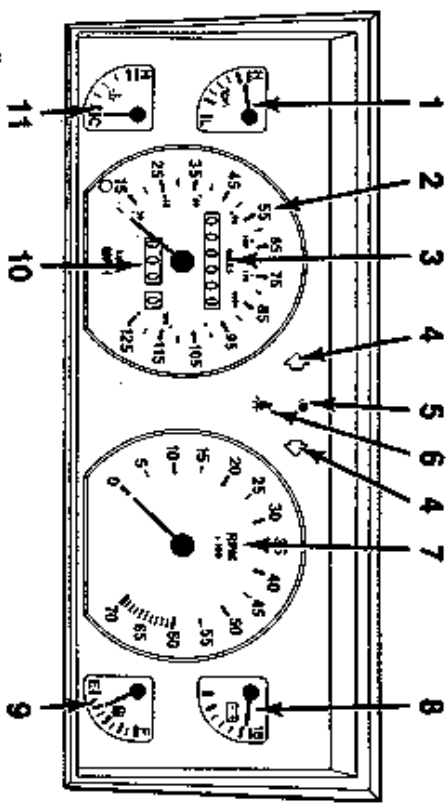


- | | | |
|----------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| 1. LUFTDÜSE | 6. MELDEDISPLAY* | 12. MOTORHAUBEN-ENTRIEGELUNG |
| 2. SEITENFENSTER-DEFROSTER | 7. HANDSCHUHFACH | 13. SICHERUNGSFACH-ABDECKUNG |
| 3. LEUCHTANZEIGEFELDER* | 8. HEIZUNG/KLIMAAANLAGE | 14. ENTRIEGELUNG FESTSTELLBREMSE |
| 3A. TASTENFELD* | 9. RADIO* | 15. SCHEINWERFERSCHALTER |
| 4. KOMBI-INSTRUMENT | 10. GETRÄNKEHALTER | |
| 5. ABLAGEFACH | 11. FRISCHLUFTKLAPPEN-BETÄTIGUNG | |
| 5A. BORDCOMPUTER* | | |

* je nach Ausstattung

30

KOMBI-INSTRUMENT



1. Öldruckmesser: Solange der Motor läuft sollte das Instrument immer Öldruck anzeigen. Der Anzeigewert ist abhängig von Temperatur und Viskosität des verwendeten Motors. Steht der Zeiger bei normalem Fahrbetrieb ständig auf einem hohen oder niedrigen Wert, so deutet dies möglicherweise auf einen Defekt der Motor-Schmierung hin, der unverzüglich behoben werden sollte.

Beim Ausschalten der Zündung geht der Zeiger nicht auf Null zurück.

2. Geschwindigkeitsmesser: Zeigt die Fahrgeschwindigkeit in Kilometern je Stunde an.

3. Gesamt-Kilometerzähler: Zeigt die gesamte bisher zurückgelegte Kilometerzahl.

Bei Auswechseln des Zählers oder Verstellen infolge von Reparaturen sollte der aktuelle Stand schriftlich festgehalten werden, um ein Errechnen des Gesamt-Kilometerstandes zu ermöglichen.

4. Blinkerkontrolleuchte: Synchron zu dem jeweils eingeschalteten Blinker leuchtet der entsprechende Pfeil auf.

5. Fernlichtkontrolleuchte (blau): Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht. Umschalten auf Fern- oder Abblendlicht erfolgt durch Ziehen des Blinkerhebels in Richtung Lenkrad.

6. Sicherheitsgurt-Warnleuchte: Leuchtet nach Einschalten der Zündung bis zu acht Sekunden auf. In dieser Zeit erklingt außerdem ein Tonsignal.

31

7. Drehzahlmesser: Die roten Bereiche am Skalenende markieren die höchste zulässige Motordrehzahl (in RPM x 100) für den jeweiligen Gang. Bevor der Zeiger in den roten Bereich (über 5750 U/PM) kommt, sollte das Gaspedal etwas zurückgenommen werden.

Der Zeiger geht beim Ausschalten der Zündung nicht auf Null zurück.

8. Voltmeter: Zeigt bei laufendem Motor die Spannung der elektrischen Anlage. Bei normalem Stromverbrauch sollte der Zeiger etwa in der Mitte der Skala stehen. Ist der angezeigte Wert bei normalem Fahrbetrieb ständig hoch oder niedrig, so ist eine Überprüfung der elektrischen Anlage ratsam.

9. Kraftstoffvorratsanzeige: Bei eingeschalteter Zündung zeigt dieses Instrument stets den aktuellen Füllstand des Kraftstofftanks an. Der Zeiger geht beim Ausschalten der Zündung nicht in die Nullstellung zurück.

10. Tages-Kilometerzähler: Zeigt die Kilometerzahl einzelner Fahrtstrecken. Durch Drücken des Rückstellknopfes (unter dem Zähler) wird die Anzeige auf Null gestellt.

11. Kühlmittel-Temperaturanzeige: Zeigt die Kühlmitteltemperatur an. Jede Zeigerstellung im mittleren Bereich bedeutet einwandfreies Funktionieren der Kühlung. Bei hohen Außentemperaturen, Fahrten im Gebirge, im Stadtverkehr, oder bei Fahrten mit Anhänger wird das Instrument meist eine höhere Temperatur anzeigen. Bei Erreichen der H-Markierung ("H" steht für heiß) ist anzunehmen und der Motor abzustellen, bis die Ursache der Überhitzung geklärt und behoben ist.

Der Kühlerventilator schaltet sich erst ein, wenn das Kühlmittel heiß ist. Kurz nach Zuschalten des Ventilators wird daher eine etwas geringere Temperatur angezeigt.

Beim Ausschalten der Zündung bleibt der Zeiger bei der letzten Anzeigeposition stehen. Beim nächsten Einschalten der Zündung zeigt er wieder die aktuelle Temperatur an.

LEUCHTANZEIGEFELD (Analoges Kombi-Instrument): Befindet sich links vom Kombi-Instrument und umfaßt folgende Warnleuchten:

Öldruckwarnleuchte: Weist auf zu niedrigen Öldruck hin. Sollte nur kurz aufleuchten, wenn der Motor gestartet wird, oder bei Leerlaufbetrieb. Wenn diese Warnleuchte während der Fahrt angeht, sofort anhalten und Motor abschalten.

Motor erst wieder starten, wenn die Störungsursache gefunden und behoben ist.

"CHECK ENGINE"- (Motor überprüfen) -Warnleuchte: Diese Warnleuchte macht auf Motorstörungen aufmerksam. In den meisten Fällen kann zwar noch weitergefahren werden (Abschleppen nicht erforderlich), doch sollte bei nächster Gelegenheit eine Chrysler-Vertragswerkstatt aufgesucht werden.

Längerer Fahrbetrieb bei aktivierter Warnleuchte, ohne entsprechende Überprüfung durch die Werkstatt, kann zu Schäden an der Abgasreinigungsanlage führen und sich nachteilig auf Kraftstoffverbrauch und Fahreigenschaften auswirken.

Bei Fahrzeugen mit Turbomotor kann die Warnleuchte auch bei Vollastbetrieb aufleuchten. Sie weist dann auf zu hohen Ladedruck bzw. zu hohe Motordrehzahl hin. In diesem Fall genügt es, das Gaspedal zurückzunehmen, bis die Warnleuchte erlischt. Bei längerem Betrieb des Motors mit zu hohem Ladedruck wird die Kraftstoffzufuhr automatisch unterbrochen, um Motorschäden zu verhindern. Sobald der Ladedruck auf einen zulässigen Wert zurückgegangen ist, kann weitergefahren werden.

Beim Starten des Motors leuchtet die Anzeige kurz auf, um die Funktionsfähigkeit der Warnlampe zu überprüfen. Falls sie nicht aufleuchtet, fehlt Ihnen diese Kontrollmöglichkeit. Deshalb schnellstmöglich die nächste Chrysler Vertragswerkstatt aufsuchen.

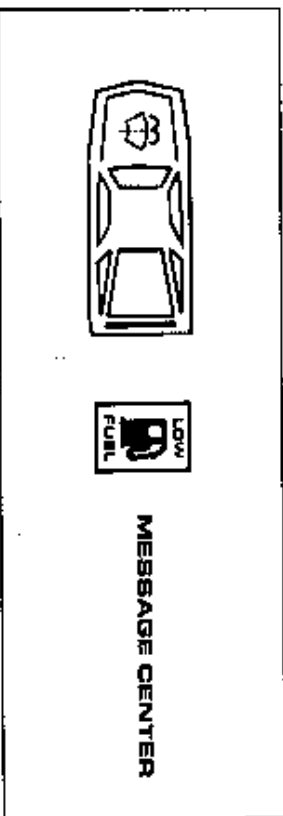
Bremsenwarnleuchte: Die Zweikreisbremsanlage gewährleistet bei Ausfall eines Bremskreises das Funktionieren des übrigen Systems. Bei Druckabfall in einem der beiden Bremskreise schaltet sich die Warnleuchte ein, sobald das Gaspedal betätigt wird. Sie bleibt eingeschaltet, bis die Bremsanlage repariert wird.

Defekte an der Bremsanlage müssen unverzüglich behoben werden, da sie das Unfallrisiko drastisch erhöhen.

Es ist ratsam, die Warnleuchte häufig auf Funktionstüchtigkeit zu prüfen. Hierzu ist der Zündschlüssel zwischen die Positionen "ON" und "START" zu drehen.

Die Warnleuchte leuchtet auch, wenn bei eingeschalteter Zündung die Handbremse angezogen ist.

MELDEDISPLAY (je nach Ausstattung)



Das Meldedisplay (Message Center) gibt dem Fahrer folgende graphischen Meldungen:

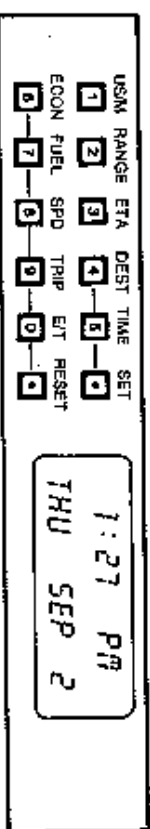
"Low Washer Fluid" (Wenig Scheibenwaschwasser): Das entsprechende Symbol leuchtet auf, wenn die Scheibenwaschanlage eingeschaltet wird und der dazugehörige Vorratsbehälter nur noch 1/4 voll ist. Sobald der Behälter nachgefüllt wird, erlischt die Meldung.

"Door Ajar" (Tür offen): Meldet dem Fahrer, daß mindestens eine Tür nicht ganz geschlossen ist.

"Trunk Ajar" (Kofferraum offen): Meldet dem Fahrer, daß der Kofferraumdeckel nicht ganz geschlossen ist.

"Low Fuel" (wenig Benzin): Wenn der Tank nur noch etwa 6 Liter enthält, schaltet sich diese Warnleuchte ein, bis der Tank aufgefüllt wird.

BORDDCOMPUTER (je nach Ausstattung)



Der Bordcomputer versorgt den Fahrer mit Zusatzinformationen, die herkömmliche Anzeigeelemente nicht bieten. Bei eingeschalteter Zündung hat der Fahrer die Wahl zwischen neun Anzeigefunktionen. Uhrzeit bzw. Datum werden über die

Taste "TIME" (Zeit) gewählt und auch bei ausgeschalteter Zündung angezeigt.

Die **"US / M"**-Taste (1) dient zum Umschalten der Anzeige vom amerikanischen auf das metrische Maßsystem bzw. der Zeitanzeige vom 12-Stunden- (AM/PM) auf den 24-Stunden-Takt.

Die Beispiele auf den folgenden Seiten gehen von einer Einstellung auf US-Maßsystem und 12-Stunden-Zeitakt aus.

"RANGE" (2): Die "RANGE"- (Reichweite)

Taste bringt die geschätzte Reichweite des augenblicklichen Tankinhalts zur Anzeige. Diese ergibt sich aus der Multiplikation des aktuellen Kraftstoffvorrats mit dem errechneten, momentanen Durchschnittsverbrauch. Die Angabe der geschätzten Reichweite wird ständig entsprechend der aktuell errechneten Werte nach oben oder unten korrigiert.

**349 MILES
TO EMPTY
(349 Meilen
bis Tank leer)**

"ETA" (3): Nach Drücken der "ETA"-Taste

(estimated time of arrival = geschätzte Ankunftszeit) erscheint auf der Anzeige für fünf Sekunden die geschätzte Zeit bis zur Ankunft. Nach dieser Zeit zeigt die Anzeige bis auf weiteres Tag und Uhrzeit der errechneten Ankunft an einem vorher eingegebenen Zielort an. Bei langsamer Reisegeschwindigkeit wird die "ETA" (geschätzte Ankunftszeit) auf der Grundlage der Durchschnittsgeschwindigkeit errechnet, bei mittlerer bis hoher Reisegeschwindigkeit dient die aktuelle Geschwindigkeit als Berechnungsgrundlage. Ist die geschätzte Zeit bis zur Ankunft ("ETA") länger als 100 Stunden, so erscheinen die Worte "TRIP OVER 100 HOURS" (Reisedauer über 100 Stunden) in der Anzeige. Sobald der Zielort erreicht ist, erscheint "TRIP COMPLETED" (Reise beendet) in der Anzeige.

**1:38 TIME
TO ARRIVAL
(Zeit bis
Ankunft)**

**7:50 AM
MAY 26 ETA
(geschätzte
Ankunftszeit)**

Reisedauer über 100 Stunden) in der Anzeige. Sobald der Zielort erreicht ist, erscheint "TRIP COMPLETED" (Reise beendet) in der Anzeige.

"DEST" (4): Nach Drücken der "DEST"-Taste (distance to destination = Entfernung zum Zielort) wird die noch zurückzulegende Entfernung bis zum Zielort angezeigt. Zum Eingeben der geplanten Fahrdistanz muß zunächst die "DEST"-Taste und anschließend innerhalb von fünf Sekunden die "SET"-(Einstellen) Taste gedrückt werden. Die Anzeige steht nun auf Null, und mit den Tasten können entsprechend dem Tastendruck von links nach rechts die Ziffern für die Länge der Gesamtstrecke eingegeben werden. Nach erneutem Drücken der "SET"-Taste wird von dem eingegebenen Wert an rückwärts gezählt. Der größtmögliche Eingabewert ist 9999. Sobald der Zähler bei Null angelangt ist, erscheinen in der Anzeige die Worte "TRIP COMPLETED" (Reise beendet) und ein kurzer Ton erklingt.

**340 MILES
TO ARRIVAL
(340 Meilen
bis Zielort)**

"TIME" (5): Nach Drücken der "TIME"-(Zeit) Taste oder Starten des Motors werden bis auf weiteres Zeit, Wochentag, Monat, Tag und Jahr angezeigt. Zum Einstellen der Uhr "TIME"-Taste drücken und dann innerhalb von fünf Sekunden die "SET"-Taste betätigen. Ein Pfeil zeigt nun an, daß die Stunden eingestellt werden können. Um die Stunden vorzustellen, "RESET"-(Rückstell-)Taste drücken und gedrückt halten; zum Rückwärts-Stellen "US / M"-Taste drücken und gedrückt halten.

**12:30 AM
MON OCT 17
(Montag, 17.
Oktober,
0:30 Uhr)**

Nach dem Einstellen der Stunden "SET"-Taste erneut drücken. Der Pfeil zeigt nun auf die Minutenanzeige. Das Einstellen erfolgt auf die gleiche Weise. Beiñ Einstellen von Wochentag, Monat und Datum ist genauso zu verfahren.

Soll nur ein bestimmter Anzeigewert verstellt werden, so können durch Drücken der "SET"-Taste die anderen Werte so lange Übersprungen werden, bis der Pfeil auf die gewünschte Position zeigt. Zum Beenden des Einstellvorgangs ist die "SET"-Taste nochmals zu betätigen.

"ECON" (6): Nach Betätigen der "ECON"-(Verbrauch) Taste erscheint in der Anzeige für fünf Sekunden die Anzahl der seit der letzten Neueinstellung der Anzeige mit einer US-Gallone Kraftstoff durchschnittlich zurückgelegten Meilen. Danach schaltet die Anzeige um auf den momentanen Verbrauchswert. Zur Rückstellung dieser Anzeige in die Ausgangsstellung ist die "RESET"-(Rückstell-)Taste zu betätigen, wenn gerade der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch pro Streckeneinheit angezeigt wird. Dieser Anzeigewert wird etwa alle 16 Sekunden auf den aktuellen Stand gebracht. Der momentane Verbrauchswert wird alle zwei Sekunden neu berechnet und angezeigt.

**21.7 AVG
MILES/GAL
(im Schnitt
21,7 Meilen
je US-Gallone)**

**20 MILES
PER GALLON
(20 Meilen
je US-Gallone)**

"FUEL" (7): Nach Drücken der "FUEL"-(Kraftstoff) Taste wird die seit der letzten Rückstellung dieses Anzeigewertes verbrauchte Kraftstoffmenge angezeigt. Der größtmögliche Anzeigewert ist hierbei 999.9. Der Wert wird ständig (innerhalb von Sekunden) aktualisiert. Zum Rückstellen dieser Anzeige auf Null ist zunächst die "FUEL"-Taste zu drücken und danach innerhalb von fünf Sekunden die "RESET"-Taste.

**26.4 GAL
CONSUMED
(26,4
US-Gallonen
verbraucht)**

"SPD" (8): Nach Drücken der "SPD"-(speed = Geschwindigkeit) -Taste wird die Durchschnittsgeschwindigkeit angezeigt, die seit dem letzten Rückstellen der Anzeige gefahren wurde. Der Anzeigewert wird alle acht Sekunden aktualisiert und kann höchstens 85 Meilen pro Stunde (etwa 130 km/h) betragen. Zum Rückstellen zunächst die "SPD"-Taste und dann innerhalb von fünf Sekunden die "RESET"-Taste betätigen.

**35 AVG
MILES/HR
(im Schnitt 35
Meilen je
Stunde)**

Da die geschätzte Ankunftszeit ("ETA") nur aufgrund der Durchschnittsgeschwindigkeit errechnet werden kann, ist es sinnvoll, die Anzeige für Durchschnittsgeschwindigkeit auf Null

zurückzustellen, sobald die Entfernung zum Zielort ("DEST"-Taste) eingegeben wurde.

"TRIP" (9): Nach Drücken der "TRIP"- (Tages-Kilometer) Taste wird bis auf weiteres die seit dem letzten Rückstellen dieses Anzeigewertes zurückgelegte Strecke angezeigt. Der höchste Wert liegt bei 999.9. Bei Erreichen dieser Zahl springt die Anzeige automatisch wieder auf Null um. Der Anzeigewert wird jede halbe Sekunde aktualisiert. Zum Rückstellen in Ausgangsposition ist zunächst die "TRIP"-Taste und danach innerhalb von fünf Sekunden die "RESET"-Taste zu betätigen.

40:59 TIME
ELAPSED
(vergangene
Zeit: 40
Stunden
und 59
Minuten)

180.6 MI
TRAVELED
(gefahrene
Meilen:
180,6)

"ET" (0): Nach Drücken der "ET"-Taste (elapsed time = vergangene Zeit) wird die seit der letzten Rückstellung des Anzeigewertes benötigte Fahrzeit (bei eingeschalteter Zündung) angezeigt. Während der ersten Stunde wird die Zeit in Minuten und Sekunden angezeigt, danach nur noch in Stunden und Minuten. Zum Rückstellen auf Null zunächst die "ET"-Taste und danach innerhalb von fünf Sekunden die "RESET"-Taste betätigen. Die Anzeige springt nach 99 Stunden und 59 Minuten automatisch auf Null um.

"RESET": Wie oben bereits beschrieben, dient die "RESET" (Rückstell-) Taste zum Rückstellen der einzelnen Anzeigewerte in die Ausgangsposition. Um alle Fahrt-Informationen insgesamt zu löschen, muß nach dem Drücken einer der Tasten "ECON", "FUEL", "SPD", "TRIP" oder "ET" innerhalb von fünf Sekunden zweimal die "RESET"-Taste betätigt werden. Auf der Anzeige erscheinen dann für fünf Sekunden die Worte "TRIP RESET" (Fahrt-Rückstellung).

Die Helligkeit der Bordcomputeranzeige kann zusammen mit der Instrumentenbeleuchtung reguliert werden, indem der Scheinwerfenschalter bis zur ersten Einrastposition herausgezogen und gedreht wird.

MONITORDISPLAY (je nach Ausstattung)

Das elektronische Monitordisplay ist ein computergesteuertes Warnsystem, das die verschiedenen, im Fahrzeug eingebauten

Kontrollsysteme überwacht. Es ist eine Ergänzung zu den vorgeschriebenen Anzeigeelementen und Warnleuchten des Kombi-Instrumentes und besteht aus:

- (1) einem alphanumerischen Anzeigefeld,
- (2) einer graphischen Fahrzeugüberwachung mit Zustands- und Positionsanzeige der verschiedenen Systeme.

Alphanumerisches Anzeigefeld: Ein kurzes Tonsignal macht den Fahrer darauf aufmerksam, daß eine Warnmeldung aktiviert wird. Die Warnmeldung ist dann solange auf dem Anzeigefeld zu sehen, bis die gemeldete Störung behoben ist. Sind mehrere Meldungen gleichzeitig aktiv, leuchten sie nacheinander in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit auf. Wird eine neue Warnmeldung aktiviert, so erklingt ein Tonsignal.

Die Meldungen sind ihrer Bedeutung entsprechend in drei Kategorien mit folgender Prioritäts-Absufung eingeteilt:

Sicherheit — "Passenger Door Ajar" (Beifahrertür offen), "Driver Door Ajar" (Fahrertür offen), "Trunk Ajar" (Kofferraum offen) und "Fasten Seat Belts" (Bitte anschnallen);

Systemwerte — "Oil Pressure Low" (Öldruck zu niedrig), "Engine Temperature High" (Motor zu heiß), "Fuel Level Low" (wenig Benzin), "Transmission Pressure Low" (Getriebe-Öldruck zu niedrig) und "Voltage Low" (Bordspannung zu niedrig).



COOLANT
LEVEL LOW

SYSTEMS CHECK

Zusatzmeldungen — "Coolant Level Low" (zu wenig Kühlmittel), "Brake Fluid Level Low" (zu wenig Bremsflüssigkeit), "Disk Brake Pads Worn" (Bremsklötze der Scheibenbremsen abgenutzt), "Washer Fluid Low" (wenig Scheibenwaschwasser), "Headlamp Out" (Scheinwerfer ausgefallen), "Tail Lamp Out" (Rücklicht ausge-

fallen), "Parking Brake Engaged" (Handbremse angezogen), "Keys In Ignition" (Zündschlüssel steckt) und "Exterior Lamps On" (Scheinwerfer an).

Beim Einschalten der Zündung erscheint zunächst für etwa sechs Sekunden die Meldung "FASTEN SEAT BELTS" (Bitte anschnallen). Die Meldung erlischt, wenn das Fahrzeug anfährt, oder der Fahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat. Ist keine Warmmeldung aktiv, so erscheint "MONITORED SYSTEMS OK" (Überwachte Systeme OK) in der Anzeige, bis die Zündung ausgeschaltet wird.

Im folgenden wird dargestellt, wann die einzelnen Meldungen aktiviert werden:

KEYS IN IGNITION (Zündschlüssel steckt) EXTERIOR LAMPS ON (Scheinwerfer an)

Diese Meldungen erscheinen, wenn die jeweils genannten Bedingungen erfüllt sind und die Fahrertür geöffnet wird, während sich der Zündschlüssel in einer der drei Stellungen "OFF", "LOCO", oder "ACC" befindet. Ein Tonsignal erklingt solange, bis entweder die Tür geschlossen, oder der Zündschlüssel abgezogen bzw. das Licht ausgeschaltet wird.

PASSENGER DOOR AJAR (Beifahrertür offen)

DRIVER DOOR AJAR (Fahrertür offen)

TRUNK AJAR (Kofferraum offen)

PARK BRAKE ENGAGED (Handbremse angezogen)

Diese Meldungen erscheinen, wenn nach dem Anfahren die genannten Bedingungen erfüllt sind. Die Durchführung entsprechender Abhilfemaßnahmen wird durch ein kurzes Tonsignal bestätigt.

LOW OIL PRESSURE (Öldruck zu niedrig)

Bei Leerlaufbetrieb genügt es meist, etwas Gas zu geben, damit die Meldung erlischt. Erscheint sie bei eingelegttem Gang, sofort (!) anhalten, Motor abstellen und Ursache der Störung beseitigen.

ENGINE TEMP HIGH (Motor zu heiß)

Diese Meldung erscheint, wenn der Temperaturfühler registriert, daß das Kühlmittel zu heiß ist. Wenn diese Warmmel-

dung aufleuchtet und anbleibt, sofort anhalten, Motor abstellen und Ursache der Störung beseitigen.

COOLANT LEVEL LOW (zu wenig Kühlmittel)

FUEL LEVEL LOW (wenig Benzin)

BRAKE FLUID LEVEL LOW (zu wenig Bremsflüssigkeit)

DISC BRAKE PADS WORN (Bremsklötze der Scheibenbremsen abgenutzt)

WASHER FLUID LOW (wenig Scheibenwaschwasser)

Sofort Abhilfe schaffen! Es wird empfohlen, die Bremsklötze in einer Chrysler-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Das Aufleuchten dieser Warmmeldungen bei laufendem Motor weist auf die jeweils genannte Störungsursache hin. Überprüfung in einer Werkstatt ist notwendig. Zum Ausschalten der Meldung nach Beheben der Störungsursache ist der Zündschlüssel in die Position "OFF" (Aus) zu drehen.

LOW TRANS PRESSURE (Getriebe-Öldruck zu niedrig)

Diese Warmmeldung erscheint, wenn die genannte Störung bei laufendem Motor eintritt. Sofortige Überprüfung ist anzuraten. Zum Ausschalten der Meldung nach Beheben der Störungsursache ist der Zündschlüssel in die Position "OFF" (Aus) zu drehen.

Nur bei Automatikgetriebe.

VOLTAGE LOW (Bordspannung zu niedrig)

Diese Warmmeldung erscheint, wenn die genannte Störung bei normalem Fahrbetrieb längere Zeit andauert. Sofortige Überprüfung ist anzuraten. Zum Ausschalten der Meldung nach Beheben der Störungsursache ist der Zündschlüssel in die Position "OFF" (Aus) zu drehen.

FASTEN SEAT BELTS (Bitte anschnallen)

Ein Tonsignal erklingt mehrere Sekunden lang und macht darauf aufmerksam, daß der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

HEADLAMP OUT (Scheinwerfer ausgefallen)

BRAKE LAMP OUT (Bremsleuchte ausgefallen)

TAIL LAMP OUT (Rücklicht ausgefallen)

Diese Kontrollsysteme funktionieren unabhängig davon, ob das betreffende Licht eingeschaltet ist.

Ist keine Warmmeldung aktiviert, so macht ein kurzes Tonsignal den Fahrer darauf aufmerksam und in der Anzeige erscheint die Meldung "MONITORED SYSTEMS OK" (Überwachte Systeme OK).

Die "SYSTEM CHECK"- (Systemtest) Taste aktiviert den Test-Modus. Dieser Modus ermöglicht einen Testdurchlauf durch verschiedene Warmmeldungen des Systems.

Durch einmaliges Drücken der "SYSTEM CHECK"-Taste wird der Test-Modus eingeschaltet. Ein kurzes Tonsignal zeigt den Beginn des Testdurchlaufs an. Der Test-Modus schaltet sich nach einem kompletten Durchlauf automatisch aus, kann aber jederzeit durch nochmaliges Betätigen der "SYSTEM CHECK"-Taste beendet werden. Nach erfolgtem Testdurchlauf werden alle eventuell aktiven Warmmeldungen angezeigt.

Graphische Fahrzeugüberwachung: Nach Öffnen der Fahrertür oder Einschalten der Zündung erscheint eine graphische Darstellung des Fahrzeugs (blaugrün) in der Anzeige.

Bei Eintreten einer Störung wird eine farbige Markierung eingeschaltet und bleibt an, bis die Störung behoben ist.

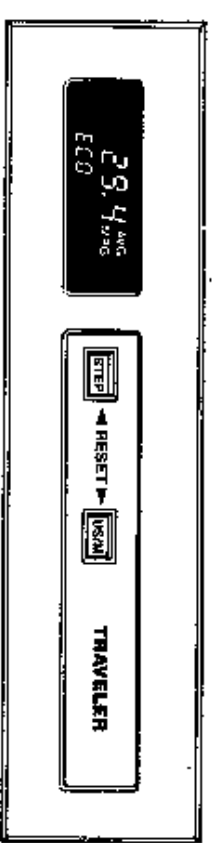
Es folgt eine Auflistung der verschiedenen Markierungen mit den dazugehörigen Farben:

- Orange Rechte Tür
- Linke Tür
- Kofferraum
- Motorraum
- Gelb Bremsen vorne
- Bremsen hinten
- Scheinwerfer
- Scheibenwaschwasser
- Bremsleuchten/Rückleuchten



Zum Einstellen der Helligkeit der alphanumerischen und der graphischen Anzeige den Scheinwerferschalter bis zur ersten oder zweiten Einrast-Position herausziehen und drehen.

"TRAVELER"-Fahrrechner (je nach Ausstattung)
 Bei eingeschalteter Zündung ist der Rechner aktiviert und der Fahrer kann zwischen fünf möglichen Funktionen wählen.



"US / MET"-Umschalttaste: Dient zum Umschalten der Anzeige vom amerikanischen auf das metrische Maßsystem und umgekehrt.

Die Beispiele im nachfolgenden Text gehen von einer Voreinstellung auf das amerikanische Maßsystem aus.

"STEP"-Taste: Mehrmaliges Drücken dieser Taste ermöglicht dem Fahrer, nacheinander alle möglichen Anzeigefunktionen durchzugehen. Nach dem Einschalten der Zündung wird automatisch die zuletzt ausgewählte Funktion angezeigt.

Rückstellen der Anzeige auf Null: "STEP"-Taste und "US / MET"-Taste gleichzeitig drücken; alle drei rückstellbaren Funktionen sind nun auf Null zurückgestellt. Dies funktioniert nur, wenn in der Anzeige gerade eine rückstellbare Funktion zu sehen ist.

Im folgenden werden die fünf möglichen Funktionen, jeweils mit einem dazugehörigen Anzeige-Beispiel, beschrieben:

Tages-Kilometerzähler ("ODO"): In der Anzeige erscheint die zurückgelegte Strecke seit der letzten Rückstellung des Zählers. Bei Überschreiten des höchsten möglichen Anzeigewertes (999,9) springt der Zähler automatisch auf Null um. Zum Rückstellen "STEP"-Taste und "US / MET"-Taste gleichzeitig drücken.

180,6 MI
 ODO
 (180,6 Meilen)
 Tagesstrecke

Nach Betätigen der "STEP"-Taste erscheint:

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch ("ECO"): In diesem Modus können zwei Funktionen angezeigt werden. Als erstes

erscheint der Durchschnittsverbrauch seit der letzten Rückstellung. Dieser Wert wird alle 16 Sekunden aktualisiert. Zum Rückstellen "STEP"-Taste und "US / MET"-Taste gleichzeitig drücken.

Nach Betätigen der "STEP"-Taste erscheint:

Momentaner Kraftstoffverbrauch

**22,2 AVG
ECO MPG
(Durchschnitts-
verbrauch
1 Gallone
auf 22,2 Meilen)**

("ECO"): Die zweite Funktion im ECO-

Modus ist die Anzeige des momentanen Kraftstoffverbrauchs (in Meilen je US-Gallone bzw. Liter je 100 Kilometer). Er errechnet sich aus der in den vergangenen Sekunden verbrauchten Kraftstoffmenge und wird alle zwei Sekunden aktualisiert.

Nach Betätigen der "STEP"-Taste erscheint:

**20,4 MPG
ECO
(20,4
Meilen je
US-Gallone)**

Reichweite mit momentaner Tankfüllung ("DTE" = distance to empty): Anzeigt

wird die Strecke, die mit der momentan vorfindenen Kraftstoffmenge schätzungsweise noch zurückgelegt werden kann. Diese errechnet sich aus dem Produkt aus vorhandener Kraftstoffmenge und geschätztem Verbrauch. Der Wert wird jeweils innerhalb weniger Sekunden aktualisiert.

**349 MI
DTE
(349 Meilen
bis Tank
leer)**

Diese Funktion kann nicht auf Null zurückgestellt werden.

Nach Betätigen der "STEP"-Taste erscheint:

Bisherige Fahrzeit ("ET" = elapsed time): Die Zeitanzeige läuft bis zu 99 Stunden und 59 Minuten vom letzten Einschalten der Zündung an. Sie bleibt stehen, sobald die Zündung ausgeschaltet wird und läuft weiter, wenn sie wieder eingeschaltet wird.

In der ersten Stunde nach Rückstellung auf Null werden Minuten und Sekunden angezeigt, danach nur noch Stunden und Minuten.

**3:42
ET
(Bisherige
Fahrzeit
3 Stunden
und 42
Minuten)**

Zum Rückstellen beide Tasten gleichzeitig drücken.

OVERHEAD-KONSOLE (je nach Ausstattung)
In die Overhead-Konsole ist folgendes eingebaut:

Innenbeleuchtung und Leseleuchten: Am vorderen Ende der Konsole befinden sich zwei Leuchten.

Sie werden durch Druck auf die beiden "LAMP"- (Licht) Tasten ein- und ausgeschaltet (nur bei geschlossenen Türen).

Hinweis: Die Leseleuchten bleiben solange an, bis sie durch einen zweiten Druck auf die "LAMP"-Tasten ausgeschaltet werden. Beim Verlassen des Fahrzeugs darauf achten, daß die Leuchten ausgeschaltet sind.

Fach für Garagentor-Fernbedienung: Im Mittelteil der Konsole befindet sich ein Fach zur Unterbringung eines Signalgebers für das Öffnen von Garagentoren mit Fernsteuerung.

Ist ein entsprechender Sender in das Fach eingesetzt, so kann er durch Druck auf den Deckel des Fachs aktiviert werden.

Zum Entriegeln des Fachs fest auf den Verschlussknopf drücken und den Deckel nach unten öffnen.

Installieren des Senders:

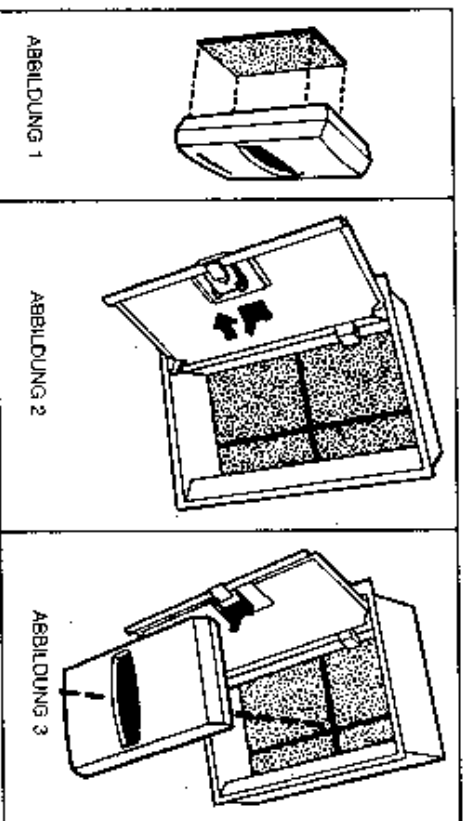
1. Schutzpapierstreifen des mitgelieferten Klebverschlusses entfernen und diesen mit der Selbstklebefläche auf die Rückseite des Senders aufkleben (Abb. 1).

2. Tiefe des Sender-Gehäuses abmessen und von den drei mitgelieferten Verlängerungsstücken das passende auswählen.

Bei weniger als 2,5 cm (1") Tiefe längstes Verlängerungsstück verwenden.

Bei etwa 2,8 cm (1 1/8") Tiefe mittleres Verlängerungsstück verwenden.

Bei etwa 3 cm (1 1/4") Tiefe kurzes Verlängerungsstück verwenden.



3. Passendes Verlängerungsstück zwischen die beiden Haltenasen auf der Rückseite des Deckelverschlusses schieben, bis es hörbar einrastet (Abb. 2).
4. Den Sender so in das Fach einsetzen, daß die Sendetaste genau im Schnittpunkt des Innen im Fach markierten weißen Linienkreuzes positioniert ist (Abb. 3).
5. Deckel nach oben bewegen und fest andrücken, bis der Verschluss einrastet. Durch Druck auf den Fachdeckel Sender probeweise einschalten.

Hinweis: Falls der Garagentorschißer nicht reagiert, Schritte 4 und 5 wiederholen.

Fach für Sonnenbrille: Am hinteren Ende der Overhead-Konsole befindet sich ein Fach zum Unterbringen einer Sonnenbrille.

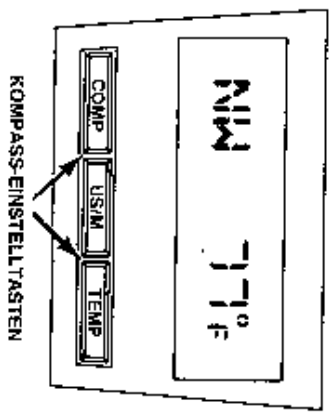
Durch festen Druck auf den markierten Bereich Fachdeckel entriegeln. Nach dem Loslassen schwingt der Deckel langsam auf.

Außentemperaturanzeige und Kompaß je nach Ausstattung:

Diese digitale Doppelfunktions-Anzeige gibt Auskunft über die Außentemperatur und die augenblickliche Fahrtrichtung (acht verschiedene Richtungsangaben möglich).

"COMP" - (Kompaß) Taste: Befindet sich etwas unterhalb vom Anzeigefeld und dient zum Ein- und Ausschalten der Kompaßanzeige.

"TEMP" - (Temperatur) Taste: Befindet sich etwas unterhalb vom Anzeigefeld und dient zum Ein- und Ausschalten der Temperaturanzeige.



"US/MET" - (US-/metrisches System) Umschalttaste: Befindet sich etwas unterhalb vom Anzeigefeld und dient zum Umschalten der Temperaturanzeige von Grad Celsius auf Grad Fahrenheit und umgekehrt.

Der Kompaß behält die einmal gegebene Justierung und Abweichungs-Einstellung so lange, wie Batteriespannung zur Verfügung steht. Nach Unterbrechen der Stromzufuhr (z.B. leere oder abgeklemmte Batterie) zeigt ein Sternchen (*) an, daß Justierung und Abweichung neu eingestellt werden müssen.

Kompaß-Justierung:

Kompaß nicht in der Nähe großer Metallobjekte, wie z.B. Autos, Gebäude oder Brücken justieren.

Fahrzeug in beliebiger Richtung auf ebener Fläche parken, Türen schließen und Motor starten.

Das Ende einer Büroklammer o.ä. in die Einstellöffnung zwischen "COMP"- und "US / MET"-Taste einführen und mit dem Drahtende einmal kurz gegen den Justierschalter im Inneren drücken. Die Anzeige zeigt zunächst "C 1".

Sobald auf der Anzeige "C 2" blinkt, Fahrzeug wenden, sodap es genau in entgegengesetzter Richtung steht und nochmals den Justierschalter betätigen. Die Anzeige blinkt nun nicht mehr, sondern zeigt konstant "C 2" an. Wenn die Temperaturanzeige erscheint, ist die Justierung abgeschlossen.

Kompaß-Abweichung einstellen:

Die Abweichung ist die Differenz zwischen magnetischem und geographischem Norden. An manchen Orten ist diese Abweichung so groß, daß der Kompaß dadurch falsch anzeigt. In diesem Fall muß die Abweichung eingestellt werden.

Hierzu muß das Fahrzeug genau in Richtung Norden stehen (Straßenkarten sind eine gute Orientierungshilfe). Türen schließen und Motor starten. Ende einer Büroklammer oder anderen geeigneten Gegenstand in die Einstellöffnung zwischen "TEMP"- und "US / MET"-Taste einführen und Abweichungs-Schalter einmal betätigen. Die Kompaßanzeige blinkt einmal innerhalb von ca. 30 Sekunden und zeigt dann "N" (Norden). Damit ist die Abweichung eingestellt.

Hinweis: Keine magnetischen Gegenstände, wie z. B. Antennen für CB-Funk, auf dem Fahrzeugdach anbringen. Sie können zu fehlerhafter Kompaß-Anzeige führen.

Der Anzeigewert für die Außentemperatur bewegt sich zwischen der Untergrenze -35°C (etwa -31°F) und der Obergrenze 55°C (131°F).

BELEUCHTUNG

Innenbeleuchtung

Sobald eine Fahrzeuggtür geöffnet wird, werden die Innenleuchten, die Instrumentenbeleuchtung und die Kofferraumleuchten eingeschaltet. Diese Leuchten können auch von Hand durch Drehen des Scheinwerferschalters nach rechts eingeschaltet werden.

Hintere Leseleuchten (je nach Ausstattung)

Die hinteren Leseleuchten können einzeln durch Drehen des jeweiligen Leuchtenrings ein- und ausgeschaltet werden.

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs darauf achten, daß die Leseleuchten ausgeschaltet sind.

Frontscheinwerfer, Standlicht und

Instrumentenbeleuchtung

Wird der Knopf des Scheinwerferschalters zum Fahrer hin in die erste Stellung gezogen, wird das Standlicht, d.h. Parkleuchten, (Seitenleuchten,) Rückleuchten, Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung eingeschaltet. Das Abblend-

bzw. Fernlicht wird eingeschaltet, indem der Lichtschalterknopf bis zum Anschlag herausgezogen wird.

Die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung kann durch Drehen des Schalterknopfes nach links bzw. rechts eingestellt werden.

Scheinwerferklappen

Der Lichtschalter hat 2 Rasten. Bereits bei der ersten Raste öffnen sich die Klappscheinwerfer.

Öffnen bzw. Schließen der Scheinwerferklappen von Hand

Bei Ausrüstung des elektrischen Klappenmotors können die Scheinwerferklappen auch von Hand geöffnet bzw. geschlossen werden.

Der Klappenmotor befindet sich hinter dem Kühlergrill. Zum Öffnen der Klappen Motorkabel abziehen und Knopf am unteren Teil des Motors drehen.

Scheinwerfer-Ausschaltverzögerung (je nach Ausstattung)

Die Ausschaltverzögerung ermöglicht es dem Fahrer, die Scheinwerfer bis zu 60 Sekunden nach dem Verlassen des Fahrzeugs brennen zu lassen, z.B. beim Abstellen des Fahrzeugs in einer unbeluchteten Straße.

Zum Aktivieren der Verzögerung Zündschloß bei eingeschalteten Scheinwerfern ausschalten und anschließend Scheinwerfer ausschalten. Ab dem Ausschalten der Zündung brennen die Scheinwerfer 60 Sekunden lang und erlöschen dann.

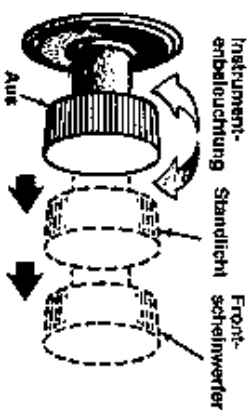
Werden die Scheinwerfer vor dem Ausschalten der Zündung ausgeschaltet, wird die Ausschaltverzögerung nicht aktiviert.

Beleuchtungs-Warner (je nach Ausstattung)

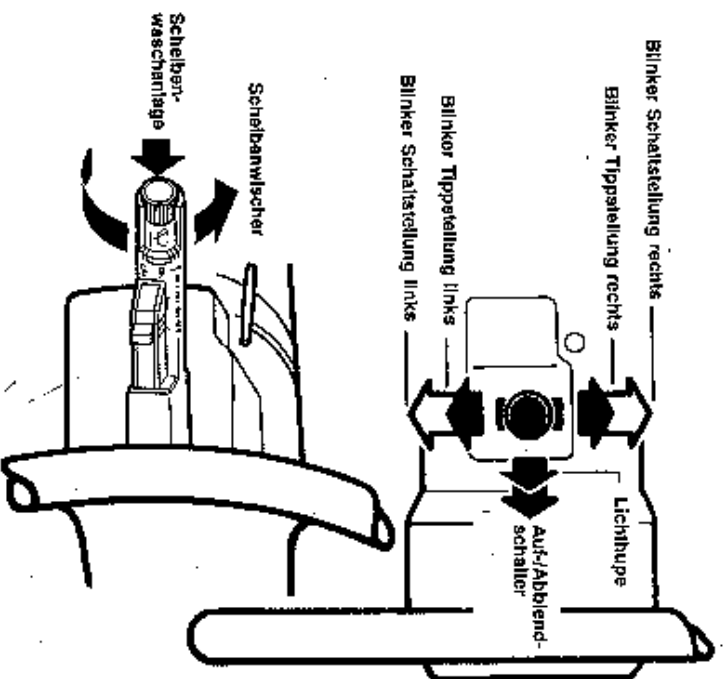
Werden die Scheinwerfer oder die Standbeleuchtung nach Ausschalten der Zündung nicht ausgeschaltet, ertönt ein akustischer Alarm, sobald die Fahrertür geöffnet wird.

KOMBISCHALTER

Blinker Die Blinker werden durch Auf- bzw. Abbewegen des Kombischalterhebels betätigt. Die Tippstellung dient zum kur-



zen Blinken, z.B. beim Fahrspurwechsel, die Schaltstellung zum längeren Blinken, z.B. beim Abbiegen. Die Pfeilsymbole auf beiden Seiten des Kombiinstrumentes zeigen durch Aufblenden die korrekte Funktion der vorderen und hinteren Blinkleuchten an. Leuchtet eine der beiden Anzeigen ständig, deutet dies auf eine defekte Glühlampe in einer der Blinkleuchten hin. Leuchtet nach Betätigung des Blinkerhebels das entsprechende Pfeilsymbol nicht auf, liegt der Fehler vermutlich bei einer durchgebrannten Sicherung oder einer defekten Glühlampe der Anzeigenleuchte.



Auf-/Abblendschalter Wird der Kombischalterhebel in Richtung Lenkrad gezogen, schalten die Scheinwerfer von Abblendlicht (LOW) auf Fernlicht (HIGH).

Lichttupe Durch leichtes Antippen des Kombischalterhebels in Richtung Lenkrad wird die Lichttupe betätigt, d.h. die Fernscheinwerfer leuchten auf.

Scheibenwisch-/waschanlage Die Scheibenwisch-/waschanlage wird ebenfalls über den Kombischalter betätigt. Durch Drehen des Schalterhebeldes kann die gewünschte

Wischergeschwindigkeit gewählt werden. Drücken des Hebels in Richtung Lenksäule schaltet die Scheibenwaschanlage an.

Anmerkung: Bei Temperaturen um den oder unter dem Gefrierpunkt vor dem Ausschalten der Zündung gegebenenfalls erst die Scheibenwischer ausschalten und warten, bis sie sich in ihrer Grundstellung befinden. Wenn die Wischer nicht in ihrer Grundstellung sind und an der Scheibe festfrieren, kann beim Wiedereinschalten der Zündung der Wischermotor beschädigt werden.

Scheibenwischer-Intervallschaltung

Die Intervallschaltung empfiehlt sich bei Witterungsverhältnissen, die nur einzelne Wischvorgänge mit Pausen erfordern. Die Dauer der Pausen kann durch Verdrehen des Rändelknopfes im Ende des Kombischalterhebels stufenlos von 2 bis ca. 15 sek. reguliert werden.

Zur Betätigung der Scheibenwaschanlage den Knopf im Hebelende drücken und gedrückt halten, bis der gewünschte Reinigungseffekt erzielt ist. Wird die Waschanlage bei eingeschalteter Intervallschaltung betätigt, macht der Scheibenwischer einige aufeinanderfolgende Wischbewegungen und geht dann wieder in den zuvor eingestellten Intervallbetrieb über. Wird der Wascher bei ausgeschaltetem Scheibenwischer betätigt (Stellung OFF), so schaltet sich automatisch die Intervallschaltung ein. Zum Ausschalten Knopf wieder in Stellung OFF drehen.

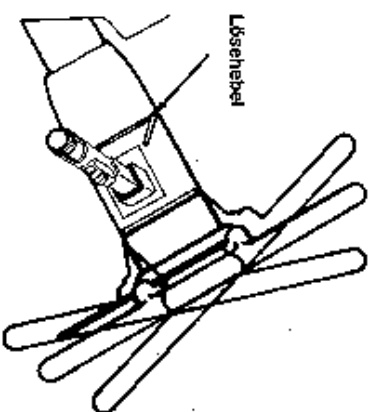
Heizbare Heckscheibe

Über zwei Drucktasten kann die Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet werden (ON bzw. OFF). Eine gelbe Kontrollleuchte zeigt den Betrieb der Heckscheibenheizung an. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung werden auch der bzw. die Außenspiegel beheizt (je nach Ausstattung).

Um Beschädigungen der Heizdrähte zu vermeiden, dürfen zur Reinigung der Heckscheibe von innen weder scharfe oder spitze Gegenstände noch schauernde Fensterreiniger verwendet werden. Zum Entfernen etwaiger Aufkleber diese zunächst mit warmem Wasser erweichen und dann vorsichtig abziehen.

Verstellbare Lenksäule (je nach Ausstattung)

Zum Neigen der Lenksäule den kleinen Hebel hinter dem Kombischalter anheben, das Lenkrad in die gewünschte Stellung bringen und Hebel wieder loslassen, damit das Lenkrad in dieser Position arretiert wird.



ELEKTRONISCHE GESCHWINDIGKEITS-REGELUNG (je nach Ausstattung)

Die elektronische Geschwindigkeitsregelung kann bei Geschwindigkeiten über 48 km/h (30 mph) bis ca. 136 km/h (85 mph) die Funktion des Gaspedals übernehmen. Die Bedienelemente hierfür befinden sich auf dem Kombischalter und bestehen aus einem Geschwindigkeitseinstellknopf (SET) und einem Schiebeschalter.

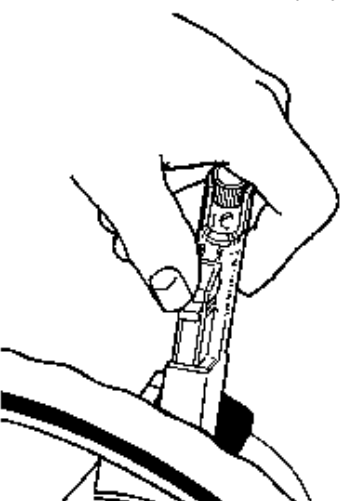
Einschalten des Systems — Sobald das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, den Einstellknopf drücken, so daß sich der Schiebeschalter in die Stellung Ein (ON) bewegt. Dadurch wird der Geschwindigkeitswert gespeichert und das System eingeschaltet. Den Fuß vom Gaspedal nehmen. Wird der Schiebeschalter während der Fahrt von Stellung Aus (OFF) in Stellung Ein (ON) gebracht, wird der Geschwindigkeitswert gespeichert, das System jedoch nicht eingeschaltet. Der Schiebeschalter kann in Stellung Ein (ON) bleiben, wenn das Fahrzeug abgestellt wird.

Ausschalten des Systems — Die elektronische Geschwindigkeitsregelung wird ausgeschaltet, sobald das Brems- oder Kupplungspedal betätigt wird. Der zuvor eingestellte Geschwindigkeitswert bleibt jedoch gespeichert. Er wird erst gelöscht, wenn der Schiebeschalter in Stellung Aus (OFF) geschoben oder die Zündung ausgeschaltet wird.

Bei eingeschaltetem System kann unter Umständen beim Niedertreten des Kupplungspedals eine plötzliche Drehzahlerhöhung erfolgen; dies hat jedoch keinerlei negativen Einfluß auf den Motor.

Wiederaufnahme der eingestellten Geschwindigkeit — Schiebeschalter in Stellung RESUME (Wiederaufnahme) drücken; die zuvor eingestellte Geschwindigkeit wird dann automatisch wieder eingeregelt. Hierbei darauf achten, daß der Schiebeschalter beim Loslassen nicht über die ON-Stellung hinaus auf OFF "springt", da sich in diesem Fall das System ausschaltet.

Änderung der eingestellten Geschwindigkeit — Beschleunigen oder Abbremsen, bis die gewünschte neue Geschwindigkeit erreicht ist, dann den Einstellknopf drücken, um den neuen Wert zu speichern.



Bei eingeschaltetem System kann durch Antippen des Einstellknopfes der eingestellte Geschwindigkeitswert stufenweise um ca. 3 km/h (2 mph) erhöht werden.

Wird der Einstellknopf gedrückt gehalten, kann das Fahrzeug auf einen niedrigeren Geschwindigkeitswert gebracht werden.

Beschleunigen — Zum Beschleunigen (z.B. bei Überholvorgängen) kann das Gaspedal wie üblich niedertreten werden; nach Loslassen des Pedals kehrt das Fahrzeug automatisch auf die vorher eingestellte Geschwindigkeit zurück.

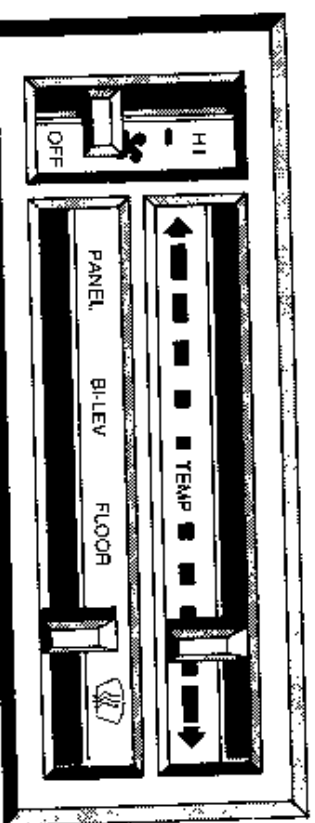
ACHTUNG:

Die elektronische Geschwindigkeitsregelung nur dann benutzen, wenn die Verkehrsverhältnisse das Beibehalten einer gleichbleibenden Geschwindigkeit sinnvoll erscheinen lassen, also nicht unter wichtigen Fahrbedingungen wie z.B. bei starkem Verkehr, auf kurvenreichen Strecken oder glatten Straßen!

BELÜFTUNG (Fahrzeuge ohne Klimaanlage)


Das Fahrzeug verfügt über zwei getrennte Belüftungssysteme für den Fahrbetrieb, die wahlweise benutzt werden können. Maximale Belüftung wird erzielt, wenn zusätzlich ein Fenster geöffnet wird.

HEIZUNG



Die Heizungsanlage bietet eine Reihe von Einstellmöglichkeiten, um eine möglichst angenehme Temperatur im Innenraum zu erzielen:

Gebläse

 Mit dem Gebläseschalter kann die Intensität des Lüftungsgeläses unabhängig von der Einstellung der anderen Wählhebel von OFF (AUS) bis HI (hoher Luftdurchsatz) eingestellt werden.

Luftverteilung


Mit dem Wählhebel für die Luftverteilung (unterer Hebel) kann der Luftstrom nach oben und/oder unten gelenkt werden. Je nach Stellung des Temperaturwählhebels handelt es sich dabei um Frischluft oder erwärmte Frischluft.

Folgende Grundpositionen des Hebels sind möglich:

Panel — Frischluft tritt durch die Mischluftdüsen in der Instrumententafel in das Wageninnere ein. Die oberen Luftauslässe an den Seitenscheiben dienen dazu, die Seitenscheiben bei feuchter Witterung beschlagfrei zu halten.

Bi-Level — Frischluft strömt durch die Defrosterdüsen gegen die Windschutzscheibe, durch die Instrumententafelauslässe in den Innenraum und nach unten in den Fußraum.

Floor — Frischluft strömt in erster Linie aus den Mischluftdüsen in die Fußräume und ein geringerer Luftstrom aus den Defrosterdüsen.

 **Defrosten** — Frischluft strömt in erster Linie aus den Defrosterdüsen gegen die Windschutzscheibe und ein geringerer Luftstrom in die Fußräume.

Temperaturwählhebel

Mit dem Temperaturwählhebel wird die Temperatur der Luft, die in den Innenraum eintritt, unabhängig von der Stellung des Wählhebels für Luftverteilung eingestellt.

Seitenscheibendüsen

Die Luftdüsen für die Seitenscheiben befinden sich rechts und links unten am Windschutzscheibenrahmen. Diese nicht verstellbaren Düsen leiten Luft auf die Seitenscheiben, wenn der Wählhebel für Luftverteilung auf FLOOR oder DEFROST steht. Sie sind so eingestellt, daß die Seitenscheiben zunächst in Blickrichtung auf die Außenspiegel beschlagfrei werden.

Hinweise für den Winterbetrieb

Während der Wintermonate ist darauf zu achten, daß der Lufteinlaß, der sich direkt vor der Windschutzscheibe befindet, nicht durch Eis, Schnee, Schneematsch, Laub oder ähnliches verdeckt ist. Laub, das sich im Windlauf gesammelt hat, kann den Frischlufteintritt verringern und die Wasserabflußöffnungen des Windlaufs verstopfen.

Zur schnelleren Erwärmung der Gebläseluft während der ersten zehn Minuten nach Fahrtantritt das Gebläse nur auf langsamere Stufe laufen lassen.

Eventuell eintretende kalte Luft kann von den Fahrgästen weg- und auf die Windschutzscheibe geleitet werden, indem der Wählhebel für Luftverteilung auf DEFROST gestellt wird.

Fahrzeuge mit KLIMAANLAGE (je nach Ausstattung)

Die Chrysler-Klimaanlage ermöglicht maximalen Fahrkomfort durch optimale Klimatisierung des Innenraumes.

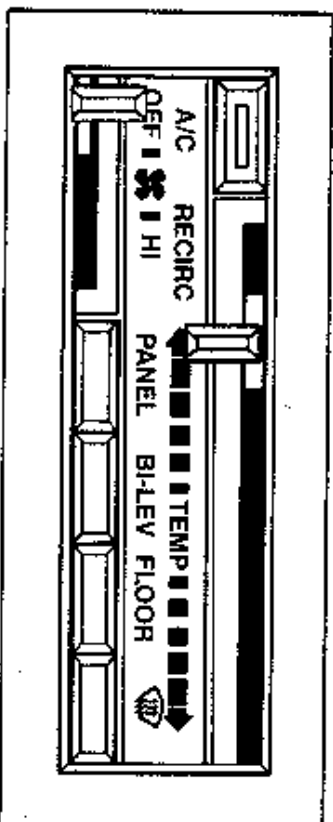
Temperatur, Menge und Verteilung der Luft, die durch das Wageninnere strömt, können nach Wunsch eingestellt werden. Die Einstellung kann mit den folgenden Bedienelementen vorgenommen werden.

Temperaturwählhebel

Mit dem Temperaturwählhebel wird die Temperatur der einströmenden Luft eingestellt.

Wenn der Hebel ganz nach links, in die Stellung RECIRC geschoben wird, wird die Luftzufuhr von außen in das Wagen-

innere abgeschaltet und nur Luft aus dem Wageninneren im System zirkuliert.



Zur Schnellkühlung oder zur Vermeidung von Staub- und Geruchsbelästigung von außen Hebel in RECIRC-Stellung bringen.

Gebälleschalter

Mit dem Gebälleschalter wird der Luftdurchsatz im Fahrzeug unabhängig von der Einstellung der anderen Wählhebel und Schalter eingestellt.

Wenn der Schalter in OFF-Stellung steht, sind sowohl das Gebläse als auch der Kompressor der Klimaanlage ausgeschaltet. Bevor die Klimaanlage eingeschaltet werden kann, muß also das Gebläse eingeschaltet werden.

A/C-Taste

Bei eingeschaltetem Gebläse kann durch Drücken dieser Taste die Klimaanlage eingeschaltet werden. Bei eingeschalteter Klimaanlage leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.

Die klimatisierte Luft strömt dann durch die Düsen ins Wageninnere, die über die Luftverteilungstasten vorgewählt wurden. Durch nochmaliges Drücken der A/C-Taste kann die Klimaanlage wieder ausgeschaltet werden.

Hinweis: Der Kompressor schaltet sich erst etwa 10 Sekunden nach dem Starten des Motors ein.

Luftverteilungstasten

Mit den Luftverteilungstasten werden die Mischluftdüsen bestimmt, durch die die klimatisierte Luft ins Wageninnere strömen soll.

Die Tasten PANEL, BI-LEVEL und FLOOR können unabhängig davon benutzt werden, ob die Klimaanlage eingeschaltet ist oder nicht.

Bei Betätigung der Defrostertaste schaltet sich der Kompressor automatisch ein.

Panel → Die Luft strömt durch die Austrittsöffnungen in der Instrumententafel. Die Einsätze der Austrittsöffnungen sind verstellbar.

Bi-Lev → Die Luft strömt durch die Austrittsöffnungen in der Instrumententafel und in geringerem Maße in den Fußraum.

Hinweis: Das System sorgt automatisch dafür, daß die in den Fußraum gelenkte Luft wärmer ist als die aus den oberen Öffnungen austretende Luft. Dies trägt insbesondere an kühlen, aber sonnigen Tagen zum Wohlbefinden bei.

Floor → Die Luft strömt in erster Linie in den Fußraum und in geringerem Maße durch die Defrosterdüsen.

(Defrosten) → Wenn die Defrostertaste gedrückt wird, schaltet sich automatisch der Kompressor der Klimaanlage ein und trockene klimatisierte Luft strömt gegen die Windschutzscheibe (und in geringerem Umfang in den Fußraum). Dies verhindert, daß durch feuchtwarme Luft die Scheiben beschlagen.

WICHTIGE BEDIENUNGSHINWEISE

ACHTUNG: Bei eingeschalteter Klimaanlage und stehendem Fahrzeug Motor nicht über Leerlaufdrehzahl drehen. Dadurch könnte es bei heißem Wetter zu einer Überlastung der Klimaanlage und zum Austreten von Kältemittel kommen.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage kann es zu einer geringen Beeinträchtigung der Motorleistung bzw. zu einem leichten Absinken der Motordrehzahl kommen, wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist. Dieser Vorgang ist normal, da sich der Kompressor automatisch ein- und ausschaltet, um mit minimalem Kraftstoffbedarf die Klimatisierung aufrechtzuerhalten.

Schnellkühlung

Zur Schnellkühlung mit dem Temperaturwählhebel die niedrigste Temperatur einstellen und das Gebläse auf höchster Stufe laufen lassen. Klimaanlage einschalten und die Taste PANEL

oder BL-LEV drücken. Einige Minuten mit geöffneten Fenstern fahren. Wenn die heiße Luft aus dem Wageninneren entwichen ist, Fenster schließen und Temperaturwählhebel auf RECIRC stellen. Wenn eine angenehme Innentemperatur erreicht ist, den Temperaturwählhebel auf niedrige Temperatur stellen und das Gebläse so einstellen, daß die gewünschte Kühlwirkung erhalten bleibt.

Beschlagene Scheiben

Bei feuchter Witterung neigen Fahrzeugscheiben zum Beschlagen. In diesem Fall Gebläse und Klimaanlage einschalten und die Taste PANEL drücken. Die Einsätze der Luftaustrittsöffnungen in der Instrumententafel auf die Seitenscheiben richten. Bei ausgeschalteter Klimaanlage sollte der Umluftbetrieb (RECIRC) nur kurzfristig benutzt werden, da dies zum Beschlagen der Scheiben führen kann.

Bei von innen beschlagener Windschutzscheibe Defrostertaste drücken, um die Scheibe rasch beschlagfrei zu machen.

Sommerbetrieb

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage muß das Motorkühlmittel auch während des Sommers mit einem hochwertigen Frostschutzmittel gemischt sein. Wir empfehlen ein Wasser: Frostschutzmittel-Mischungsverhältnis von 1:1. Dies schützt das Kühlsystem zuverlässig vor Korrosion und durch die Erhöhung des Kühlmittelsiedepunktes den Motor vor Überhitzung.

Winterbetrieb

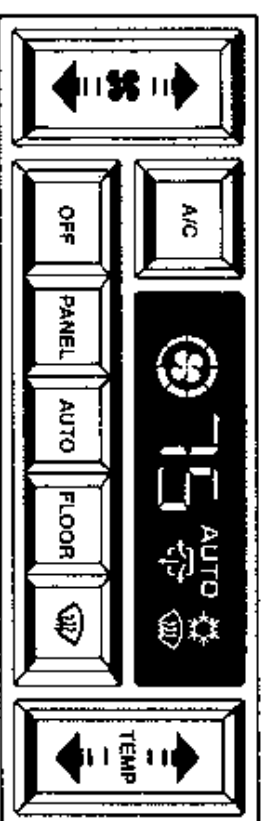
Während der Wintermonate ist darauf zu achten, daß der Lufteinlaß, der sich direkt vor der Windschutzscheibe befindet, nicht durch Eis, Schnee, Schneematsch, Laub oder ähnliches verdeckt ist. Laub, das sich im Windlauf gesammelt hat, kann den Frischlufteintritt verringern und die Wasserabflußöffnungen des Windlaufs verstopfen.

Zur schnelleren Erwärmung der Gebläseluft während der ersten zehn Minuten nach Fahrtantritt das Gebläse nur auf langsamere Stufe laufen lassen. Bei kaltem Motor und kalter Witterung Gebläse ausschalten und zunächst Umluftbetrieb wählen, damit keine kalte Luft ins Wageninnere strömt.

Seitenscheibendüsen

Die Luftdüsen für die Seitenscheiben befinden sich rechts und links unten am Windschutzscheibenrahmen. Diese nicht verstellbaren Düsen leiten Luft auf die Seitenscheiben, wenn der Wählhebel für Luftverteilung auf FLOOR oder DEFROSTEN steht. Sie sind so eingestellt, daß die Seitenscheiben zunächst in Blöckrichtung auf die Außenspiegel beschlagfrei werden.

KLIMA-AUTOMATIK (je nach Ausstattung)



Die Klimaautomatik erlaubt eine exaktere Regelung der Temperatur im Wageninneren als bei konventionellen Klimaanlagen. Im Display erscheinen Symbole, die neben der eingestellten Temperatur und der Ausströmrichtung der Luft anzeigen, auf welcher Stufe das Gebläse läuft und ob der Kompressor läuft und/oder die Defrostertaste gedrückt ist. Wenn die Automatik eingeschaltet ist, zeigt das Display zusätzlich den Schrittzug AUTO. Die Temperatureinstellung kann in Grad Celsius oder Fahrenheit angezeigt werden. Zum Umstellen der Anzeigart die Tasten AUTO und DEFROST gleichzeitig drücken.

Gebläseschalter

Mit dem Gebläseschalter kann der Luftdurchsatz im Fahrzeug verändert werden. Durch Drücken des oberen oder unteren Endes des Gebläseschalters wird die Gebläsewirkung stufenweise erhöht bzw. verringert. Das Display zeigt das Gebläsesymbol in einem Ring mit mehreren Segmenten, die entsprechend der Einstellung des Gebläses erleuchtet werden.

A/C-Taste

Durch Drücken dieser Taste wird der Kältekompressor der Klimaanlage eingeschaltet. Im Display erscheint das Symbol einer Schneeflocke. Der Kompressor arbeitet bei allen Umgebungstemperaturen über -12°C (10°F).

Bei ausgeschaltetem Kompressor hat die einströmende Frischluft dieselbe Temperatur wie die Außenluft.

OFF-Taste

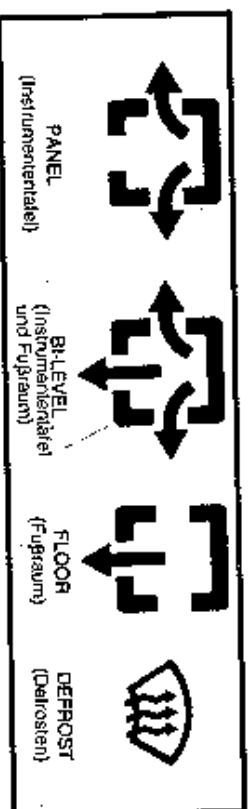
Durch Drücken der OFF-Taste wird die Klimaanlage ausgeschaltet, der innere Temperaturfühler und ggf. das Gebläse bleiben jedoch eingeschaltet.

Temperaturwähler (Temperaturreinstellung)

Mit dem Temperaturwähler kann die gewünschte Innentemperatur exakt eingestellt und in Stufen von je einem Grad verändert werden. Durch Drücken des oberen Endes steigt die eingestellte Temperatur, durch Drücken des unteren Endes fällt sie. Der Einstellungsbereich liegt zwischen 18°C und 29°C (65°F und 85°F).

Wenn die gewünschte Innentemperatur eingestellt und die AUTO-Taste gedrückt ist, erfolgt die Temperaturregelung automatisch. Die gewünschte Temperatur wird so schnell wie möglich eingeregelt und dann konstant gehalten.

Wenn es im Wageninneren sehr heiß ist, wird die Klimaanlage automatisch auf Umluftbetrieb geschaltet. Der Umluftbetrieb kann aber auch von Hand eingeschaltet werden. Dazu das untere Ende des Temperaturwählers drücken, bis das Display 18°C (65°F) zeigt und den Schalter dann noch mindestens 5 Sekunden gedrückt halten.



Zum Ausschalten des Umluftbetriebes die Temperatureinstellung erhöhen oder die Klimaanlage aus- und wieder einschalten.

Korrekturen der Innentemperatur nach dem Ein- oder Aussteigen von Personen werden von der Automatik selbstständig durchgeführt, manuelles Nachregeln ist nicht erforderlich.

Automatik (AUTO-Taste) — Bei eingeschalteter Automatik werden die Ausströmrichtung der Luft und die Gebläseschwindigkeit automatisch geregelt. Wir empfehlen, vorzugsweise diese Betriebsart zu gebrauchen.

Wahlstasten für Luftverteilung


Mit diesen Tasten kann jeweils eine von vier Möglichkeiten der Luftverteilung ausgewählt werden. Diese Tasten sollen jedoch nur benutzt werden, wenn der gewünschte Innenraumkomfort durch die Automatik nicht erzielt wird.

Panel — Luft strömt durch die Luftauslässe in der Instrumententafel in das Wageninnere. Im Display erscheint das entsprechende Symbol. Diese Betriebsart sollte nicht bei kaltem Motor gebraucht werden.

PANEL und FLOOR (gleichzeitig gedrückt) — Luft strömt durch die Luftauslässe in der Instrumententafel und im Fußraum in das Fahrzeuginnere. Im Display erscheint das BI-LEVEL-Symbol (Belüftung oben und unten). Diese Betriebsart sollte nicht bei kaltem Motor gebraucht werden.

Hinweis: Das System sorgt automatisch dafür, daß die in den Fußraum gelenkte Luft wärmer ist als die aus den oberen Öffnungen austretende Luft. Dies trägt insbesondere an kühlen, aber sonnigen Tagen zum Wohlbefinden bei.

Floor — Luft strömt durch die Luftauslässe im Fußraum und in geringerer Maße durch die Defrosterdüsen. Im Display erscheint das entsprechende Symbol.

 **Defrosten** — Warmluft strömt durch die Defrosterdüsen und in geringerer Maße durch die Luftauslässe im Fußraum.

Damit die Windschutzscheibe nicht durch einströmende feuchte Luft beschlägt, schaltet sich bei dieser Betriebsart automatisch der Kompressor ein. Aufgrund einer eingebauten Zeitverzögerungsschaltung strömt die Luft erst etwa 5 bis 10 Sekunden nach dem Drücken der Defrosteraste aus den Defrosterdüsen. Im Display erscheint das DEFROST-Symbol.

Luftauslässe in der Instrumententafel

Die Luftauslässe können durch Drehen der Einsätze in jede gewünschte Richtung gestellt oder auch ganz geschlossen werden.

Wichtige Bedienungs Hinweise

Maximaler Innenraumkomfort kann nur durch die Wahl der geeigneten Betriebsart und Einstellung der gewünschten Innentemperatur erzielt werden. Die folgende Übersicht enthält Beispiele und Empfehlungen für die günstigsten Einstellungen bei unterschiedlichen Wetterbedingungen.

ACHTUNG: Bei eingeschalteter Klimaanlage und stehendem Fahrzeug Motor nicht über Leerlaufdrehzahl drehen. Dadurch könnte es bei heißen Wetter zu einer Überlastung der Klimaanlage und zum Austreten von Kühlmittel kommen.

Wetterbedingungen	Empfohlene Einstellung	Nicht empfohlen
Heiß – Temperaturen über 21°C (70°F)	PANEL + Klimaanlage an, siehe Hinweis	FLOOR
Sonnig – Warm bis kühl, Temperaturen 21°C bis 4°C (70°F bis 40°F)	PANEL + Klimaanlage an	FLOOR bei über 13°C (55°F)
Bewölkt – Warm bis kühl, Temperaturen 21°C bis 4°C (70°F bis 40°F)	FLOOR, Klimaanlage aus	PANEL oder BI-LEVEL
Kalt – Temperaturen unter 4°C (40°F)	FLOOR, Klimaanlage aus	PANEL oder BI-LEVEL

Während der ersten Minuten nach Fahrtantritt das Gebläse auf hoher Stufe laufen lassen, um das Wageninnere möglichst schnell eingeregelt wird.
Hinweis: Maximale Kühlung wird durch Umluftbetrieb erreicht. Dieser schaltet sich automatisch ein, wenn es im Wageninnern sehr heiß ist. Wenn das Wageninnere auf die gewünschte Temperatur gekühlt ist, schaltet die Anlage automatisch wieder auf Außenluftzufuhr.

Beschlagene Scheiben

Bei feuchter Witterung neigen, die Fahrzeugscheiben zum Beschlagen. Bei von innen beschlagener Windschutzscheibe Defrostertaste drücken, um die Scheibe rasch beschlagfrei zu machen. Sind auch die anderen Fahrzeugscheiben beschlagen, Klimaanlage einschalten, BI-LEVEL-Taste drücken und die Gebläsegeschwindigkeit erhöhen.

Schnellkühlung

Zur Schnellkühlung die Tasten A/C und PANEL drücken und das Gebläse auf höchster Stufe laufen lassen. Die Klimaanlage kühlt dann das Wageninnere auf eine angenehme Temperatur herab.

Sommerbetrieb

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage muß das Motorkühlmittel auch während des Sommers mit einem hochwertigen Frostschutzmittel gemischt sein. Wir empfehlen ein Wasser-Frostschutzmittelverhältnis von 1:1. Dies schützt das Kühlsystem zuverlässig vor Korrosion und durch die Erhöhung des Kühlmittelsiedepunktes den Motor vor Überhitzung.

Automatischer Umluftbetrieb

Maximale Kühlung wird durch Umluftbetrieb erreicht. Wenn es im Wageninnern sehr heiß ist, schaltet die Klimaautomatik automatisch auf Umluftbetrieb um. Nach 10 Minuten schaltet die Anlage um auf eine Mischung aus 50% Umluft und 50% Außenluft. Dieser Mischluftbetrieb wird so lange fortgesetzt, bis im Innenraum eine angenehme Temperatur herrscht.

Winterbetrieb

Während der Wintermonate ist darauf zu achten, daß der Lufteinlaß, der sich direkt vor der Windschutzscheibe befindet, nicht durch Eis, Schnee, Schneematsch, Laub oder ähnliches verdeckt ist. Laub, das sich im Windlauf gesammelt hat, kann den Frischlufteintritt verringern und die Wasserablußöffnungen des Windlaufs verstopfen.

Zur schnelleren Erwärmung der Gebläseluft während der ersten zehn Minuten nach Fahrtantritt das Gebläse nur auf langsamerer Stufe laufen lassen.

Eventuell eintretende kalte Luft kann durch Drücken der Defrostertaste von den Fahrgästen weg- und auf die Windschutzscheibe geleitet werden.

Da die Heizwirkung von der Kühlmitteltemperatur abhängt, setzt die volle Heizleistung erst bei betriebswarmem Motor ein. Das Gebläse hat eine Verzögerungsschaltung, damit bei kaltem Motor keine kalte Luft ins Wageninnere geblasen wird. Falls nötig, kann diese Verzögerung durch Drücken des Gebläseschalters oder der Defrostertaste überwunden werden.

Gebläseverzögerungsschaltung

Diese Schaltung sorgt dafür, daß das Gebläse bei kaltem Wetter ausgeschaltet bleibt, so lange der Motor nicht eine gewisse Betriebstemperatur erreicht hat. Das Gebläse schaltet

sich nach einigen Minuten automatisch ein. Bei Außentemperaturen über 10°C (50°F) tritt diese Verzögerung nicht auf.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage kann es zu einer geringen Beeinträchtigung der Motorleistung bzw. zu einem leichten Absinken der Motordrehzahl kommen, wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist. Dieser Vorgang ist normal, da sich der Kompressor automatisch ein- und ausschaltet, um mit minimalem Kraftstoffbedarf die Klimatisierung aufrechtzuerhalten.

REIFEN

Richtiger Reifenluftdruck ist wichtig für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Drei wichtige Faktoren werden durch falschen Reifenluftdruck beeinträchtigt:

1. Sicherheit: Zu niedriger Luftdruck führt zu erhöhter Walkarbeit des Reifens. Zu hoher Luftdruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich für Gegenstände und Schlaglöcher auf der Straße. Beides kann zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.

2. Wirtschaftlichkeit: Falscher Reifenluftdruck kann zu ungleichmäßiger Abnutzung des Reifens führen. Je stärker sich das Profil einseitig abnutzt, desto früher muß der Reifen ersetzt werden. Zu niedriger Reifenluftdruck erhöht außerdem den Rollwiderstand des Reifens und damit den Kraftstoffverbrauch.

3. Fahrkomfort und Führungsstabilität: Richtiger Reifenluftdruck trägt zum Fahrkomfort bei. Zu hoher Luftdruck führt zu einer unruhigen und unbequemen Fahrt. Zu niedriger und zu hoher Reifenluftdruck beeinträchtigen die Führungsstabilität des Fahrzeugs und können zu schwermigem bzw. nervösem Fahrverhalten führen.

Ungleiche Reifenluftdrücke können zu unberechenbarem Lenkverhalten führen.

Reifenluftdruck

Eine Tabelle am Rücken der Fahrertür sowie am Ende dieses Handbuchs gibt die Reifenluftdrücke an, die für Ihr Fahrzeug vorgeschrieben sind. Der Reifenluftdruck sollte zumindest monatlich überprüft und ggf. korrigiert werden. Bei großen Temperaturschwankungen Luftdruck öfter prüfen, da sich bei Tem-

peraturveränderungen auch der Reifenluftdruck verändert. Die in der Tabelle angegebenen Reifenluftdrücke sind immer auf kalte Reifen bezogen. Ein Reifen gilt als kalt, wenn das Fahrzeug wenigstens drei Stunden gestanden ist und danach weniger als zwei Kilometer gefahren wurde. Der Luftdruck bei kaltem Reifen darf die auf der Flanke des Reifens angegebenen Höchstwerte nicht übersteigen.

Die in der Tabelle angegebenen Reifenluftdrücke gelten für alle Reifengrößen, die für das betreffende Fahrzeug zugelassen sind.

Der Reifenluftdruck kann während des Fahrbetriebs von 13 auf bis zu 40 kPa (2 to 6 psi) steigen. Dieser erhöhte Luftdruck ist auf die höhere Reifentemperatur zurückzuführen und darf NICHT korrigiert werden.

Luftdrücke für hohe Geschwindigkeiten


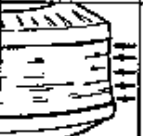
Chrysler International empfiehlt, sicher zu fahren und sich stets an Geschwindigkeitsbeschränkungen zu halten. Bei Fahren mit höheren Geschwindigkeiten außerhalb von geschwindigkeitsbeschränkten Zonen ist der richtige Reifenluftdruck besonders wichtig. Für Geschwindigkeiten bis 120 km/h (75 mph) gelten die in der Tabelle aufgeführten Luftdrücke. Bei hoher Zuladung oder Autobahnfahrt ist der Reifenluftdruck laut Herstellerangabe zu erhöhen, normalerweise ca. 20 kPa (0,2 bar) aber in keinem Fall über den auf dem Reifen aufgedruckten Maximalwert.

ACHTUNG:

Zu niedriger oder zu hoher Reifenluftdruck verschlechtert das Fahrverhalten und kann zu plötzlichen Reifenpannen führen, bei denen der Fahrer u.U. die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.

Radialreifen (Gürtelreifen)

Radialreifen sind widerstandsfähiger, sicherer und bei hohen Geschwindigkeiten komfortabler. Die gleichzeitige Benutzung

Abnutzungsschick	Schulterabnutzung	Mittellabnutzung
Werbung		
Unsaft	Zu niedriger Luftdruck	Zu hoher Luftdruck

von Radial- und Diagonalreifen ist unzulässig: *Radialreifen immer auf allen vier Rädern verwenden!* Da sich bei langlebigen Reifen eine ungleichmäßige Abnutzung eher auswirken kann, ist es besonders wichtig, die Empfehlungen zum Umsetzen der Räder zu befolgen, um die Lebensdauer der Reifen zu erhöhen.

Schnitte und Löcher in Radialreifen können nur in den Lauf-
flächen repariert werden, nicht in den Flanken. Reifenreparatur
nur beim Reifenhändler durchführen lassen.

Ersatzrad

Das Ersatzrad ist ein platzsparendes Notrad mit einem Spezialreifen. Da dieser Reifen eine Lebensdauer von nur etwa 3200 km (2000 Meilen) hat, sollte der Originalreifen so schnell wie möglich repariert oder ersetzt werden. Den Luftdruck des Ersatzrades auf 414 kPa (60 psi) halten. Mit dem Ersatzrad nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren. Keine Radblende anbringen. Die Ersatzradfelge ist eine Spezialkonstruktion, auf die kein konventioneller Reifen montiert werden darf.

Aufgrund der geringeren Abmessungen des Ersatzrades das Fahrzeug nicht durch eine automatische Fahrzeugwaschanlage fahren, wenn das Ersatzrad montiert ist.

Reifenwartung

Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von 80 km (50 Meilen) bei Geschwindigkeiten unter 90 km/h (55 mph) einzufahren.

Reifenluftdruck regelmäßig überprüfen.

Durchdrehen der Reifen

Wenn Sie einmal in Schnee, Sand, Schlamm oder auf vereistem Untergrund steckengeblieben sind, Räder nicht schneller als mit 56 km/h (35 mph) durchdrehen lassen. Die durch ein Durchdrehen der Reifen hervorgerufenen Zentrifugalkräfte können Reifenschäden und das Wegschleudern von kleinen Gegenständen verursachen und dadurch in der Nähe stehende Personen gefährden.

Reifenwechsel

Die Originalreifen jedes Chrysler-Fahrzeugs wurden gemeinsam von Chrysler International und einem Reifenhersteller entwickelt, um eine ausgewogene Mischung charakteristischer

Eigenschaften wie Fahrkomfort, geringe Geräuschenentwicklung, hohe Lebensdauer, Griffigkeit, geringen Rollwiderstand und Schnelllaufstabilität zu erhalten. Wir empfehlen daher, bei fälligen Reifenwechsel nur Reifen gleichen Fabrikats und gleicher Ausführung zu verwenden.

Bei Verwendung von Reifen anderer Ausführung können die Sicherheit und das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden.

VORSICHT

Bei Verwendung von Reifen zu niedriger Geschwindigkeitskategorien (z.B. Winterreifen) kann es zu plötzlichem Reifenversagen und zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug kommen.

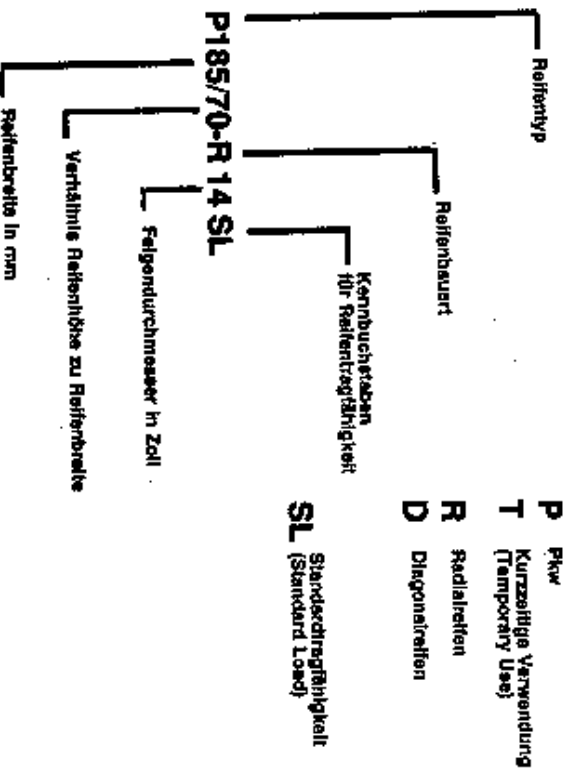
Sollen Reifen anderer Ausführung oder anderen Fabrikats benutzt werden, Tabelle "Zulässige Räder- und Reifengrößen" beachten. Wichtiger Hinweis: Bei Montage von nicht freigegebenen Reifen/Rad-Kombinationen ertöscht die Betriebsanleitung. Bei Verwendung zu großer Reifen kann es durch Scheuern zu Schäden am Reifen oder am Fahrzeug kommen.

Niemals Reifen benutzen, die unter der Größe des kleinsten in der Tabelle aufgeführten Reifens liegen, da das zu einer Überlastung der Reifen führen würde.

Der Tachometer jedes Fahrzeugs ist auf die Originalreifen eingestellt. Wenn Reifen verwendet werden, deren Größe sich von der Größe der Originalreifen unterscheidet, fragen Sie Ihre Chrysler-Werkstatt, ob der Tachometerantrieb entsprechend verändert werden muß, um eine korrekte Anzeige zu gewährleisten.

Reifengrößen

Die folgende Übersicht dient zum besseren Verständnis der Reifenbezeichnungen:



- P** Pkw
- T** Kurzzeitige Verwendung (Temporary Use)
- R** Stadlreifen
- D** Diagonallreifen

SL Standardtragfähigkeit (Standard Load)

Zulässige Räder- und Reifengrößen

Reifen	Rad/Felgenreiße
P195/70 R 14	5 1/2 JJ keine Ketten
P205/60 R 15	6 JJ keine Ketten
P205/55 R 16	6 JJ keine Ketten
T125/70 D 14*	4T (Nur Ersatzrad) keine Ketten
T125/90 R 15*	4T (Nur Ersatzrad) keine Ketten

* Ersatzrad nur mit dieser Reifengröße verwenden

Schneeketten

Aufgrund des begrenzten Freiraumes keine Schneeketten benutzen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen könnte.

Winterreifen

In manchen Ländern sind Winterreifen im Winter gesetzlich erforderlich. Die meisten der zulässigen Reifen sind Ganzjahresreifen. Sie sind an der Bezeichnung M+S auf der Flanke zu erkennen. Falls Winterreifen erforderlich sind, auch in diesem Fall wieder Reifen wählen, die in Fabrikat und Größe den Originalreifen entsprechen. Andernfalls könnten das Fahrverhalten oder die Sicherheit beeinträchtigt werden.

Die Hochgeschwindigkeitsreifen bestimmter Modelle müssen unter Umständen ebenfalls durch geeignete M+S-Reifen ersetzt werden. Lassen Sie sich in einer Chrysler-Werkstatt oder von einem Reifenhändler beraten, welche Reifen Ihren Anforderungen am besten entsprechen.

Der Reifenluftdruck der Winterreifen sollte um 0,3 bar höher sein als der Wert in der Tabelle, darf jedoch den auf der Flanke des Reifens angegebenen Höchstwert nicht übersteigen.

Winterreifen dürfen bei andauernden Geschwindigkeiten über 120 km/h (75 mph) nicht verwendet werden!

ZULADUNG

Die maximale Zuladung ist in der folgenden Tabelle und auf dem Schild mit den Reifendruck (an der Türsäule) angegeben.

BENUTZEN SIE NICHT die Gewichtsangaben auf dem Safety Certification Label zur Bestimmung der Zuladekapazität!

Zuladekapazität

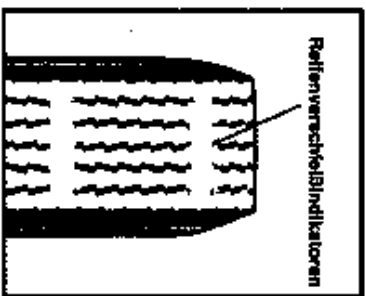
Sitzplätze vorne	2
Sitzplätze hinten	3
Gepäck	52 kg (115 lbs.)
Maximale Zuladung	392 kg (865 lbs.)

Gepäckträger

Durch externe Gepäckträger wird die Zuladekapazität des Fahrzeugs nicht erhöht. Es ist darauf zu achten, daß die Gesamtzuladung, bestehend aus Insassen, Gepäck im Fahrzeuginneren und Gepäck auf externen Gepäckträgern, die in der Tabelle angegebene maximale Zuladung nicht überschreitet.

Reifenverschleißindikatoren

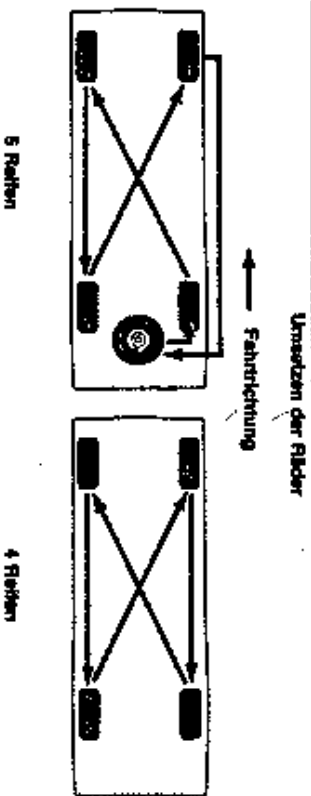
In die Profillinien der Reifen sind Verschleißindikatoren eingearbeitet. Wenn das Profil bis auf etwa 2 mm Restprofil abgefahren ist, machen sich diese Indikatoren als etwa 13 mm (1/2 Inch) breite profillose Querstreifen bemerkbar (s. Abb.). Wenn die Indikatoren in 2 oder mehr benachbarten Rillen erscheinen, sollte der Reifen ausgetauscht werden.



Umsetzen der Räder

Reifen auf Vorder- und Hinterachse eines Fahrzeugs werden durch Zuladung, Lenkungs-, Antriebs- und Bremskräfte unterschiedlich belastet. Daher nutzen sie sich unterschiedlich stark und gelegentlich auch ungleichmäßig ab. Dieser unterschiedlichen Abnutzung kann durch rechtzeitiges Umsetzen der Räder vorgebeugt werden. Das Umsetzen der Räder ist besonders für Reifen zu empfehlen, die das ganze Jahr über gefahren werden. Das Umsetzen erhöht die Lebensdauer der Reifen, vermindert Abrollgeräusche und sorgt für optimale Traktion auf Schnee, Matsch oder nasser Straße.

Wir empfehlen, die Räder nach 12 000 km (7 500 Meilen) und dann in Intervallen von 24 000 km (15 000 Meilen) umzusetzen, das Umsetzen kann jedoch auch öfter erfolgen. Die Ursachen für etwaige vorzeitige oder ungewöhnliche Abnutzung sollten jedoch vor dem Umsetzen behoben werden.



Die vorgeschlagene Methode ist ein "Vorwärts-Kreuz", wie in der Abbildung zu erkennen ist. Die Bauweise moderner Radial-

reifen lagt diese Methode zu, bei der die hinteren Reifen die Laufrichtung wechseln. Andere Methoden sind möglich, erbringen aber evtl. nicht alle Vorteile der empfohlenen Methode.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit einem platzsparenden Motorersatzrad kommt nur die 4-Reifen-Umsetzungsmethode in Frage.

Spureinstellung und Auswuchten

Um die Lebensdauer der Reifen zu erhöhen, sollte auch die Radaufhängung gelegentlich überprüft und ggf. eingestellt werden.

Falsche Einstellung der Radaufhängung kann Ursache sein für:

- rascher Reifenverschleiß
- ungleichmäßiger Reifenverschleiß
- schlechter Geradeauslauf
- Wenn das Fahrzeug schlecht geradeaus läuft bzw. nach links oder rechts zieht, kann dies auch von den Reifen selbst verursacht werden. In diesem Fall kann der Mangel nicht durch eine Korrektur der Spureinstellung behoben werden. Bei derartigen Problemen unbedingt eine Chrysler-Vertragswerkstatt aufsuchen.

Vibrationen des Fahrzeugs und/oder der Lenksäule sind nicht auf schlechte Einstellung der Radaufhängung, sondern auf schlecht ausgewuchte Räder zurückzuführen. Durch richtiges Auswuchten der Räder können diese Vibrationen beseitigt und unrunder Lauf sowie punktuelle Abnutzung der Reifen vermieden werden.

MITFÜHREN VON ANHÄNGERN

Garantiebestimmungen

Beim Mitführen von Anhängern gilt die Herstellergarantie für das Fahrzeug nur, wenn die Benutzung zu nicht-gewerblichen Zwecken erfolgt und folgende Bestimmungen eingehalten werden:

- Fahrzeuge ohne Turbolader-Motor dürfen Anhänger auf im wesentlichen ebenen Strecken und bei gemäßigten Außertemperaturen mitführen.
- Fahrzeuge mit 2,2-Liter-Turbolader-Motor können durch das

Mitführen von Anhängern beschädigt werden. Die Herstellergarantie deckt einen solchen Schaden nicht ab.

- Die zulässige Anhängelast beträgt:
2,5-Liter-Motor Automatikgetriebe 900 kg (2000 lbs.)
2,5-Liter-Motor Schaltgetriebe 900 kg (2000 lbs.)
- Fahrzeuge mit Automatikgetriebe sind zum Mitführen von Anhängern am besten geeignet.
- Cabrio-Modelle eignen sich nicht zum Mitführen von Anhängern.

Hinweis: Vor der Fahrt mit einem Anhänger den Getriebebestand prüfen. Verfärbtes Getriebeöl oder verbrannter Geruch zeigen an, daß Getriebeöl und Getriebeölfilter zu wechseln sind.

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe immer im ERSTEN Gang starten, wenn ein Anhänger mitgeführt wird, um übermäßigen Kupplungsverschleiß zu vermeiden.
- Die Stützlast des Anhängers auf die Anhängervorrichtung ist bei der maximalen Zuladung des Fahrzeuges zu berücksichtigen. Maximalgewicht beträgt 80 kg.
- Anhänger mit einem Gewicht über 450 kg (1000 lbs.) müssen über eine eigene Bremsanlage verfügen, die elektrisch betätigt werden kann. Ein Anschluß der Anhängerbremsanlage an die Fahrzeugbremshydraulik ist nicht gestattet.

Unabhängig von der Größe des Anhängers ist dieser aus Gründen der Verkehrssicherheit mit Bremsleuchten und Fahrtrichtungsanzeigern auszustatten. Wegen der stärkeren elektrischen Belastung durch die Anhängerleuchten empfiehlt sich der Einbau eines Heavy-Duty-Blinkgebers in das Fahrzeug durch Ihre Vertragswerkstatt.

Im Gegensatz zum standardmäßig eingebauten Blinkgeber läßt der Heavy-Duty-Blinkgeber den Ausfall einer Leuchte nicht erkennen. Die ordnungsgemäße Funktion der Fahrzeug- und ggf. Anhängerleuchten ist daher in diesem Fall regelmäßig durch Sichtkontrolle zu prüfen.

CABRIO-VERDECK

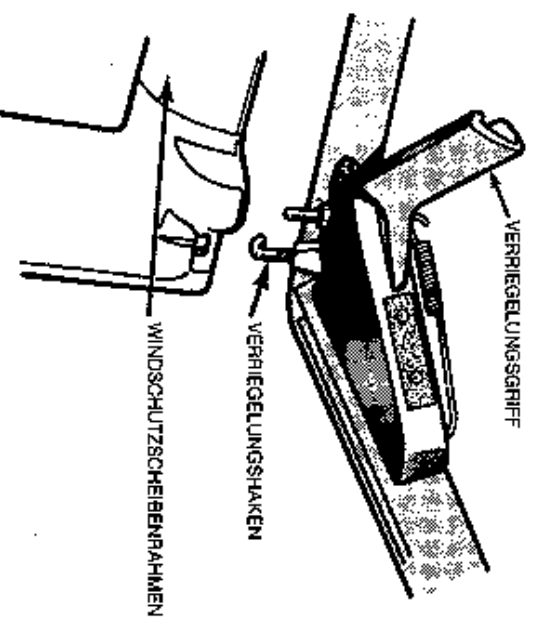
Handhabung des Verdecks — Automatischer Betrieb

Hinweis: Das Verdeck muß vor dem Öffnen und Versenken in das Verdeck-Aufnahmefach vollständig trocken sein.

Verdeck öffnen

ACHTUNG: Fahrzeug muß sich im Stillstand befinden und der Schalthebel bzw. Wählhebel in Leerlaufposition bzw. auf PARK gestellt sein.

Die Verdeckinnenverkleidung ist vorn und an den Seiten mit Klettverschlüssen am Verdeck befestigt und muß vor dem Öffnen des Verdecks gelöst werden.



1. Im Verdeck-Aufnahmefach hinter der Rückbank dürfen sich keine Gegenstände befinden, da ansonsten das Verdeck oder die Heckscheibe beschädigt werden könnten. Verdeck-Aufnahmefach nicht als Ablage benutzen.
2. Zündung einschalten.
3. Seitenfenster vorn und hinten herunterlassen.
4. Verriegelungsgriffe freilegen. Dazu Verdeckinnenverkleidung von der Verdeckvorderkante abziehen.
5. Verdeck vom Windschutzscheibenrahmen lösen. Dazu beide Verriegelungshebel nach hinten ziehen, bis die Verriegelungshaken ausgehakt sind.

6. Schalter für Verdeckautomatik betätigen: Verdeckführungsstifte werden freigegeben. Sobald das Verdeck entriegelt ist, beide Verriegelungsgriffe wieder nach vorn drücken.

Die Verriegelungsgriffe müssen vollständig nach vorn gedrückt sein, andernfalls kann das Verdeck beim Zusammenklappen beschädigt werden und die Abdeckung für das Verdeck-Aufnahmefach nicht angebracht werden.

VERDECK-AUFNAHMEFACH ABDECKEN

Verdeck vollständig versenken und Zündung ausschalten. Hintere Kante der Abdeckung in die Führung hinten am Verdeck-Aufnahmefach einschieben (Abb. 1). Abdeckung ausrichten.

Die Abdeckung an einer Seite leicht nach oben und in Richtung Fahrzeugmitte drehen, bis die hintere Halterung (s. Abb. 2) in das dazugehörige Haltestück geschoben werden kann. Den Verriegelungshebel nach vorn ziehen, die vordere Halterung (s. Abb. 2) in die Verriegelung drücken und Hebel loslassen. Die andere Seite der Abdeckung ebenso befestigen.

Die Clips an den Seiten der Abdeckung an der seitlichen Einfassung der Rückbankverkleidung einhaken (Abb. 3).

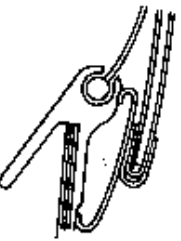


ABB. 1



ABB. 2

VORN



ABB. 3

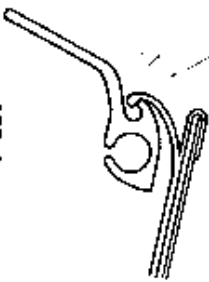


ABB. 4

Die Vorderkante der Abdeckung in die Führung an der Oberkante der Rückbank drücken (Abb. 4).

ACHTUNG: Vor der Fahrt Abdeckung auf festen Sitz überprüfen!

Verdeck schließen

ACHTUNG: Verdeck nur bei stehendem Fahrzeug ausfahren! Schalthebel bzw. Wählhebel in Leerlaufposition bzw. Stellung PARK bringen.

1. Die Abdeckung des Verdeck-Aufnahmefachs entfernen und im Kofferraum verstauen.
2. Zündung einschalten.
3. Seitenfenster vorn und hinten herunterlassen.

4. Verdeckautomatik-Schalter in Stellung RAISE (SCHLIESSEN) eindrücken und gedrückt halten. Bevor das Verdeck den Windschutzscheibenrahmen erreicht, anhalten und beide vorderen Verriegelungen öffnen. Schalter wieder in Stellung RAISE eindrücken, bis die beiden Führungsstifte an der Verdeckvorderkante im Windschutzscheibenrahmen sitzen.

Verdeck von innen auf der Fahrerseite an der Vorderkante nach unten ziehen. Verriegelungshaken im Windschutzscheibenrahmen einhaken. Auf der Beifahrerseite ebenso verfahren. Verdeck zuerst an der Beifahrerseite, dann an der Fahrerseite verriegeln.

Verdeckinnenverkleidung vorn und an den Seiten wieder befestigen.

Handhabung des Verdecks (Handbetrieb)

Notfalls kann das Verdeck auch manuell geschlossen werden. Die Umstellung auf Handbetrieb erfolgt durch ein Bypass-Ventil im Kofferraum (hinten rechts, s. Abb.). Verdeck schließen:

1. Kofferraumdeckel öffnen und Ventilgriff ca. drei Umdrehungen nach links drehen.
2. Verdeck an der Vorderkante ergreifen und vollständig aus dem Aufnahmefach ziehen.
3. Beide vorderen Verriegelungen öffnen. Verdeck von innen auf der Fahrerseite an der Vorderkante nach unten ziehen. Verriegelungshaken im Windschutzscheibenrahmen einhaken. Auf der Beifahrerseite ebenso verfahren. Verdeck zuerst an der Beifahrerseite, dann an der Fahrerseite verriegeln. Vor einer Inbetriebnahme der Verdeckautomatik muß das Bypass-Ventil wieder geschlossen werden.

KAPITEL 3

WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE PRAXIS

INHALT

Warnblinkanlage	77
Kraftstoff nachfüllen	77
Radwechsel	77
Sternhilfe	80
Abschleppen	81

WARMBLINKANLAGE

Der Schalter für die Warnblinkanlage befindet sich rechts an der Lenksäule, direkt hinter dem Lenkrad. Zum Einschalten der Warnblinkanlage den Schalter herausziehen. Die Warnblinkanlage darf nur als Warnsignal im Notfall benutzt werden.

Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung, das Fahrzeug kann daher nötigenfalls auch mit eingeschalteter Warnblinkanlage verschlossen und zurückgelassen werden.

Bei Fahrzeugen mit schwenkbarer Lenksäule wird die Warnblinkanlage durch Eindrücken des Schalters betätigt.

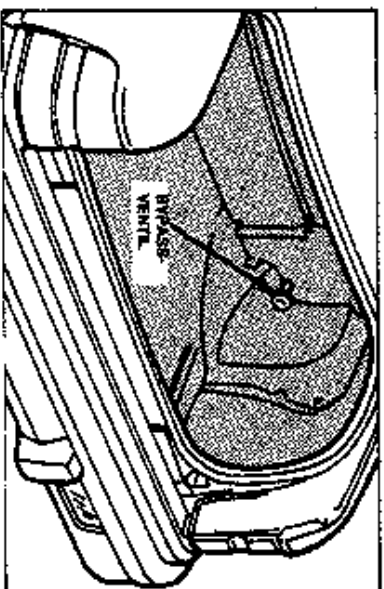
KRAFTSTOFF NACHFÜLLEN

Kraftstoffzufüllstutzen von Katalysatorfahrzeugen haben etwa 50 mm (2 inches) unterhalb der Einfüllöffnung eine Klappe zum Verschluss des Stützens. Soll Kraftstoff aus einem Kanister eingefüllt werden, muß das Einfüllrohr des Kanisters lang genug sein, um die Klappe aufzudrücken.

RADWECHSEL

ACHTUNG: Anweisungen genau befolgen — das Fahrzeug kann anderenfalls vom Wagenheber rutschen!

Der Wagenheber ist nur zum Anheben des Fahrzeugs beim Radwechsel zu benutzen. Legen Sie sich NIE unter den mit



Pflege des Verdecks

Verdeck öfters mit Wasser und milder Seife unter Zuhilfenahme einer weichen Naturborstenbürste reinigen. Dabei jeweils eine ca. 50 x 50 cm große Fläche in alle Richtungen gleichmäßig mit leichtem Druck bürsten, keinesfalls grob schrubbend. Schmutz und Seife mit viel klarem Wasser abspülen. Verdeck vor dem Öffnen an der Luft trocknen lassen.

Fenster- und Verdeckdichtungen zum Schutz gegen vorzeitiges Altern regelmäßig mit 100%-Silikon-Spray einsprühen oder mit Silikon-Gel bestreichen.

Verdeck-Aufnahmeflach regelmäßig mit einem Staubsauger säubern.

ACHTUNG: Keine Dachgepäckträger, Skihalter, Fahrradträger oder dgl. am Verdeck anbringen, da dies zur Beschädigung des Verdecks führt.

dem Wagenheber angehobenen Wagen! Den Motor des angehobenen Fahrzeugs KEINESFALLS in Betrieb nehmen!

Vor dem Anheben des Fahrzeugs

Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche mit festem Untergrund abstellen, möglichst nicht an vereisten oder glatten Stellen. Feststellbremse festziehen und beim Automatikgetriebe Wählhebel in Stellung PARK bzw. beim Schaltgetriebe Schalthebel in Stellung REVERSE einlegen.

VORSICHT

Radwechsel an der verkehrszugewandten Fahrzeugseite nur bei ausreichendem Sicherheitsabstand zur Fahrbahn vornehmen!

- Warnblinkanlage einschalten.
- Fahrzeug gegen Wegrollen sichern. Dazu Keile, Steine oder ähnliches vor und hinter dasjenige Rad legen, das dem auszuwechselnden Rad diagonal gegenüberliegt.
- Fahrzeug nur ohne Insassen anheben.

Fahrzeug anheben

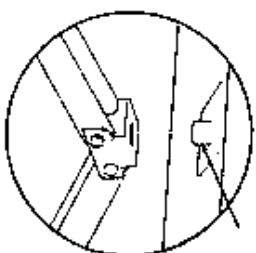
Standort und Gebrauch des Wagenhebers sind auf der Plakette am Reserveraddeckel mit Abbildungen dargestellt. Das Fahrzeug mit dem mitgelieferten Sicherheber nur an den dafür vorgesehenen Stellen anheben.

Reserverad, Wagenheber und Radmutternschlüssel befinden sich unter der Bodenmatte im hinteren Laderaum.

1. Reserverad, Wagenheber und Schlüssel aus dem Laderaum entnehmen. Wagenheber durch Drehen des Griffs nach links ganz absenken.
2. Ggf. vorhandene Radblenden entfernen. Dazu das flache Ende des Radmutternschlüssels auf der Seite gegenüber dem Reifenventil unter die Radblende schieben und den Schlüssel verdrehen.
3. Radmutter vor dem Anheben des Fahrzeugs mit dem Radmutternschlüssel lockern (lediglich eine Umdrehung nach links drehen, jedoch noch nicht abschrauben!).
4. An den beiden Längsseiten des Fahrzeugrahmens befinden sich je zwei Führungsbolzen zum Ansetzen des Wa-

genhebers (s. Abb.). Wagenheber unter dem Führungsbolzen ansetzen, der dem auszuwechselnden Rad am nächsten liegt, und durch Drehen des Griffs nach rechts betätigen, bis der Führungsbolzen in die Bohrung am Wagenheberkopf eingreift. Fahrzeug erst anheben, wenn der Wagenheber sicher angesetzt ist!

Führungsbolzen für Wagenheber



5. Zum Anheben des Fahrzeugs Wagenheber nur so weit betätigen, bis das Rad vom Boden abgehoben hat. Fahrzeug nicht weiter anheben — Kippgefahr!
6. Radmutter abschrauben und Rad abnehmen. Ersatzrad aufschieben und Radmutter mit dem abgeschlängten Ende nach innen einschrauben. Radmutter nur leicht anziehen. Erst festziehen, wenn das Fahrzeug vollständig abgesenkt ist — Kippgefahr!
7. Fahrzeug vollständig absenken.
8. Radmutter gleichmäßig, jeweils eine überspringend, festziehen, bis jede Mutter zweimal angezogen wurde. Vorgeschriftenes Anziehdrehmoment 130 Nm (95 ft.lbs.). Anziehdrehmoment mit einem Drehmomentschlüssel prüfen, ggf. in Ihrer Vertragswerkstatt.
9. Ggf. Radblenden wieder anbringen. Unterlegkeile entfernen.
10. Wagenheber solange absenken, bis Führungsbolzen und Wagenheberkopf nicht mehr ineinandergreifen. Ausgewechseltes Rad, Schlüssel und Wagenheber im Laderaum verstauen. Den Griff des Wagenhebers nach rechts drehen, bis der etwas ausgefahrene Wagenheber vorschriftsmäßig gesichert verstaut werden kann. Rad und Schlüssel ebenfalls wie vorgeschrieben im Laderaum sichern.
11. Nicht sicher verstaute Räder oder Wagenheber können bei einem Unfall nach vorn geschleudert werden und die Insassen verletzen.
11. Reifen-Luftdruck so bald wie möglich richtigstellen. Der vorgeschriebene Luftdruck ist am Pfosten oder am Rücken der Fahrertür angegeben.

STARTHILFE

ACHTUNG

Bei geöffneter Motorhaube und eingeschalteter Zündung Sicherheitsabstand vom Lüfter halten: Der Lüfter kann jederzeit anlaufen — Verletzungsgefahr!

Fahrzeug nicht durch Anschließen oder Anschleppen starten. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe können durch Anschließen oder Anschleppen nicht gestartet werden; bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann dabei der Katalysator überhitzt und beschädigt werden. Ferner besteht beim Anschließen und Anschleppen erhöhte Unfallgefahr. Ist die Batterie entladen, kann der Motor mit Starthilfekabeln und einer Starthilfebatterie bzw. der Batterie eines anderen Fahrzeugs gestartet werden. Dabei die folgenden Anweisungen unbedingt beachten — Verletzungsgefahr!

ACHTUNG

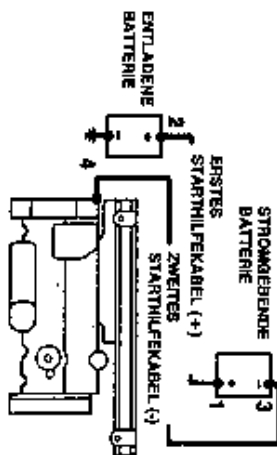
Während des Starthilfevorgangs nicht über die Batterie beugen — Verätzungsgefahr durch Batteriesäure! Bei Verätzungen der Haut oder der Augen sofort mit viel klarem Wasser spülen und Arzt aufsuchen.

In der Batterie entsteht brennbares und explosives Wasserstoffgas, daher offenes Feuer von der Batterie fernhalten und Funkenbildung vermeiden. Zur Starthilfe keine Spannungsquelle mit mehr als 12 V verwenden!

Batterietest-Anzeige prüfen. Falls Starthilfe möglich, wie folgt vorgehen:

1. Schutzbrille tragen. Metallschmuck (Armbänder, Armreifen, usw.), der unbeabsichtigt mit Karosserie oder Batterie in Kontakt kommen könnte, ablegen.
2. Bei Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs darauf achten, daß sich die beiden Fahrzeuge nicht berühren. Feststellbremse anziehen, Wählhebel bei Automatikgetriebe in Stellung PARK, bei Schaltgetriebe Schalthebel in Stellung NEUTRAL einlegen. Zündschalter in beiden Fahrzeugen auf OFF (AUS) stellen.
3. Radio und andere elektrische Verbraucher ausschalten.

FAHRZEUGE DÜRFEN SICH NICHT BERÜHREN



4. Erstes Starthilfekabel an einem Ende mit dem Pluspol der stromgebenden Batterie, am anderen Ende mit dem Pluspol der entladenen Batterie verbinden.
5. Zweites Starthilfekabel zuerst mit dem Minuspole der stromgebenden Batterie, dann mit dem Motorblock des Fahrzeuges mit entladener Batterie verbinden. Auf guten elektrischen Kontakt am Motorblock achten.
6. Das Fahrzeug, das Starthilfe leistet, starten. Motor einige Minuten mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen, dann das Fahrzeug mit der entladenen Batterie starten.
7. Beim Entfernen der Starthilfekabel umgekehrte Reihenfolge genau einhalten. Vorsicht — Verletzungsgefahr durch laufende Riemen und Lüfter!

ABSCHLEPPEN — Mit Zündschlüssel Automatikgetriebe

Beim Abschleppen des Fahrzeugs folgendes beachten: Wählhebel in Stellung NEUTRAL einlegen, Abschleppentfernung höchstens 25 km (15 Meilen), Abschleppgeschwindigkeit höchstens 40 km/h (25 mph). Bei schadhaftem Getriebe oder einer Abschleppentfernung über 25 km (15 Meilen) darf das Fahrzeug nur mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden.

Schaltgetriebe

Beim Abschleppen Schalthebel in Leerlaufstellung (NEUTRAL) einlegen. Bei schadhaftem Getriebe darf das Fahrzeug nur mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden.

ACHTUNG: Muß das abzuschleppende Fahrzeug gelenkt werden, den Zündschalter auf OFF (AUS) stellen, nicht auf LOCK (VERRIEGELT) oder ACCESSORY (VERBRAUCHER).

Falls elektrische Verbraucher während des Abschleppens eingeschaltet sein müssen (Scheinwerfer, Gebläse usw.), Zündschalter auf ON (EIN) stellen, nicht auf ACCESSORY (VERBRAUCHER). Schalthebel/Wählhebel unbedingt in Stellung NEUTRAL lassen.

ABSCHLEPPEN — Ohne Zündschlüssel

Beim Abschleppen des Fahrzeugs in der Zündschalterstellung LOCK (VERRIEGELT) muß Abschleppgerät zur Verfügung stehen, andernfalls wird das Fahrzeug beim Abschleppen beschädigt. Bei angehobener Hinterachse ist ein Nachläufer unter der Vorderachse zu verwenden.

Abschleppen mit Abschleppseil

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können ohne Bedenken durch ein anderes Fahrzeug mit einem Abschleppseil abgeschleppt werden, wobei lediglich zu beachten ist, daß der Schalthebel sich in der Stellung NEUTRAL befindet. Für das Abschleppen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe gelten die im Abschnitt "ABSCHLEPPEN — Mit Zündschlüssel, Automatikgetriebe" aufgeführten Einschränkungen.

KAPITEL 4 WARTUNG UND PFLEGE

INHALT

HINWEIS:

Siehe den separaten Wartungsplan für Wartungsanforderungen. Die darin aufgeführten Wartungsarbeiten sind in den genannten Zeit- oder Kilometerintervallen durchzuführen, um so die einwandfreie Funktion der Abgasreinigungsanlage zu gewährleisten. Dies gilt auch für die übrigen, in diesem Handbuch genannten Wartungsarbeiten zur Gewährleistung höchster Betriebszuverlässigkeit und Fahrtsicherheit. Beim Einsatz des Fahrzeugs unter erschwerten Betriebsbedingungen, z.B. in staubigem Gelände oder bei häufigen Kurzstreckenfahrten, sind u.U. kürzere Wartungsintervalle erforderlich.

Zusätzlich zu den genannten Wartungsintervallen sollte darüber hinaus stets eine Chrysler-Verstragswerkstatt aufgesucht werden, wenn sich eine Störung abzeichnet, um etwaige größere Folgeschäden zu vermeiden.

Allgemeine Wartung	87
Motorraum	87
Kreuz- und Kugelgelenke	90
Antriebswelle	91
Bewegliche Karosserieteile	91
Kühlung	94
Bremsanlage	99
Getriebe	101
Radlager	104
Reinigung und Pflege	104
Sicherungen	107
GLÜHlampen	110
Getriebsöle — Füllmengen	111
Motor — Technische Daten	111

Erschwerte Betriebsbedingungen

Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor bei:

- häufigem Fahren in Gelände mit hohem Staubanfall
- Anhängerbetrieb
- häufigem Leerlaufbetrieb
- überwiegendem Kurzstreckenverkehr von weniger als 8 km (5 Meilen), bei Temperaturen unter -12°C ($+10^{\circ}\text{F}$)
- überwiegendem Fahren mit hohen Dauergeschwindigkeiten über 112 km/h (70 mph) bei hohen Außentemperaturen (über $+32^{\circ}\text{C}$ $+90^{\circ}\text{F}$)
- überwiegendem Kurzstreckenverkehr von 16 km (10 Meilen) oder darunter

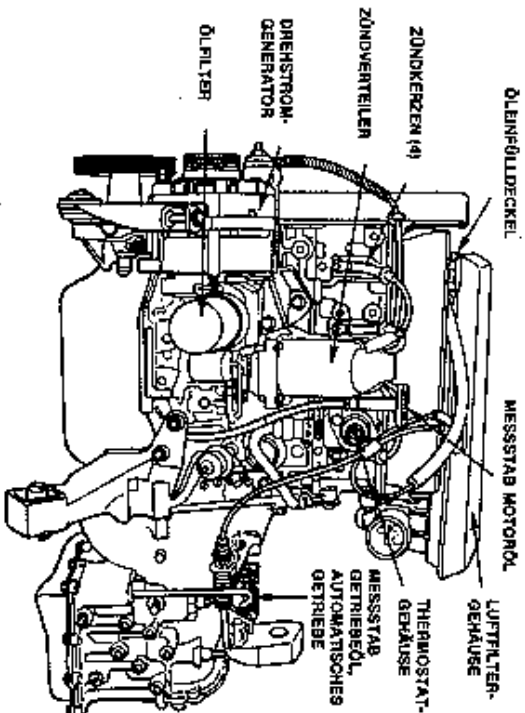
Antriebsriemen — Zustand und Spannung prüfen

Zu geringe Riemen­spannung kann zum Durchrutschen oder Reißen des Riemens führen. Riemen auf Risse und glasartig spröde Stellen kontrollieren und ggf. erneuern. Darauf achten, daß die Riemen nicht mit anderen Komponenten im Motorraum in Berührung kommen. Zum korrekten Messen und Einstellen der Riemen­spannung gemäß den Herstellerangaben sind Spezialwerkzeuge erforderlich. Das Nachstellen der Riemen­spannung ist gemäß den Angaben im Wartungshandbuch durchzuführen.

Motoröl

Motorölstandskontrolle

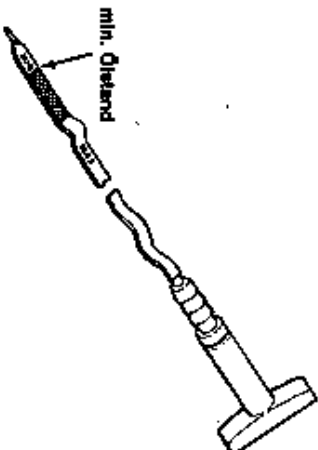
Zur richtigen Schmierung des Motors ist der Ölstand unbedingt auf dem vorgeschriebenen Niveau zu halten. Der Ölstand ist daher in regelmäßigen Zeitabständen zu messen, z.B. bei jedem Tanken. Öl nur dann nachfüllen, wenn der Ölstand sich an oder unterhalb der Markierung ADD (Öl nachfüllen) befindet.



Keinestfalls zuviel Öl einfüllen, da dies zu Luftbläschenbildung und zum Absinken des Öldrucks führt!

Bei erschwerter Betriebsbedingungen ist ein Ölwechsel in kürzeren Abständen erforderlich. Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor bei:

- häufigem Fahren in Gelände mit hohem Staubanfall
- Anhängerbetrieb
- häufigem Leerlaufbetrieb
- überwiegenden Kurzstreckenfahrten von weniger als 8 km (5 Meilen) bei Temperaturen unter -12°C ($+10^{\circ}\text{F}$)
- überwiegendem Fahren mit hohen Dauergeschwindigkeiten über 112 km/h (70 mph) bei hohen Außentemperaturen (über $+32^{\circ}\text{C}$ $+90^{\circ}\text{F}$)



- überwiegenden Kurzstreckenfahrten von 16 km (10 Meilen) oder darunter.

Wahl des Motoröls

Für höchste Motorleistung und maximalen Schutz sind für alle Motoren — unabhängig von den Betriebsbedingungen — nur Motoröle zu verwenden, die folgenden Anforderungen entsprechen:

1. Motorölkategorie

A. Motoren (außer Turbo) — Nur Öle der Qualitäten API-SG, SG/CD, SF/CC, SF/CD oder CMCC G2 oder G3 verwenden.

B. Turbomotoren — Nur Öle der Qualität API-SG/CD, SF/CD oder CMCC G3 verwenden. Öle dieser Qualität bieten die optimalen Eigenschaften, die für Schutz und Betrieb von Turbomotoren erforderlich sind. Öle der Qualität API-SF/CC allenfalls dann verwenden, wenn die o. a. Öle nicht erhältlich sind.

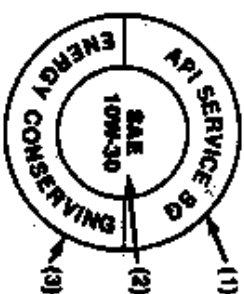
2. Motorölviskosität (SAE-Klasse) 15W-40

Mopar-Öle oder entsprechende Motoröle gemäß den Chrysler-Spezifikationen MS-6395 gewährleisten, daß das Öl, die für Ihr Fahrzeug optimale Zusammensetzung hat.

Identifikationssymbol für Motoröle

Kürzlich wurde ein neues Symbol eingeführt, das auf der Oberseite jedes Ölbehälters zu finden ist. Dieses Symbol soll die Wahl des richtigen Motoröls erleichtern. Es ist in drei Bereiche aufgeteilt (s. Abb.), in denen Aussagen über das betreffende Motoröl gemacht werden:

- (1) Im oberen Bereich wird die API-Qualität angegeben.
- (2) Im mittleren Bereich wird die SAE-Klasse genannt.
- (3) Im unteren Bereich steht die Information ENERGY CONSERVING (Kraftstoffsparend), falls zutreffend.



Altölbesorgung

Falsch entsorgtes Altöl stellt eine Umweltbelastung dar. Altöl gehört nicht in die Kanalisation! Adressen von Altölmannahmestellen bitte an Tankstellen, in Werkstätten oder bei der zuständigen Behörde erfragen.

Wahl des Ölfilters

Alle Chrysler-Motoren sind mit einem als Wechselfilter ausgeführten Hauptstromfilter ausgestattet. Solche Filter sind auch beim Filterwechsel zu verwenden. Da es bei Ersatzfiltern erhebliche Qualitätsunterschiede gibt, sind zum optimalen Motorschutz nur qualitativ hochwertige Filter, z.B. Mopar-Motorölfiler, Teile-Nr. 4105409, zu verwenden.

Zündkerzen

Für optimale Motorleistung und Schadstoffbegrenzung ist die einwandfreie Funktion der Zündkerzen unerlässlich. Zündkerzen sind daher in den genannten Kilometerintervallen zu erneuern. Auch bei fehlerhafter Funktion einer einzelnen Zündkerze stets den gesamten Satz austauschen. Unter den Motorölen (S. 133) finden Sie die Bezeichnung der für Ihr Fahrzeug optimalen Zündkerzen.

ALLGEMEINE WARTUNGS- UND INSTANDHALTUNGSARBEITEN

Der diesem Handbuch beigeschlossene Wartungsplan bezeichnet Fahrzeugkomponenten, für die festgelegte Wartungsintervalle gelten. Dazu gibt es auch Teile, die zwar keiner regelmäßigen Wartung bedürfen, die jedoch bei einer Störung die Betriebssicherheit beeinträchtigen können. Es sollte stets eine Chrysler-Verragswerkstatt aufgesucht werden, wenn sich eine Störung abzeichnet, um etwaige größere Folgeschäden zu vermeiden.

Zündkabel und Zündzeitpunkteinstellung

Die Zündkabel müssen sauber sein und fest sitzen. Insbesondere die Kerzenstecker müssen bis zum Anschlag aufgesteckt sein. Die Schutzkappen sind nur dann von den Anschlüssen des Zündventilators oder der Zündspule abzuziehen, wenn sie beschädigt sind, oder wenn beim Kabeltest erhöhter Widerstand oder Isolierungsdefekte angezeigt werden. Angaben zur Prüfung des Zündkabelwiderstandes sind dem Wartungshandbuch zu entnehmen. Spröde, rissige oder anderweitig defekte Zündkabel sind zu erneuern.

Der Zündzeitpunkt wurde werksseitig eingestellt und bedarf üblicherweise keiner Nachstellung.

Kurbelgehäuseentlüftung

Zur einwandfreien Funktion der Kurbelgehäuseentlüftung müssen das PCV-Ventil und die betreffenden Leitungen frei von Ablagerungen sein. Ist das Ventil infolge häufigeren Fahrens verstopft oder klemmt es, ist es zu erneuern. **KEINESFALLS DAS ALTE PCV-VENTIL REINIGEN UND WIEDERVERWENDEN!**

Schlauch auf Beschädigung oder Ablagerungen prüfen und ggf. erneuern.

Kraftstofffilter

Ist der Kraftstofffilter durch Schmutzpartikel im Kraftstoff verstopft, kann dies zur Reduzierung der erreichbaren Fahrzeughöchstgeschwindigkeit oder zu Startschwierigkeiten führen. Bei solchen Anzeichen ist der Kraftstofffilter auszutauschen.

Motorluftfilter und Ansaugluftfilter (je nach Ausstattung)

Der Luftfiltereinsatz sollte regelmäßig kontrolliert und nach den Angaben im Wartungsplan erneuert werden.




ACHTUNG!

Der Luftfilter hat im Fall von Fehlzündungen eine Schutzfunktion. Luftfilter nur entfernen, wenn für Reparaturen oder Wartung erforderlich. Vor dem Starten des Motors ohne Luftfilter darauf achten, daß sich niemand direkt am Motor befindet, da es im Falle von Fehlzündungen zu Stichflammen mit erheblichem Verletzungsrisiko kommen kann.

Wartungsfreie Batterie

Die serienmäßige Batterie ist völlig wartungsfrei und verkapstelt. Das Nachfüllen von Wasser entfällt.

Der Ladezustand der Batterie wird durch den Indikator am Blockdeckel angezeigt (s. Abbildung).

LADEZUSTAND	
STARTHILFE MOGLICH	 DUNKLER RAND MIT GRÜNEM PUNKT • LADEZUSTAND OK • SAURESTAND OK
STARTHILFE NICHT MOGLICH	 INDIKATOR KOMPLETT DUNKEL • LADEZUSTAND GERING • SAURESTAND OK
	 INDIKATOR KOMPLETT HELL • LADEZUSTAND UNGERÄNNIG • SAURESTAND NIEDRIG (BATTERIELADUNG GENUßT EVTL. NOCH ZUM STARTEN)

ACHTUNG! Beim Wiederanschießen der Batteriekabel unbedingt darauf achten, daß das positive Kabel an den positiven Pol und das negative Kabel an den negativen Pol angeschlossen wird. Die Batteriepole sind entsprechend mit (+) und (-) gekennzeichnet. Die Polklemmen sollen die Pole fest umschließen und frei von Korrosion sein. Pole und Klemmen nach dem Anschließen gut einfeilen.

Soll die Batterie im eingebauten Zustand mit einem Schnelllader nachgeladen werden, vor dem Anschließen des Ladegeräts die Batterie vom Bordnetz abklemmen. Keinesfalls Schnelllader als Starthilfe benutzen!

Schauglas Klimaanlage

Zu Beginn der warmen Jahreszeit sollte die Klimaanlage überprüft werden. Scheint ihr Wirkungsgrad geringer als üblich zu sein, ist am Schauglas im Motorraum bei laufendem Motor und eingeschalteter Klimaanlage zu prüfen, ob die Flüssigkeit klar und ohne Schaumbildung ist. Schaumbildung ist ein Anzeichen für zu wenig Flüssigkeit. In diesem Fall ist ein Nachfüllen in der Vertragswerkstatt erforderlich.

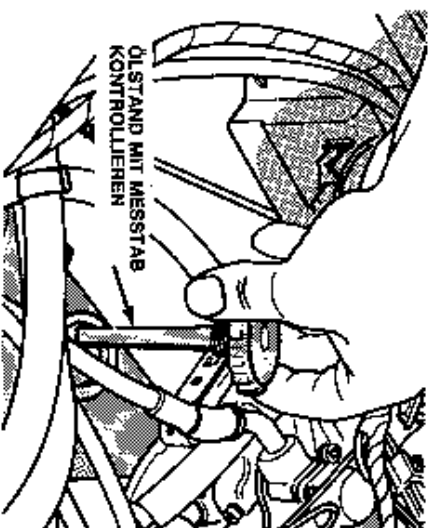
ACHTUNG!

Die Klimaanlage enthält Kältemittel unter hohem Druck. Zur Vermeidung von Verletzungen und Schäden an der Anlage sind jegliche Reparaturen, die das Lösen von Leitungen erfordern, sowie das Nachfüllen von Kältemittel nur von einem Fachmann durchzuführen.

Servolenkung (Ölpumpe und -behälter)

ACHTUNG!

Ölstand nur bei abgestelltem Motor prüfen! Verletzungsgefahr durch laufende Teile! Behälter nicht überfüllen und keinesfalls Automatik-Getriebeöl verwenden!



Bei jeder Inspektion ist der Flüssigkeitsstand im Ölbehälter der Servolenkung zu prüfen. Deckel und Oberseite des Behälters vor dem Öffnen säubern, so daß keine Schmutzpartikel in den Behälter gelangen können. Der Flüssigkeitsstand sollte bis zur Markierung am Messstab reichen. Der Messstab befindet sich am Deckel des Ölbehälters (s. Abb.). Ggf. Öl nachfüllen. Verschüttetes Öl mit einem sauberen Tuch wegwischen. Es sind nur Flüssigkeiten zu verwenden, durch die die Gummischläuche nicht angegriffen werden. Chrysler empfiehlt Mopar Power Steering Fluid.

Kugelgelenke Vorderradaufhängung

In regelmäßigen Intervallen, z.B. bei der Durchführung anderer Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten, die beiden unteren Kugelgelenke der Vorderradaufhängung kontrollieren. Beschädigte Dichtungen erneuern, um ein Austreten oder eine Verunreinigung des Schmierfettes zu vermeiden. Ausgeschlagene Gelenke umgehend erneuern.

Abschmieren — Die Kugelgelenke werden werkseitig mit einem Spezial-Schmierfett geschmiert. Beim Abschmieren ausschließlich langlebige Spezialfette verwenden.

Dichtung Lenksäule

Die Lenksäulendichtung an der Durchdringung der Spritzwand ist ab Werk eingefettet. Falls im Laufe der Zeit bei Lenkbewegungen Quietschgeräusche hörbar werden, die Dichtung mit

einem Mehrzweckfett, NLGI-Klasse 2, E.P. nachfetten. Chrysler empfiehlt hierzu das Mopar Mehrzweckfett.

Lenkstänge

Die beiden Spurstangenköpfe sind regelmäßig zu warten, z.B. bei der Durchführung anderer Wartungsarbeiten. Beschädigte Dichtungen erneuern, um ein Austreten oder eine Verunreinigung des Schmierfettes zu vermeiden.

Abschmieren — Die Spurstangenköpfe werden werkseitig mit einem Spezial-Schmierfett geschmiert. Beim Abschmieren ausschließlich langlebige Spezialfette verwenden.

Kreuzgelenke Antriebswellen

Die Antriebswellen enthalten je zwei wartungsfreie Gleichlaufgelenke. Jedoch sind bei Durchführung anderer Wartungsarbeiten die Manschetten dieser Gelenke auf Undichtigkeiten oder Beschädigung zu prüfen. Im Falle von Undichtigkeiten oder Beschädigung sind die Manschetten und das Schmierfett umgehend zu erneuern, da andernfalls das Gelenk selbst durch Verunreinigung des Schmierfettes durch Wasser oder Schmutzpartikel zerstört werden kann. In einem solchen Fall muß das gesamte Gelenk ersetzt werden.

ABSCHMIEREN VON BEWEGLICHEN

KAROSSERIETEILEN

Bewegliche Karosserieteile bedürfen der Prüfung, Wartung und Schmierung, um vor Korrosion und Verschleiß geschützt zu sein. Vor der Verwendung von Schmiermitteln sind die betreffenden Komponenten von Schmutz und Staub zu befreien; nach dem Abschmieren ist überschüssiges Schmiermittel zu entfernen. Bei Wartungsarbeiten im Motorraum sind Motorhaubenentriegelung und der Sicherheits-Arretierhaken zu überprüfen, reinigen und einzufetten. Zur einwandfreien und sicheren Funktion der Motorhaubenverriegelung ist das regelmäßige Einfetten unerlässlich. Zum Einfetten aller Dreh- und Gleitstellen Mehrzweckfett, NLGI-Klasse 2, sparsam verwenden.

Die externen Schließzylinder sind zweimal jährlich, vorzugsweise im Frühjahr und im Herbst, zu schmieren. Dazu nur eine geringe Menge Schmiermittel verwenden, z.B. Mopar Schließzylinder-Schmiermittel, Teile-Nr. 4318084. Das Schmiermittel direkt in den Zylinder einspritzen. Danach den Schlüssel in den Schließzylinder einführen und vier- bis fünfmal auf- und

zuschließen. Überschüssiges Schmiermittel mit einem sauberen Tuch von Schloß und Schlüssel entfernen, um Flecken auf der Kleidung zu vermeiden. Bei Verwendung eines Schmiermittels, das nicht direkt in den Schließzylinder gespritzt werden kann, eine geringe Menge Schmiermittel auf den Schlüssel auftragen. Schlüssel in den Schließzylinder einführen und wie oben beschreiben verfahren, um so das Schmiermittel im Schließzylinder zu verteilen. Die Scharniere der Heckklappe sollten ebenfalls regelmäßig geschmiert werden, um so ein leichtes Öffnen zu gewährleisten. Dies gilt besonders bei niedrigen Außentemperaturen.

Folgende Karosserieteile sind regelmäßig zu prüfen und deren Dreh- und Gleitstellen ggf. mit den nachstehend genannten Schmiermitteln nachzuschmieren:

Motoröl:

Tür-, Motorhauben- und Heckklappenscharniere;

Mehrzweckschmiermittel, wasserbeständig — z.B. Mopar Schmiermittel für Radlager — hochtemperaturbeständig;

Türverriegelungen, Schließ- und Entriegelungsmechanismus für Heck- und Tankklappe (Verkleidung entfernen), Motorhaubenverriegelung;

Weißes Spezialschmierfett — z.B. Mopar Spray White Lube: Turbänder, Motorhaubenfeder, Schließzylinder, Feststellbremsenmechanismus, Fensterhebermechanismus (Verkleidung entfernen), Heckklappenverriegelung, Gelenke der Heckklappen-Gasdruckstützen, Aschenbecher.

Keinesfalls einzufettende Bauteile

Eine Reihe von Bauteilen sollte jedoch keinesfalls eingefettet werden, entweder, weil sie wartungsfrei sind, oder weil Schmiermittel sich ungünstig auf die Funktion der Bauteile auswirken bzw. zu deren Zerstörung führen würden. Dies gilt besonders für Gummibuchsen. Keinesfalls einzufetten sind:

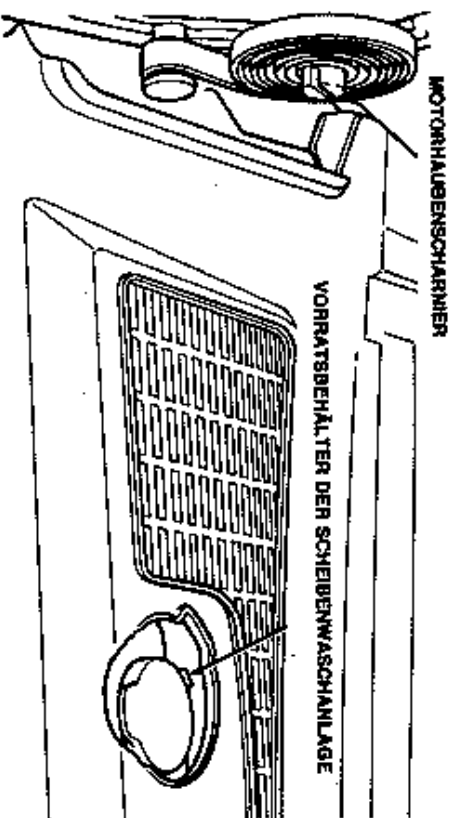
- | | |
|-------------------------|------------------------|
| Antriebsriemen | Keilriemenscheiben |
| Drosselklappenkugelenke | Luftpumpe |
| Federbeingummiringe | Spannrollenmechanismus |
| Gaszug | Starterlager |
| Generatorlager | Vorderradlager |
| Gummibuchsen | Wasserpumpenlager |

Wischerblätter
Die Gummikanten der Wischerblätter sollten regelmäßig mit einem Schwamm oder weichen Tuch und einem milden, nicht-scheuernden Reinigungsmittel von Salzablagerungen oder Straßenschmutz gereinigt werden.

Wenn die Scheibenwischer auf trockener Windschutzscheibe laufen, können die Wischerblätter Schaden nehmen. Wenn die trockene Windschutzscheibe mit Hilfe der Scheibenwischer von Salz oder Schmutz befreit werden soll, muß stets Scheibenwaschflüssigkeit verwendet werden. Scheibenwischer auf keinen Fall einschalten, um Eis und Schnee von der Windschutzscheibe zu entfernen. Die Gummiteile der Wischer dürfen nicht mit Erdölprodukten wie Motoröl, Kraftstoff o. ä. in Berührung kommen.

Scheibenwaschmittel

Der Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter für die Scheibenwaschanlage, der sich im Motorraum befindet, sollte regelmäßig überprüft werden. Behälter vor Beginn der kalten Jahreszeit durch Betätigen der Pumpe entleeren. Vorratsbehälter mit Frostschutzmittel für Scheibenwaschanlagen füllen (Kein Kühlerfrostschutzmittel für den Kühler verwenden) und die Pumpe einige Sekunden betätigen, um die alte Waschlüssigkeit vollständig aus den Leitungen und Spritzdüsen zu entfernen.



MOTORHAUBENSCHÄRMER

VORRATSBEHÄLTER DER SCHEIBENWASCHANLAGE

Motorhaubenverriegelung und Fanghaken

Der Mechanismus der Motorhaubenverriegelung und der Fanghaken sollten im Rahmen der vorgesehenen Wartungsarbeiten geprüft, gereinigt und geschmiert werden. Alle beweglichen Teile mit Mehrzweckfett NLGI Grade 2 schmieren.

Abgasanlage

Nur eine Abgasanlage in einwandfreien Zustand kann gewährleisten, daß kein Kohlenmonoxid in das Fahrzeuginnere eindringt.

Wenn die Abgasanlage beim Betrieb ungewöhnliche Geräusche von sich gibt, wenn Abgasgeruch in das Fahrzeuginnere eindringt oder die Fahrzeugunterseite bzw. das Fahrzeugheck beschädigt wurden, müssen die gesamte Abgasanlage sowie benachbarte Karosseriebereiche in einer Chrysler-Vertragswerkstatt daraufhin untersucht werden, ob Teile defekt, beschädigt oder abgenutzt sind oder nicht mehr richtig sitzen. Durch offene Nähte oder lose Verbindungen könnten Abgase in den Innenraum eindringen. Außerdem sollte die Abgasanlage jedesmal geprüft werden, wenn das Fahrzeug zur Schmierung oder wegen eines Ölwechsels angehoben wird. Falls erforderlich, sind schadhafte Teile auszutauschen.

KÜHLUNG

VORSICHT

Bei Arbeiten im Bereich des Lüfterrads muß der Zündschlüssel auf "Off" (AUS) gestellt oder die Stromzufuhr zum Lüftermotor

unterbrochen werden. Das Lüfterrad wird durch einen Thermoschalter gesteuert und kann daher bei eingeschalteter Zündung jederzeit zu laufen beginnen.

Wartung

Das Kühlmittel sollte jährlich jeweils vor Beginn der kalten Jahreszeit auf ausreichenden Frostschutz überprüft werden. Wenn das Kühlmittel verschmutzt ist oder rostig aussieht, sollte das Kühlsystem entleert, durchgespült und mit neuem Kühlmittel gefüllt werden. Vorderseite des Kühlers auf Ansammlung von Insekten, Laub, etc. prüfen und diese ggf. mit einem von hinten gegen die Kühlerlamellen gerichteten Wasserstrahl z. B. mit dem Gartenschlauch vorsichtig absprühen.

Die Schlauchleitungen zwischen Kühler und Ausgleichbehälter auf einwandfreien Zustand und die Schlauchanschlußstellen auf festen Sitz prüfen.

Der Kühlerverschluß muß luftdicht sitzen. Zur Überprüfung des luftdichten Verschlusses bei betriebswarmem, aber nicht laufendem Motor die Abblastschraube am Kühler aufdrehen: wenn der Kühlerverschluß richtig schließt, läuft Kühlmittel aus dem Ausgleichbehälter ab. Der Kühlerverschluß darf auf keinen Fall bei heißem Motor geöffnet werden.

Kühlsystem — Entleeren, Spülen und Füllen

Nach festgelegten Zeitabständen sollte das Kühlmittel abgelassen, das Kühlsystem durchgespült und neu gefüllt werden. Wenn das abgelassene Kühlmittel schmutzig ist und eine größere Menge Ablagerungen enthält, muß das Kühlsystem gereinigt und mit einem Marken-Kühlerreiniger durchgespült werden. Anschließend gründlich mit Wasser durchspülen, um alle gelösten Ablagerungen und Chemikalienreste auszuwaschen. Die alte Frostschutzlösung muß aufgefangen und bei der nächsten Tankstelle/Werkstatt umweltneutral entsorgt werden.

Kühl- und Frostschutzmittel

Ausschließlich hochwertige Frostschutzmittel auf Ethylenglykolkolbasis mit einem Silikatadditiv wie Mopar P/N 4267020, PRESTONE II, PEAk oder Frostschutzmittel mit dem ALUGARD 340-2-Additivsystem verwenden. Die Verwendung eines anderen Kühlmittels, der Zusatz von Rostlösern oder Korrosions-

schutzadditiven kann zur Verstopfung des Kühlkreislaufs und Überhitzung des Motors führen. Frostschutzmittel von verschiedenen Herstellern dürfen nicht gemischt werden. Es darf weder ausschließlich Wasser, noch Frostschutzmittel auf Alkohobasis verwendet werden.

Nachfüllen von Kühlmittel

Wenn Kühlmittel nachgefüllt oder das Kühlsystem neu befüllt wird, sollte eine mindestens 50%-ige Lösung aus Ethylenglykol und Wasser verwendet werden. Höhere Konzentrationen, jedoch nicht höher als 70%, sind erforderlich, wenn Temperaturen unter -37°C (-35°F) zu erwarten sind.

Der Fahrer ist selbst dafür verantwortlich, für ausreichenden Kühlmittelfrostschutz für die Außentemperaturen zu sorgen, denen das Fahrzeug ausgesetzt ist.

VORSICHT

Niemals Kühlmittel nachfüllen, wenn der Motor überhitzt ist. Kühlerverschluss keinesfalls lockern oder öffnen, um den überhitzten Motor zu kühlen! Das Kühlmittel steht unter Druck und es kann zu schweren Hautverbrühungen kommen.

Kühlerverschluss

Kühlerverschluss beim Schließen bis zum Anschlag festdrehen, damit das Kühlmittel beim Erwärmen und Ausdehnen nicht entweichen kann und beim Abkühlen vom Ausgleichbehälter in den Kühler zurückfließt.

Die Dichtfläche des Kühleranschlusses sollte regelmäßig kontrolliert und ggf. von Schmutzablagerungen gereinigt werden.

VORSICHT

Die Wörter "DO NOT OPEN HOT" (NICHT HEISS ÖFFNEN) auf dem Kühlerverschlussdeckel sind eine wichtige Warnung: Durch Hitze entsteht ein Überdruck im Kühlsystem. Um Verbrühungen oder Verletzungen zu vermeiden, darf der Kühlerverschluss keinesfalls geöffnet werden, wenn der Motor heiß ist und das Kühlsystem unter Druck steht.

Kühlmittelstand

Am Ausgleichbehälter kann durch Sichtkontrolle von außen leicht festgestellt werden, ob der Kühlmittelstand ausreichend ist. Wenn der Motor im Leerlauf läuft und die normale Betriebstemperatur erreicht hat, sollte der Kühlmittelspiegel im Aus-

gleichbehälter zwischen den Markierungen "MAX" und "MIN" liegen. Der Kühler ist bei ordnungsgemäßem Betrieb stets automatisch randvoll, so daß der Kühlerverschluss nur geöffnet werden muß, um den Frostschutz des Kühlmittels zu kontrollieren bzw. um neues Kühlmittel mit Frostschutz einzufüllen. Davon sollte derjenige, der die Wartungsarbeiten durchführt, in Kenntnis gesetzt werden. Wenn die Betriebstemperatur des Motors stets normal ist, muß der Ausgleichbehälter nur einmal monatlich kontrolliert werden.

Wenn Kühlmittel nachgefüllt werden muß, um den richtigen Kühlmittelstand herzustellen, sollte das Kühlmittel in den Ausgleichbehälter gefüllt werden. Die MAX-Marke nicht überschreiten!

Merkmale

Hinweis: Es ist möglich, daß nach einigen Kilometern Fahrt beim Anhalten Dampf sichtbar wird, der vorne vom Motorraum aufsteigt. Normalerweise ist dies das Ergebnis von Feuchtigkeit, die sich z. B. nach Regen oder bei hoher Luftfeuchtigkeit auf dem Kühler niedergeschlagen hat und die verdampft, wenn der Thermostatler den großen Kühlkreislauf geöffnet hat, und heißes Kühlmittel in den Kühler strömt.

Wenn bei einer Kontrolle des Motorraums weder der Kühler noch die Leitungen des Kühlsystems undichte Stellen aufweisen, kann die Fahrt ohne Bedenken fortgesetzt werden. Der Dampf verflüchtigt sich rasch.

- A. Ausgleichbehälter nicht überfüllen.
- B. Gefrierpunkt des Kühlmittels im Kühler und im Ausgleichbehälter kontrollieren. Wenn Frostschutz nachgefüllt werden muß, so ist auch der Inhalt des Ausgleichbehälters vor dem Einfrieren zu schützen.
- C. Wenn häufig Kühlmittel nachgefüllt werden muß, oder wenn der Kühlmittelspiegel im Ausgleichbehälter trotz abkühlenden Motors nicht sinkt, sollte das Kühlsystem mit einem Drucktest auf undichte Stellen geprüft werden.
- D. Das Kühlmittel muß stets (mindestens) 50% Ethylenglykol eines empfohlenen Frostschutzmittels enthalten, damit der Motor, der Aluminiumbauteile enthält, wirksam vor Korrosion geschützt wird.

E. Es muß sichergestellt werden, daß die Leitungen zwischen Kühler und Ausgleichbehälter nicht beschädigt oder blockiert sind.

F. Vorderseite des Kühlers sauber halten. Wenn das Fahrzeug mit einer Klimaanlage ausgestattet ist, muß auch die Vorderseite des Kondensators sauber gehalten werden.

G. Eine Umstellung des Kühlerthermostats von Winter- auf Sommerbetrieb ist nicht erforderlich. Sollte der Thermostat einmal ausgetauscht werden müssen, ist darauf zu achten, daß das korrekte Originalteil eingebaut wird. Die Verwendungs anderer Thermostatventile können die Funktion des Kühlsystems beeinträchtigen.

H. Eine erhöhte Motortemperatur kann nicht durch höhere Drehzahl (Gasgeben) im Leerlauf verringert werden! Schalthebel auf NEUTRAL stellen und den Motor bei normaler Leerlaufdrehzahl laufenlassen.

Gummi- und Nylonschläuche

Oberflächen von Gummi- und Nylonschläuchen auf Hitzeschäden und mechanische Beschädigungen untersuchen. Verhärtete oder weiche Stellen, poröses oder sprödes Gummi, eingedrückte Stellen, Risse, Schnitte sowie angeschaumte oder aufgeblähte Stellen sind Anzeichen für gealtertes Gummi. Besonders auf Schläuche achten, die sich in unmittelbarer Nähe großer Hitzequellen, wie z. B. der Abgasanlage, befinden. Leitungsweg kontrollieren, um sicherzustellen, daß die Schlauchleitungen nicht mit Hitzequellen oder beweglichen Teilen in Berührung kommen, die Hitzeschäden bzw. mechanische Schäden verursachen können.

Sicherstellen, daß Kunststoffleitungen in diesen Bereichen nicht geschmolzen oder abgequetscht sind.

Alle Leitungshalterungen und Verbindungsstücke kontrollieren, um sicherzustellen, daß sie sicher sind und keine undichten Stellen aufweisen.

Leitungen und Leitungskomponenten, die irgendwelche Anzeichen von Alterung oder Schäden aufweisen, die zu Undichtigkeiten führen können, sind schnellstmöglich auszuwechseln.

VORSICHT Der Motor muß nach Abschalten des Motors 15 MINUTEN abkühlen, bevor Schlauchleitungen kontrolliert und ausgewechselt werden können. Andernfalls kann es zu Verbrennungen durch heißes Kühlmittel kommen.

BREMSSYSTEM

Scheibenbremsen

Diese Bremsen müssen nicht eingestellt werden. Es wird jedoch empfohlen, während der ersten Betriebszeit einige Male sanft, aber mit Nachdruck zu bremsen, damit die Bremsbeläge eingeschliffen und etwaige Fremdkörper entfernt werden.

Fuß beim Fahren auf keinen Fall auf dem Bremspedal lassen, wenn nicht gebremst werden soll. Andernfalls führt dies zu einer starken Hitzeentwicklung, einer übermäßigen Beanspruchung der Bremsbeläge und möglicherweise zu Schäden an der Bremsanlage.

Selbsteinstellende Trommelbremsen (hinten)

Um eine geringe Bremsleistung, ein schlechtes Ziehen der Bremsen und Beschädigungen der Bremsstrommel zu vermeiden, sollten die Bremsbeläge nach den Angaben im Wartungsplan kontrolliert werden.

Schläuche, Kunststoffschläuche, Hydraulikschläuche für Servolenkung, Brems- und Kraftstoffsystem

Wenn das Fahrzeug im Rahmen der vorgesehenen Inspektionen gewartet wird, Oberflächen der Schlauch- und Nylonleitungen auf Hitzeschäden und mechanische Beschädigungen untersuchen. Verhärtete oder weiche Stellen, sprödes oder poröses Gummi, eingedrückte Stellen, Risse, Schnitte, rauhe Oberflächen sowie Aufblähungen sind Anzeichen für gealtertes Gummi. Besonders auf solche Schlauchoberflächen achten, die sich in unmittelbarer Nähe großer Hitzequellen, wie z. B. der Abgasanlage befinden.

Alle Leitungshalterungen und Verbindungsstücke kontrollieren, um sicherzustellen, daß sie sicher sind und keine undichten Stellen aufweisen.

Sicherstellen, daß Nylonleitungen in diesen Bereichen nicht geschmolzen oder abgequetscht sind.

Hinweis: Häufig werden Flüssigkeiten wie Motorenöl, Hydrauliköl oder Bremsflüssigkeit bei Werkstattarbeiten als Gleitmittel

verwendet, um Leitungen leichter auf Anschlußstutzen aufschieben zu können. Feuchte Stellen an solchen Anschlußstellen sind daher nicht unbedingt ein Anzeichen von Undichtigkeit. Bevor vermeintlich undichte Leitungen ausgewechselt werden, sollte erst kontrolliert werden, ob an den feuchten Stellen tatsächlich Flüssigkeit austritt (wenn das betroffene System in Betrieb ist bzw. unter Druck steht).

Hochdruckkraftstoffsysteme für elektronische Kraftstoffspritzanlagen sind mit Leitungen und Halterungen aus hochwertigem Material ausgestattet, um die erforderliche Dichtheit auch bei aggressivem Kraftstoff zu gewährleisten.

Bei Instandsetzungsarbeiten an der Kraftstoffanlage dürfen nur ORIGINAL CHRYSLER-Leitungen und -Halterungen oder solche Teile verwendet werden, die in Bauart und Materialbeschaffenheit gleichwertig sind. Sämtliche Halterungen, die bei solchen Arbeiten gelockert oder entfernt wurden, müssen auf jeden Fall wieder korrekt angebracht werden. Werden neue Halterungen installiert, ist darauf zu achten, daß sie fest angezogen werden.

Hinweis: Bei jeder Wartung der Bremsanlage, alle 8 000 km und bei jedem Ölwechsel sollten die Bremsschläuche kontrolliert werden. Kommen dabei rissige, verschlissene oder abgewetzte Stellen zum Vorschein, muß die entsprechende Leitung unverzüglich ausgetauscht werden!

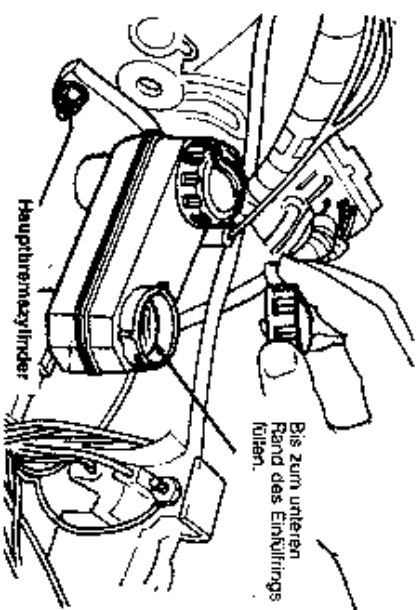
Hauptbremszylinder

Der Flüssigkeitsstand im Hauptbremszylinder sollte bei Arbeiten im Motorraum kontrolliert werden oder unmittelbar dann, wenn die Bremsenkontrollleuchte einen Schaden an der Bremsanlage anzeigt. Falls erforderlich Bremsflüssigkeit nachfüllen, bis der Flüssigkeitsspiegel den unteren Rand des Einfüllings erreicht. Bei Scheibenbremsen muß in dem Maße, wie sich die Bremsklötze abnutzen, mit einem Sinken des Flüssigkeitsstandes gerechnet werden. Das Absinken des Bremsflüssigkeitsspiegels kann auch auf eine undichte Stelle hinweisen und eine Prüfung erforderlich machen. Es darf nur Bremsflüssigkeit der Spezifikation DOT 3 (DOT = Department Of Transportation) verwendet werden. MOPAR Bremsflüssigkeit entspricht dieser Spezifikation und gewährleistet einen optimalen Betrieb der Bremsanlage. Wird Bremsflüssigkeit mit niedrigerem Sie-

depunkt oder unbekannter Spezifikation verwendet, so kann dies bei einem starken, langanhaltenden Bremsvorgang ein plötzliches Versagen der Bremsen zur Folge haben.

Nur Bremsflüssigkeit verwenden, die in einem festschließenden Behälter aufbewahrt wurde; es dürfen keinesfalls Luftfeuchtigkeit oder gar Schmutzpartikel in die Bremsflüssigkeit gelangen.

In die Bremsflüssigkeit dürfen auf keinen Fall Erdölprodukte wie Motoröl, Fett und dergleichen gelangen, da diese die Dichtungen angreifen und den Ausfall der Bremsen verursachen.



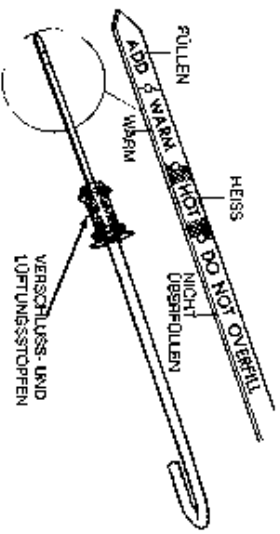
AUTOMATIKGETRIEBE

Bei allen Fahrzeugen mit Frontantrieb sind Getriebe und Differential (Ausgleichsgetriebe) in einem einzigen Gehäuse integriert.

Bei Automatikgetriebe wird das ATF-Öl durch die Öffnung des Ölmeßstabs nachgefüllt.

Der Ölmeßstab befindet sich direkt hinter dem Kühler, unten rechts.

Wahl des Getriebeöls — Die Verwendung des richtigen Getriebeöls ist äußerst wichtig. Es wird empfohlen, MOPAR ATF PLUS (AUTOMATIKGETRIEBEÖL TYP 7176) zu verwenden, um eine optimale Getriebeleistung zu erzielen. DEXRON II Automatikgetriebeöl sollte nur dann verwendet werden, wenn das empfohlene Produkt nicht erhältlich ist.



Ölstandskontrolle — Der Flüssigkeitsstand im Automatikgetriebe sollte bei jeder Wartung des Fahrzeugs geprüft werden. Ein Betrieb mit zu geringem Getriebeölstand läßt das Getriebe rascher altern und führt zu einer erheblich verringerten Lebensdauer des Getriebes.

Hinweis: Bei jeder Prüfung der Flüssigkeit ist auch auf ihren Zustand zu achten. Dies gilt besonders bei stark beanspruchten Fahrzeugen. Wenn die Flüssigkeit eine dunkle Farbe angenommen hat und einen strengen Geruch verbreitet, müssen Flüssigkeit und Filter gewechselt und die Bremsbänder neu eingestellt werden.

Eine derartige Veränderung des Getriebeöls in Farbe und Geruch ist ein Anzeichen einer thermischen Schädigung des Getriebeöls, als Folge einer Getriebeüberhitzung. Diese kann das Resultat einer längeren Überbeanspruchung des Fahrzeugs sein oder einer nachträglich eingebauten Klimaanlage.

Getriebeölstandskontrolle

Um den Ölstand im Automatikgetriebe richtig prüfen zu können, muß folgendermaßen verfahren werden:

1. Wagen auf ebene Fläche stellen.
2. Der Motor sollte mindestens eine Minute lang ruhig im Leerlauf laufen.
3. Handbremse anziehen.
4. Mit dem Gangwahlhebel kurz alle Fahrstufen einlegen und abschließend P (PARKEN) einschalten.
5. Meßstab herausziehen und feststellen, ob das Öl heiß oder warm ist. Heiß ist das Öl bei einer Temperatur von 82°C (180°F). Dies ist die normale Betriebstemperatur des Fahrzeugs nach mindestens 24 km (15 Meilen) Fahrt. Bei dieser

Temperatur ist eine Berührung der Flüssigkeit mit den Fingern bereits unangenehm. Das Öl gilt als warm, wenn seine Temperatur zwischen 29° und 52°C (85° und 125°F) liegt.

6. Ölmeßstab abwischen und bis zum Anschlag in die vorge-sehene Öffnung einstecken. Stab herausziehen und Ölstand ablesen.
 - a. Wenn das Öl heiß ist, sollte der Ölstand in dem mit Kreuzschraffur und dem Wort "HOT" (HEISS) gekennzeichneten Bereich liegen, d. h. zwischen der mittleren und der oberen Bohrung des Meßstabs.
 - b. Wenn die Flüssigkeit warm ist, sollte der Flüssigkeitsstand zwischen der mittleren und der unteren Bohrung in dem mit "WARM" gekennzeichneten Bereich liegen.

Wenn die Prüfung ergibt, daß der Ölstand zu niedrig ist, muß entsprechend ATF-ÖL nachgefüllt werden.

ACHTUNG: Nicht überfüllen.

Um zu verhindern, daß nach Prüfen oder Auffüllen des Ölstandes Schmutz und Wasser in das Getriebe gelangen, muß auf einen festen Sitz des Ölstaßverschlußstopfens geachtet werden.

Getriebeöl- und Filterwechsel — Getriebeöl und Filter sollten nach den Angaben im Wartungsplan gewechselt und die Bänder eingestellt werden.

Hinweis: Wenn die Flüssigkeit, mit der das Automatikgetriebe vom Hersteller gefüllt wurde, gewechselt wird, sollte nur MO-PAR ATF PLUS- (Automatikgetriebeöl Typ 7176) verwendet werden, um eine optimale Getriebeleistung zu erzielen. DEX-RON II Automatikgetriebeöl sollte nur dann verwendet werden, wenn das empfohlene Produkt nicht erhältlich ist.

Die Einstellung der Bänder und der Filterwechsel sollten zusammen mit dem Getriebeölwechsel vorgenommen werden.

Wenn das Getriebe aus irgendeinem Grund ausgebaut bzw. zerlegt wird, sind ebenfalls Filter und Flüssigkeit zu wechseln und die Bänder einzustellen.

Spezielle Additive — Von der Beimischung flüssiger Additive zum Getriebeöl rät Chrysler International ab. Ausgenommen

sind Färbemittel, die zur Auffindung undichter Stellen dienen. Die Verwendung von Dichtadditiven sollte vermieden werden, da u. U. Dichtungen im Getriebe angegriffen werden können.

Schalgetriebe

Wahl des Schmiermittels — Alle Schalgetriebe werden mit Motoröl der Viskositätsklasse SAE 5W-30 gefüllt. Sollte Öl nachgefüllt werden müssen, nur SAE 5W-30-Öl verwenden, das der API-Norm SG, SG/CD, SF/CC, SF/CD oder CMCC G2 oder G3 entspricht.

Getriebebestandskontrolle — Der Ölstand im Schalgetriebe sollte kontrolliert werden, wenn ohnehin Arbeiten im Motorraum durchgeführt werden. Der Flüssigkeitsspiegel sollte sich nicht tiefer als 4 mm unterhalb der Einfüllöffnung befinden. Ggf. Öl nachfüllen, bis der korrekte Ölstand erreicht ist.

VORDERRADLAGER

Das Fahrzeug ist mit geschlossenen Vorderradlagern ausgestattet, die keiner regelmäßigen Wartung bedürfen.

HINTERRADLAGER

Jedesmal, wenn die Bremstrommeln zur Prüfung oder Wartung des Bremssystems entfernt werden, oder nach den Angaben des Wartungsplans sollte geprüft werden, ob das Schmiermittel der Hinterradlager noch ausreichend und in einwandfreiem Zustand ist. Lager mit einem druckbeständigen Hochtemperatur- und Mehrzweckfett neu füllen.

REINIGUNG UND PFLEGE DES FAHRZEUGS

Bei allen Chrysler-Händlern ist eine vollständige Palette von Pflegemitteln zur Reinigung von Zierteilen, Polstern, Geweben und Teppichen im Innenraum erhältlich. Für deren Anwendung sind die Benutzerhinweise auf den jeweiligen Verpackungen maßgebend.

Kunststoff-Verkleidungen

Sind mit einer milden Seifenlösung oder einem hochwertigen Kunststoff- und Lederreinigungsmittel zu reinigen. Seifenlösung sparsam mit einem Tuch oder Schwamm auftragen und mit einem feuchten Tuch abwischen. Nach Entfernen des Seifenschlums nochmals mit einem weichen, trockenen Tuch abreiben.

Fahrzeuga lackierung und Zierteile

Ihr Fahrzeug ist zahlreichen Umwelteinflüssen wie Industrieabgasen, Streusalzrückständen und Straßenschmutz ausgesetzt, die zu Korrosionsschäden führen können. Um nicht nur Lack und Zierteile, sondern auch die zahlreichen außenliegenden Befestigungsteile wirksam zu schützen, muß das Fahrzeug häufig und gründlich gewaschen werden. Nach dem Waschen muß das Fahrzeug gut trocknen, bevor es in eine geschlossene Garage gestellt werden kann. Durch eine kurze Wagenwäsche in der Waschanlage können häufig nicht alle Schmutzrückstände gründlich entfernt werden. Zusätzliche Reinigungsmittel können erforderlich sein. Wenn chemische Reinigungsmittel verwendet werden, muß sichergestellt werden, daß sie acrylversiegelte Oberflächen nicht angreifen. Zur Reinigung der matschschwarzen Scheibeneinfassungen nur Wasser und Seife verwenden. Nach dem Auftragen von Autowachs oder anderen Lackpflegemitteln kann eine weiße Schicht zurückbleiben, die mit einem weichen Tuch oder Watte abzuwischen ist. Wir empfehlen, den hochwertigen Lack Ihres Neufahrzeugs sofort mit Mopar Original Auto-Polish zu schützen.

Glasflächen

Alle Glasflächen sollten regelmäßig mit einem handelsüblichen Fensterreinigungsmittel gereinigt werden. Niemals Scheuermittel verwenden. Bei der Reinigung der Innenseite von Heckfenstern ist darauf zu achten, daß vorhandene Heizleiter nicht beschädigt werden. Insbesondere sind dabei keine Schwämme mit Scheuerflächen oder andere beschädigende oder gar scharfkantige Gegenstände zu benutzen.

Reinigen der Kunststoffgläser der Instrumente

Die Abdeckscheiben der Instrumente im Fahrzeug sind aus glasklarem Kunststoff. Diese Scheiben sind vorsichtig zu reinigen, damit die Kunststoffoberfläche nicht beschädigt wird.

1. Mit einem feuchten Lappen reinigen. Es kann auch eine milde Seifenlösung verwendet werden, keinesfalls jedoch Reinigungsmittel mit hohem Alkoholgehalt oder Scheuermittel. Würde Seife verwendet, Scheiben mit einem sauberen, feuchten Lappen nachwischen.
2. Abschließend mit einem weichen Tuch trocken reiben.

Lackschäden

Lackschäden durch Steinschläge, Abplatzen oder Kratzer sollten sofort beseitigt werden. Blankes Metall korrodiert sehr schnell, und es kann bald zu Schäden kommen, die eine größere Reparatur erforderlich machen.

Kleinere Schäden können mit Lackstift, Spray- oder Tupffarbe beseitigt werden, die bei allen Chrysler-Händlern erhältlich sind. Bei größeren Schäden sollte die Hilfe einer Chrysler-Vertragswerkstatt in Anspruch genommen werden.

Pflege der Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte nicht bleichen, färben, mit chemischen Lösungsmitteln behandeln, weil dadurch das Gewebe der Gurte beschädigt wird.

Wenn die Gurte gereinigt werden müssen, kann eine milde Seilenlösung oder handwarmes Wasser verwendet werden. Sicherheitsgurte auf keinen Fall zu Reinigungszwecken ausbauen.

Gurte auswechseln lassen, wenn das Gurtmaterial spröde oder verschlissen ist, die Gurtschlösser nicht problemlos einrasten oder die Gurte bei einem Unfall stark beansprucht wurden.

RÄDER

Die Bürsten einiger automatischer Waschanlagen sind mit einer harten Silikonenschicht versehen. Diese Bürsten sollen zur Reinigung von Weißwandreifen dienen, können aber den Lack von Leichtmetalfelgen oder anderen Sportfelgen oder Radkappen zerkratzen.

Die Leitschienen einiger Waschanlagen können die linken Radzierblenden des Fahrzeugs beschädigen.

Es wird empfohlen, Waschanlagen zu meiden, die Räder und Radabdeckungen des Fahrzeugs beschädigen können.

Teppichverkleidung und Polster

Teppichverkleidung und Polster regelmäßig saugen, um Staub und Schmutz zu entfernen, bevor sie sich richtig festsetzen. Teppiche und Polster mit einem hochwertigen Polsterreinigungsmittel unter Verwendung eines Naturschwamms oder einer weichen Bürste einschräumen. Entsprechend den Benut-

zerhinweisen für die Anwendung des Reinigungsmittels einwirken und ggf. trocknen lassen und dann absaugen.

Pflege der Fahrzeugunterseite

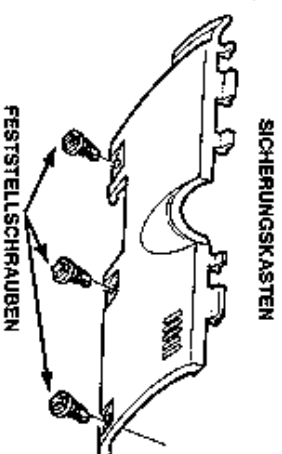
Streusalz und andere Streumittel zur Beseitigung von Eis und Schnee sind die Hauptverursacher von Korrosion und können sich an der Fahrzeugunterseite ansammeln. Wenn sie nicht rechtzeitig und regelmäßig entfernt werden, können Bauteile an der Fahrzeugunterseite sehr schnell rosten und in ihrer Funktionsfähigkeit beeinträchtigt werden. Besonders gefährdet sind Kraftstoffleitung, Rahmen, Bodenblech, Abgasanlage, etc. Mindestens zweimal während der Wintermonate sind Radkästen und Fahrzeugunterseite gründlich zu waschen. Dabei muß sichergestellt werden, daß sämtliche Flächen, Vertiefungen und Hohlräume von Salz und Schlamm befreit werden. Alle Abflußöffnungen und -kanäle müssen frei von grobem Schmutz sein.

SICHERUNGEN

Die Abdeckung des Sicherungskastens befindet sich links neben der Lenksäule über der Handbremse.

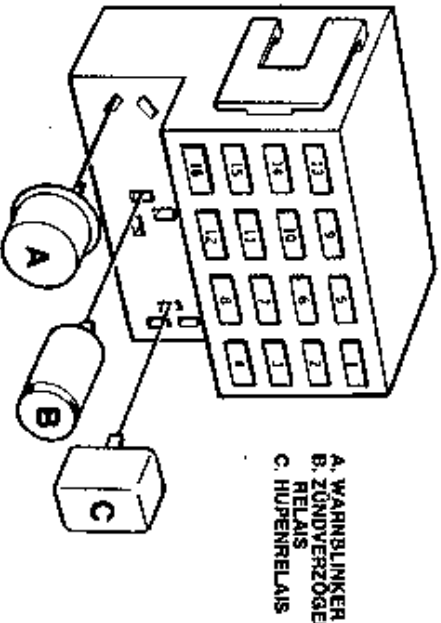
Zum Entfernen der Sicherungskastenabdeckung die Befestigungsschraube (siehe Abbildung) mit einem Schraubendreher oder einer Münze eine Viertelumdrehung nach links drehen. Den unteren Teil der Abdeckung mit beiden Händen fassen und Abdeckung schräg nach unten abziehen. Hierbei ist ein gewisser Widerstand zu überwinden.

Beim Wiedereinsetzen zuerst die Zapfen an der Oberkante der Abdeckung in die entsprechenden Aussparungen stecken; danach die Abdeckung am unteren Ende andrücken und die Befestigungsschraube jeweils eine Viertelumdrehung nach rechts drehen.



Nach Entfernen der Abdeckung kann der Sicherungsblock von seiner Halterung abgezogen werden.

SICHERUNGSBLOCK



A. WARNBLINKER
B. ZÜNDVERZÖGERUNGS-
RELAIS
C. HUPENRELAIS

ACHTUNG: Beim Auswechseln von Sicherungen unbedingt auf korrekte Amperenzahl der Ersatzsicherungen achten! Die Verwendung von Sicherungen mit falscher Amperenzahl kann zu gefährlichen Schäden an der elektrischen Anlage führen. Brennt eine korrekt ausgewechselte Sicherung immer wieder durch, ist vor einem erneuten Ersatz erst die Störungsursache festzustellen und zu beseitigen.

Halter	Sicherung	Stromkreis
1	20 A (gelb)	Warnblinkanlage
2	20 A (gelb)	Rückfahrseinwerfer und Blinkleuchten, Bordcomputer, Gebläserelais, Deckenkonsole, Steuerung der Klimaanlage, Getriebe-Druckschalter, Heckscheibenheizung
3	30 A (Überlastschalter)	Elektr. Fensterheber
4	30 A (grün)	Gebläsemotor für Lüftung/Heizung/Klimaanlage, Stromversorgung Klimaanlage

Halter	Sicherung	Stromkreis
5	20 A (gelb)	Parkleuchten, Schlußleuchten, Seitenleuchten, Kennzeichenleuchten, Ausfall der Schlußleuchte, Vorderereblseinwerfer
6	20 A (gelb)	Bremsleuchten, Deckenleuchte, Turbleuchtung, Türschloßbeleuchtung, Kofferraumbelichtung, Schmirkspiegel, Deckenkonsole und hintere Konsole, Zusatzbremsleuchten, Bremssensor, Ausfall-Bremsleuchte, verstellbare Außenspiegel, Motorraumbelichtung
7	20 A (gelb)	Handschuhfachbeleuchtung, Zündschloßbeleuchtung, Fußraumbeleuchtung, Bordcomputer, Radio, elektronisches Kombiinstrument, Zigarettenanzünder, Relais für Ausschaltverzögerung, elektronische Anzeige, Tonsignal, Motorantenne
8	30 A (Überlastschalter)	Elektr. Sitzverstellung und Türverriegelung, Hupe und Hupenrelais, Klappscheinwerfer
9	10 A (rot)	Radio
10	10 A (rot)	Blinkleuchten
11	20 A (gelb)	Scheibenwisch-/waschanlage, Intervallgeber
12	5 A (hellbraun)	Beleuchtung in der Instrumententafel: Heckscheibenheizung, Klimaanlage, Heizung, Klimaanlage, Radio, Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Bordcomputer, Kontrollanzeige, Schaltkonsole, elektronische Helligkeitsregelung
13	5 A (hellbraun)	Instrumententafel: Weginstrumente und Warnleuchten, elektronische Geschwindigkeitsregelung (Tempomat), Tonsignal, elektronisches Stimmsignal, elektronische Anzeige, Kontrollanzeige, Turbleuchtung
14	20 A (gelb)	Zusatzhupe, Fernlichtkontrollleuchte, Scheinwerferklappenmodul
15	10 A (rot)	Heizung Außenspiegel
16	25 A (nautarfarben)	Motor für Scheinwerferklappe

Anmerkung: Für das Scheinwerferlicht ist im Schaltersatz ein Überlast-Schutzschalter integriert. Darüber hinaus befinden sich im Kabelbaum zwei 10A Sicherungen (rot) für die Schlußleuchten — eine für die rechte, die andere für die linke Leuchte. Ihr Vertrags Händler kann Ihnen die genaue Stelle anzeigen.

GLÜHLAMPEN — Innen

	Mechanisches Kombiinstrument
Elektronisches Kombiinstrument	194
Aschenbecherbeleuchtung	161
Deckenleuchte	211-2
Türschloßbeleuchtung	158
Beleuchtung Schaltkonsole	161
Bedienungselemente der Heizung	158
Bedienungselemente der Klimaanlage	37
Bedienungselemente der Klimaanlage	37
Handschuhfachbeleuchtung	1891
Kontrollleuchten: Fernlicht, Bremse, Störung Servofunktionen, Sicherheitsgurt, Blinker, Öldruck	194
Beleuchtung Temperaturanzeige	194
Beleuchtung Voltmeter	194
Fußraumbeleuchtung	161
Warnleuchten: Kraftstoffreserve, Tür offen, Kofferraumdeckel offen und Flüssigkeitsstand der Scheibenwaschanlage	74 oder 161
Zündschloßbeleuchtung	53
Leseleuchte	906
Bordcomputer	37
Radio	74
Kofferraumbeleuchtung	212-2
Beleuchtung Schalterbeschriftung	2182
Beleuchtung Schminke Spiegel	194

Sämtliche Glühlampen im Fahrzeuginneren haben Messing- oder Glasquetschsockel. Glühlampen mit Aluminiumsockel sind nicht zugelassen und dürfen nicht verwendet werden.

GLÜHLAMPEN — Außen

Scheinwerfer	(2) H-4
Fahrttrichtungsanzeiger, vorn	(2) H-1
Hinten: Brems- und Positionsluchten	P21/5W
Kennzeichenbeleuchtung hinten	P21/5W
Rückfahrcheinwerfer	W5W
Positionsluchte (Heck)	P21W
Fahrttrichtungsanzeiger, hinten	W3W
Nebelschlußleuchte	P21/5W
Seitenfahrtrichtungsanzeiger	P21W
	T4W

FÜLLMENGEN

	Metrisch	GB	USA
Kraftstoff	53 Liter	11 3/4 gal.	14 gal.
Schalgetriebe	2,1 Liter	1,9 qt.	2,3 qt.
Automatikgetriebe	3,8 Liter	3,7 qt.	4,0 qt.
Kühlsystem*	8,5 Liter	7,5 qt.	9,0 qt.
Motoröl	3,8 Liter	3,7 qt.	4,0 qt.

* Anggebene Menge enthält 500 cc Kühlmittel im Ausgleichsbehälter.

MOTOR — TECHNISCHE DATEN	2,2-Ltr.-Motor	2,5-Ltr.-Motor
Bohrung	87,5 mm	87,5 mm
Hub	92,0 mm	104,0 mm
Verdichtung	(Turbo 8,1:1)	9:1 (Turbo 7,8:1)
Kühlsystem Betriebsdruck	110 kPa (16 psi)	
Thermostat	90°C (195°F)	
Zündkerzen-Elektrodenabstand	0,9 mm	
Zündkerzen	FN 12 YC	
Zündfolge	1-3-4-2	
Zündzeitpunkt	Siehe entsprechenden Aufkleber im Motorraum.	

REIFENLUFDRUCK

REIFENLUFDRUCK — kPa/PSI (kalt)

Alle Lasten bis 120 km/h: 200/29

Alle Lasten über 120 km/h: 240/35